

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 162 (2021)

Rubrik: Jahres-Chronik : September 2019 bis August 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRES-CHRONIK

September 2019 bis August 2020



Zusammengetragen und geschrieben
von Rolf Scheuber und Gerhard Becker



September 2019

24.9. Einblick in die Berufswelt: Michelle Spieler, Amélie Malaj und Sophia Burach (v.l.) lassen sich im Seniorenzentrum Zwyden Hergiswil von Küchenchef Manfred Effinger erklären, was bei der Suppenzubereitung zu tun ist.

1.9. OL mitten in Stans hat begeistert

Die Schweizer Sprintmeisterschaft der Orientierungsläufer fand im Zentrum von Stans statt und begeisterte sowohl die Sportlerinnen und Sportler als auch das Publikum. Hautnah konnten auf den anforderungsreichen Parcours spannende Läufe verfolgt werden. Mit dabei auch die weltbesten Schweizer Athletinnen und Athleten.

1./7. - 8.9. Leichtathletik: Viel Edelmetall

Mit fünf Staffelteams reiste die LG Unterwalden an die Staffel-Schweizer-Meisterschaften in

Langenthal. Die Athletinnen und Athleten aus den Vereinen TV Sarnen LA, LA Alpnach, LA Kerns und LA Nidwalden durften sich mit nicht weniger

als acht Goldmedaillen feiern lassen. An den U23/20-Schweizer-Meisterschaften in Winterthur errangen die Jungsportler dreimal Gold und je einmal



1./7. - 8.9. Acht Mal Edelmetall für die LG Unterwalden.



1.9. In Niederrickenbach erfolgte der Start in die Älplerchilbi-Saison 2019.

Silber und Bronze. Mit vier Teilnahmen an Europameisterschaften und zwölf Medaillengewinnen an den Schweizer Meisterschaften 2019 durften die Verantwortlichen des Athletikzentrums Sarnen-Unterwalden auf eine starke Saison zurückblicken.

1.9. Start in die Älplerchilbi-Saison

Die Älplerchilbi gehört zum Kulturgut von Nidwalden. Das Brauchtum erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Der Start in die diesjährige Saison erfolgte in Niederrickenbach. Die kleine Älplergesellschaft Maria-Rickenbach mit 14 Älplerbeamten freute sich über rund 450 Besucher. // Weitere Älplerchilben folgten in Emmetten (13.10.), Stans (20.10.), Buochs (27.10.), Wolfenschiessen (27.10.), Dallenwil (28.10.) und Beckenried (10.11.).

2.9. Verzögerung bei der Kehrsitenstrasse

Die voraussichtlichen Kosten für die Sanierung der Kehrsi-

tenstrasse liegen knapp 3 Millionen Franken oder 18 Prozent über dem vom Landrat bewilligten Kredit. Bei Kostenüberschreitungen von über 5 Prozent muss beim Landrat ein Nachtragskredit verlangt werden. Die Mehrkosten werden analysiert, das Projekt nochmals hinterfragt und auf Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Man rechnet mit einer Verzögerung von mindestens einem Jahr.

7. - 21.9. Aktionstage «Wie geht's dir?»

Jede zweite Person erkrankt einmal in ihrem Leben psychisch. Mit den Aktionstagen «Wie geht's dir?» – angelehnt an die gleichnamige nationale Kampagne – nahm der Kanton Nidwalden diese Thematik auf und brachte das Tabuthema anschaulich aufs Tapet. Das Programm umfasste Anlässe mit spielerischen Ansätzen, einem Theater, Workshops in der Natur, Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen. «Natur-

lich können die Aktionstage keine psychischen Erkrankungen heilen, sie können aber Mut machen, über psychische Belastungen zu sprechen», hielt die zuständige Regierungsrätin Michèle Blöchliger fest.

8.9. Nidwaldner auf dem OL-Podest

An der Langdistanz-Schweizer-Meisterschaft im Orientierungslauf in Beringen SH schaffte Martin Ciro (Büren) von der OLG Nidwalden + Obwalden in der Kategorie Herren A mittel mit 41 Konkurrenten den zweiten Rang.

8.9. Marcel Mathis: Triumph zum Abschied

Für Marcel Mathis aus Büren wurde das letzte Schwingfest seiner Karriere zum erfolgreichen Abschiedsanlass nach 22 Jahren als Aktivschwinger. Der 31-jährige Landwirt gewann auf dem Allweg im Schlussgang gegen den Luzerner Erich Fankhauser nach 4:46 Minuten mit Fussstich. Zwei Wochen zuvor belegte Mathis am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Zug den hervorragenden zweiten Rang. Nebst Mathis bestritten auch Lutz Scheuber (Büren) und Stefan Gasser (Alpnach) ihren letzten Wettkampf und wurden vor 1200 Zuschauerinnen und Zuschauern gebührend verabschiedet.

11. - 15.9. Stans lacht auch 2019 wieder

Das 16. Humorfestival Stans Lacht wurde im mit 500 Besuchern ausverkauften Kollegi-



8.9. Allweg-Sieger Marcel Mathis (oben) mit Lutz Scheuber (links) und Stefan Gasser.

saal eröffnet von René (Vater) und Laura (Tochter) Rindlisbacher mit ihrem Programm «Oh NEIN Papa!». Weiter gastierten in Stans Frölein Da Capo und Bänz Friedli. Am Samstag stieg die grosse Comedy-Night mit vielen Stars und ebenso vielen Kurzauftritten.

14.9. Höchste Auszeichnung für sechs Samariter

Am Verbandsanlass des Samariterverbands Unterwalden in der Pfarrkirche Ennetbürgen

erhielten sechs Samariterinnen und Samariter aus Nidwalden die höchste Auszeichnung des Samariterwesens, die Henry-Dunant-Medaille: Heidi Musfeld (Samariterverein Ennetbürgen), Rosmarie Christen-Odermatt (Samariterverein Ennetmoos), Dr. Markus Landolt, Martin Schnider, Martin Tresch und Ruedi Wicki (Samariterverein Oberdorf-Büren). Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen Samariter mindestens 25 Jahre aktiv gewesen sein oder



14.9. Ländlertrio Wilti-Gruess: Armin Murer, Philipp Gut und Urs Gut (v. l.).

15 Jahre im Vorstand oder in der Ausbildung gewirkt haben.

14.9. Wilti-Gruess mit Jubiläums-CD

Armin Murer, Philipp Gut und Urs Gut sind als Ländlertrio Wilti-Gruess seit 20 Jahren unterwegs. Zum Jubiläum haben sie ihren dritten Tonträger «20 Wilti Jahr» produziert und in einer originell inszenierten Show in der voll besetzten Mehrzweckhalle St. Jakob in Ennetmoos präsentiert.

14./15.9. Hergiswil: Tage des Denkmals

Die Denkmalpflege Nidwalden setzte im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals 2019 ihren Programmschwerpunkt in geschichtsträchtigen Gebäuden in Hergiswil. Drei Schauplätze gab es näher zu entdecken. Im ehrwürdigen Sigristenhaus fand der mittlerweile traditionelle Denkmalpflege-Stammtisch statt, diesmal zum Thema «Farbe im Ortsbild». Im Anschluss daran wurde an einer Vernissage der 3. Band der Serie «Baukultur in Nidwalden» vorgestellt. In den zwei Bauten der Nachkriegsmoderne, der Reformierten Kirche (1948) und dem Schulhaus Matt (1952–1954), wurden Führungen angeboten.

17.9. Lehrpersonen: Generalversammlung

Der Lehrerinnen- und Lehrerverband Nidwalden (LVN) traf sich im Schulhaus Oberdorf zur 125. Generalversammlung. Vorstandsmitglied Thomas Hampp

erwähnte in seinem Rückblick, dass bei der Gründung des Verbands mit Ausnahme der Klosterfrauen praktisch nur Männer den Lehrberuf ausübten. Heute unterrichten mehrheitlich Frauen. In seiner Dankesrede wünschte sich Regierungsrat Res Schmid von der Gesellschaft mehr Akzeptanz für Lehrpersonen. Carl Bossard, ehemaliger Rektor des Kollegiums St. Fidelis, stellte in seinem fesselnden Referat mit pointierten Aussagen und starker Rhetorik mit der These «Schulkin-der wollen keinen Coach, sie wollen einen Häuptling» die Autorität in den Mittelpunkt. Präsidentin Lea Lowth führte durch die Traktanden der statutarischen Versammlung. Anstelle von Jacqueline Binsack nahm neu Thomas Steiner Einsitz im Vorstand.

18.9. Areal Kreuzstrasse: Start zur Testplanung

Der Kanton plant auf dem rund 33'000 Quadratmeter grossen kantonseigenen Areal an der Kreuzstrasse in Stans ein Sicherheitskompetenzzentrum. Mit der Besichtigung durch drei ausgewählte Planerteams startete die rund einjährige Testplanung. Der Landrat hat dafür einen Kredit von 695'000 Franken gesprochen. Heute sind auf dem Areal die Kantonspolizei, das Gefängnis, das Amt für Justiz, die Staatsanwaltschaft, das Verkehrssicherheitszentrum und das Strasseninspektorat angesiedelt. Statt einem teuren Flickwerk soll das ganze Areal einer nachhaltigen Ent-

wicklung zugeführt werden. Dabei soll geprüft werden, ob die Blaulichtorganisationen, die Gerichte und weitere Teile der Verwaltung ihren Standort ebenfalls an die Kreuzstrasse verlegen. Die aufgezeigten Lösungsvorschläge werden durch ein breit abgestütztes Gremium beurteilt. Auch die Bevölkerung wird in den Entwicklungsprozess miteinbezogen.

20.9. Bergbahnen Beckenried- Emmetten: 20. GV

Rund 300 Stimmberechtigte konnte Verwaltungsratspräsident Res Schmid zur 20. Generalversammlung der Bergbahnen Beckenried-Emmetten in der Mehrzweckhalle Emmetten begrüßen. Er berichtete über ein gutes Geschäftsjahr und wies darauf hin, «dass sich der Verwaltungsrat seiner generellen und insbesondere seiner betriebswirtschaftlichen Verantwortung bewusst ist». Aus dem Verwaltungsrat

zurückgetreten sind Finanzchef Oscar Amstad nach vier und der Emmetter Gemeinderat Toni Mathis nach elf Jahren sowie Remigi Murer nach 28 Jahren als Sekretär. Einstimmig in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Vitus Meier als Vertreter der Grossaktionäre und Walter Trösch vom Swiss Holiday Park Morschach.

21.9. Märli-Biini spielt «Dornröschen»

Für die 30. Produktion der Märli-Biini Stans sollte es ein Klassiker sein. Der Regisseur Stefan Wieland hat sich für «Dornröschen» entschieden und die Geschichte für die Märli-Biini Stans umgeschrieben. Aufgeführt wurde eine abwechslungs- und spannungsreiche Fassung im Nidwaldner Dialekt mit grossartigen Leistungen der 26 Laienschauspieler. Bühnenbild von Dave Leuthold, Musik von Roman Glaser, Kostüme von Raphaela Leuthold.



21.9. Die Märli-Biini Stans beeindruckt mit «Dornröschen».

Rochus Lussi: Innerschweizer Kulturpreisträger

Rochus Lussi den Nidwaldnern vorstellen zu wollen, ist Wasser in die Aa getragen. Wer kennt ihn nicht als aufgestellten und engagierten Zeitgenossen! Seit Jahren wohnt der gebürtige Oberdörfler mit seiner Familie – mit Luzia Amrein und den Söhnen Cyrill und Leander – in Stans. Rochus ist Imker, Nusszünftler, Dreikönigssänger. Und dann ist er ein Hölziger durch und durch.

Rochus Lussi war im Erstberuf Schreiner, ist Holzbildhauer mit handwerklicher Ausbildung in Brienz und Studium an der Kunstakademie Prag. Seit Jahrzehnten hat er einen klingenden Namen als Künstler, als Ausstellungsmacher und Kunstvermittler. Er ist in der ganzen Schweiz in Ausstellungen und an Performance-Festivals vertreten. Galerien in Sarnen wie in Bern, Luzern und Zug zeigen seine Werke. Aber auch bei Arbeitsaufenthalten in Berlin, New York oder Kuba tritt er als Künstler in Erscheinung.

Rochus Lussi entscheidet immer wieder Wettbewerbe für Kunst und Bau für sich. Öffentliche Werke gibt es bereits in der Hirslanden-Klinik St. Anna in Luzern, in der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz in Luzern und im Martinspark Sursee zu sehen. In Nidwalden hat er im Auftrag der Kulturkommission Stans zwei Reliefs für die Schul- und Gemeindebibliothek geschaf-

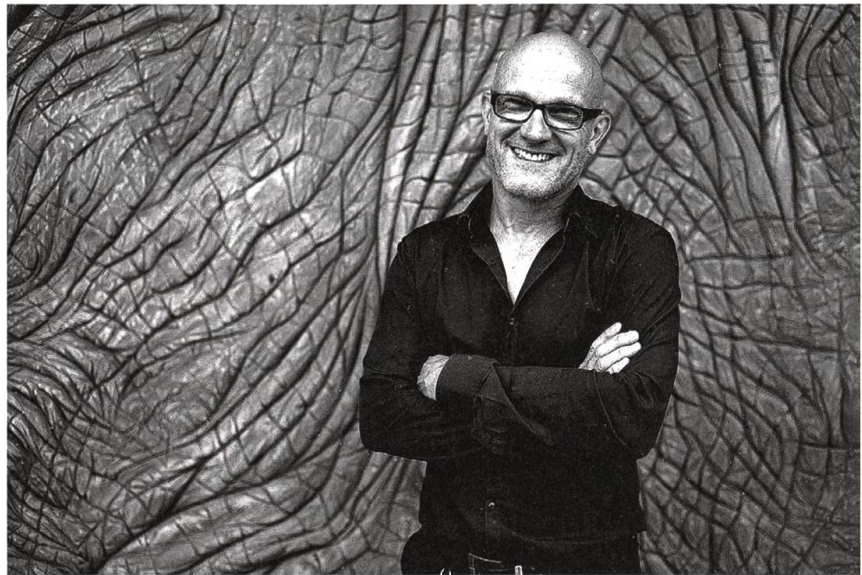


Bild: Christian Hartmann

Der Stanser Künstler, Ausstellungsmacher und Kunstvermittler Rochus Lussi.

fen. Auf dem Stansstadter Friedhof zieren Eichentafeln das Gemeinschaftsgrab, vor der Schreinerfachschule auf dem Bürgenstock steht eine Skulpturengruppe.

Viele Jahre engagierte sich Rochus als Leiter der Ausstellungsgruppe im Chäslager und in Gremien wie der Kulturkommission des Kantons Nidwalden oder im Vorstand der Visarte Zentralschweiz, dem Berufsverband der visuellen Künstlerinnen und Künstler. Dabei konnte er seine breite Erfahrung und sein fundiertes Urteil bestens einsetzen. Rochus erteilt auch Kurse im Zentrum Ballenberg und in seinem Stanser Atelier.

Er ist ebenfalls gefragt, wenn das Atelier Stöckli AG in Stans Aufträge erhält, historische Figuren zu rekonstruieren, zu restaurieren und zu ergänzen. So konnte er der Kirche Sins wieder zu ihrem heiligen

Sebastian verhelfen, der verschwunden und nur noch auf einer Fotografie erhalten war. Er schnitzte für die Jubiläumsfeierlichkeiten «500 Jahre Niklaus von Flüe» die Figur von Bruder Klaus aus dem Jahr 1504 neu. Nach ihrer Wanderschaft 2017 durch die Schweiz steht sie heute im Rathaus Sarnen als Pendant zum Original im Rathaus Stans.

Rochus Lussis breit gefächerte kulturelle Aktivitäten finden öffentliche Anerkennung und wurden nun mit dem Innerschweizer Kulturpreis gewürdigt. Die Bildungs- und Kulturdirektoren der Zentralschweizer Kantone verleihen den Preis jährlich an eine Person, die sich Verdienste um das kulturelle Leben in der Zentralschweiz erworben hat.

Auszüge aus einem Text von Urs Sibling im STANS! vom Sept./Okt. 2019.

21.9. SVP Nidwalden wird 20-jährig

Die Geburtstagsparty der SVP im Loppersaal Hergiswil war bewusst klein und familiär angelegt. Eingeladen wurden 200 Parteimitglieder, 199 durfte Präsident Christoph Keller begrüssen. Regierungsrätin Michèle Blöchliger erzählte nicht ohne Humor aus den harzigen Anfangszeiten der SVP, deren Präsidentin sie die ersten sechs Jahre war. Die ehemalige Beckenriederin und Zürcher alt Regierungsrätin Rita Fuhrer und Ständerat Peter Föhn, der 1999 Götti der SVP Nidwalden war, liessen es sich nicht nehmen, der Partei persönlich zu gratulieren.

21./22.9. «AA-Wasser»: Männerchor Stans

Was der Männerchor Stans mit seinen 75 Sängern unter der Leitung von Joseph Bachmann,

die Gastformation Jodlerklub Heimelig Buochs unter der Leitung von Sandra Zimmermann sowie ein Instrumental-Ensemble im Theatersaal des Kollegi Stans boten, war hohe Schule. Das Konzert «AA-Wasser» war eine musikalische Reise entlang den Ufern der Engelberger Aa zwischen dem Klosterdorf Engelberg und der Mündung

in den Vierwaldstättersee. Die Umgebung des Gewässers wurde in Geschichten und Episoden gesänglich, musikalisch, bildlich und filmisch geschmackvoll und zuweilen humorvoll inszeniert. Über allem stand das von den beiden Chören sorgfältig, passend und mit Hingabe zum Besten gegebene Liedgut.



21.9. Christoph Keller, Michèle Blöchliger, Rita Fuhrer, Peter Föhn (v.l.).



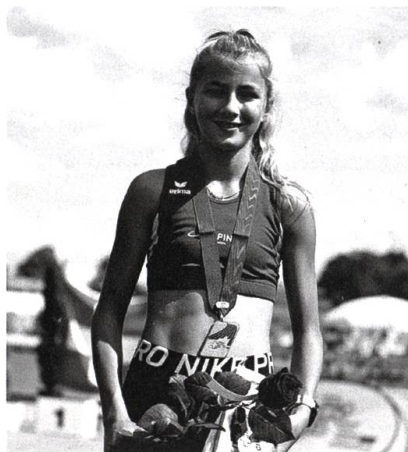
21./22.9. Der Männerchor Stans, unter der Leitung von Joseph Bachmann, beim Konzert «AA-Wasser».

22.9. Shirin Kerber setzt neue Massstäbe

Die 13-jährige Leichtathletin Shirin Kerber aus Kehrsiten ist in ihrer Alterskategorie das Mass aller Dinge auf den Schweizer Cross-, Strassen- und Bahnstrecken. Auch am Schweizer Final des Mille Gruyère 2019 im Stadio Lido in Locarno setzte sich das grosse Talent durch. Shirin gewann in der Kategorie U14 über 1000 Meter in 2:59:30.

24.9. Task Force für Verkehrsproblematik

Aufgrund des ungebrochen hohen Verkehrsaufkommens und der aktuellen Baustelle in Hergiswil ist auch in Zukunft mit Rückstaus auf der A2 und Ausweichverkehr auf den umliegenden Kantonsstrassen zu rechnen. Um breit abgestützte Lösungen zu erarbeiten, bildete der Kanton die Task Force «Verkehrssituation Nidwalden VSNW» mit den Gemeindepräsidenten von



22.9. Shirin Kerber.

Hergiswil, Stansstad und Stans, mit Vertretern des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) sowie kantonalen Stellen. Ziel ist es, bis Ende Jahr Lösungsansätze aufzuzeigen.

24.9. Einblick in die Berufswelt

Das Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil war zum vierten Mal Gastgeber der Sozialwoche des Kollegiums St. Fidelis Stans. Drei Schülerinnen sammelten wertvolle Erfahrungen im Umgang mit älteren Menschen und tauschten sich mit Lernenden aus. «Das Ziel ist

erreicht, wenn die Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten bis Ende Woche den Einblick in die Lebensrealität von betagten Menschen und in das Umfeld von Gleichaltrigen erhalten», fand Hermann Hüsing, Fachstellenleiter Bildung im Zwyden.

25.9. Spital soll gemeinnützige AG werden

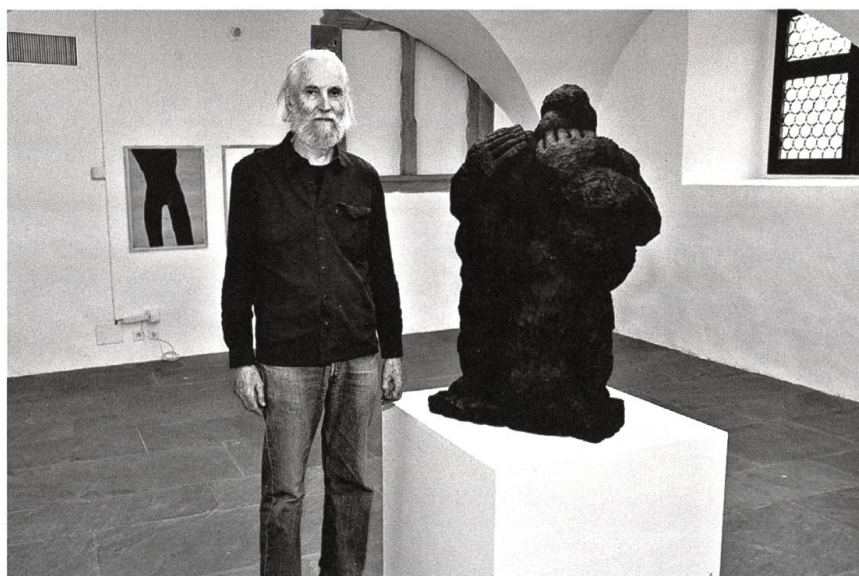
Der Landrat sagte Ja zur Spitalregion Luzern/Nidwalden (Lunis), die eine engere Zusammenarbeit des Nidwaldner und des Luzerner Kantonsspitals vorsieht. Die Revision des Nidwaldner Spitalgesetzes passierte in erster Lesung mit 51 zu 1 Stimmen. Das Kantonsspital Nidwalden in Stans soll eine gemeinnützige AG werden. 60 Prozent der Aktien soll das Luzerner Kantonsspital erhalten. Weiter soll eine «Spital Nidwalden Immobilien-Gesellschaft» errichtet werden, die im Besitz des Kantons ist und der Spital Nidwalden AG die Gebäude und Einrichtungen vermietet.

25.9. Denkmalschutz soll gelockert werden

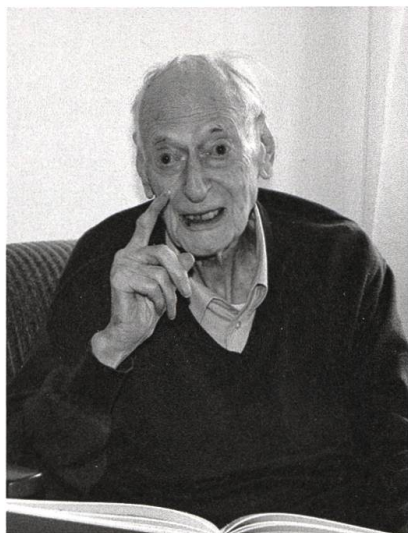
Der Landrat hat gegen den Willen der Regierung mit 35 gegen 20 Stimmen eine Motion zur Lockerung des Denkmalschutzes überwiesen. Unter anderem sollen damit die Eigentümer auf Kosten der Denkmalpflege mehr Schutz erhalten.

28.9. - 9.2.20 Figuren voll von Kraft und Zärtlichkeit

Der 78-jährige Rudolf Blättler, aufgewachsen in Kehrsiten, wandte sich nach der Lehre als



28.9. - 9.2.20 Künstler und Werk: Rudolf Blättler und die Skulptur «Mann und Weib».



29.9. Otto Baumgartner.

Flugzeugmechaniker der Kunst zu. Er besuchte die Kunstgewerbeschule Luzern und Akademien in Wien und Rom. Studienreisen führten ihn und seine Lebenspartnerin Marie-Theres Amici nach Polen, Peru, Mexiko und Griechenland. Heute lebt und arbeitet Blättler in Luzern. In den 1970er-Jahren bespielte er mit riesenhaft dimensionierten Skulpturen öffentliche Räume. Berühmt wurde der monumentale Bronzekopf «Ubinas», der bei Beckenried über dem Vierwaldstättersee auf das gegenüberliegende Dorf Gersau blickt. In der Ausstellung im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus in Stans zeigte Blättler elf teils alte, teils neue Figuren. Und noch immer –

oder wiederum ganz neu – befasst er sich mit den Grundbedingungen des Lebens.

29.9. Otto Baumgartner feiert 95. Geburtstag

Der Buochser Poet und Theaterkenner Otto Baumgartner feierte seinen 95. Geburtstag. Über Jahrzehnte hat «Otti» mit seinem Schaffen das kulturelle Leben im Dorf, im Kanton und darüber hinaus belebt. Vor kurzem erschien sein neues Buch «Aphorismen und Sprüche».

30.9. Einbahn in Stans: Keine Wiederaufnahme

Am Einführungstag des Versuchsbetriebs Teil-Einbahn vom 8. August 2019 kam es in der weiteren Umgebung von Stans während fast drei Stunden zu einem Verkehrszusammenbruch. Der Versuch wurde daraufhin unterbrochen. Die Analyse durch die involvierten Fachpersonen zeigte, dass eine Wiederaufnahme des Einbahnbetriebes nicht ohne erhebliche übergeordnete verkehrsregulierende Massnahmen empfohlen werden kann. Der Gemeinderat hat nun entschieden, den Versuchsbetrieb nicht mehr wieder aufzunehmen und das Projekt zu beenden.



Kopf des Monats

Sr. Maria Christina

Seit 60 Jahren lebt, arbeitet und betet Sr. Maria Christina im Benediktinerinnenkloster Maria-Rickenbach, getreu nach der Regel des hl. Benedikt «ora et labora». 1934 geboren, wuchs Hildegard Merkli, so ihr bürgerlicher Name, in Wettlingen auf. Die gelernte Verkäuferin und ehemalige kaufmännische Angestellte bei der Firma Brown-Boveri entschied sich im Jahr 1960 zum Eintritt in die Schwesterngemeinschaft am Fuss der Musenalp, gegen den Willen der Eltern, die sie lieber im eigenen Gärtnereibetrieb gesehen hätten. Für die ehemalige Blauringleiterin war Wandern und Klettern die grosse Leidenschaft, und auf einem bezwungenen Viertausender-Gipfel wurde sie von der Berufung für ein Leben im Kloster erfüllt. Seit 25 Jahren führt Sr. Maria Christina den Klosterladen, in dem sie gerne mit den Besuchern diskutiert und wenn nötig auch ein helfendes, tröstendes Wort spendet.



Oktober 2019

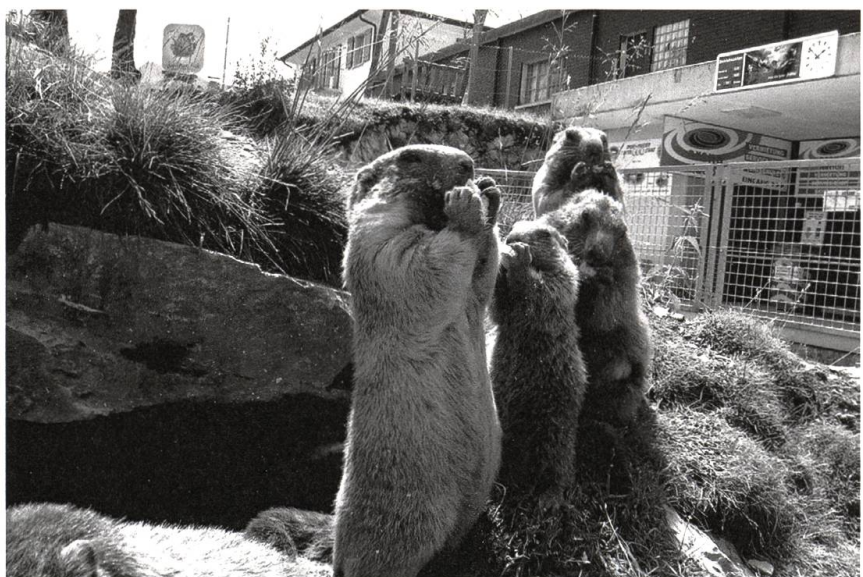
23.10. Das Alters- und Pflegeheim Nägeligasse in Stans soll fast vollständig neu gebaut werden. Insgesamt werden rund 50 Millionen investiert. Die Visualisierung zeigt das Siegerprojekt des Architekturbüros Lussi + Partner, Luzern.

1.10. Auch der Abfall wird geplant

Nidwalden hat seine aus den Jahren 2011 und 2012 stammende Abfall- und Deponieplanung überarbeitet. Pro Kopf fallen im Kanton jährlich rund 450 Kilogramm Siedlungsabfälle an, insgesamt 19'000 Tonnen. Seit der Einführung der Sackgebühr 2014 konnte die Menge brennbarer Siedlungsabfälle um 43 Prozent gesenkt und die Recyclingquote auf den Schweizer Durchschnitt von etwa 50 Prozent angehoben werden. An Bauabfällen entstehen rund 250'000 Tonnen Material pro Jahr. Etwa ein Viertel davon wird zu Recyclingbau-

stoffen aufbereitet oder thermisch verwertet (Altholz). Die übrigen 75 Prozent werden abgelagert. Das Volumen der

Reaktordeponie Cholwald für stark verschmutzte Bauabfälle reicht noch bis 2026. Dann ist eine Erweiterung vorgesehen.



2.10. Ein Wiedersehen mit den Muigge auf Klewenalp wird es nicht geben.



3.10. Empfang für 12 Medaillen-Gewinnerinnen und -Gewinner in Wolfenschiessen.

2.10. Muigge-Abschuss sorgt für Entrüstung

Die sieben Mureli im Gehege bei der Klewenalp-Bergstation wurden vom Wildhüter auf Verlangen der Klewenalp-Bahnen abgeschossen. Ins Rollen gebracht hatte diese Geschichte eine Bahnkundin, die die Tierschutzvorschriften nicht erfüllt sah und Anzeige erstattete. Das Veterinäramt stellte im Frühjahr Auflagen, vor allem nach mehr Platz für die Tiere. Aber der Platz für ein grösseres Gehege fehlte bei der Bergstation, einen anderen Ort fand man nicht. Auch das Geld fehlte, die Kosten für ein neues Gehege hätten gegen 250'000 Franken betragen, das Fünffache des Jahresgewinns 2018/19 der Bahn. Eine Auswilderung wurde nach Rücksprache mit dem Amt für Jagd und Fischerei verworfen. Die Tierschützer

waren empört und erklärten, es hätte ganz andere Lösungen geben können. Das auf einem Plakat versprochene Wiedersehen wird es nicht geben. Die Empörung in der Bevölkerung und in den Medien war vorprogrammiert, auch als Folge der etwas unglücklichen Kommunikation.

3.10. Medaillensegen für Wolfenschiessen

An den Seilzieh-Elite-Europameisterschaften und -Nachwuchs-Weltmeisterschaften in Castlebar (Irland) sowie an der Schützen-Europameisterschaft in Bologna (Italien) gewannen Sportlerinnen und Sportler aus Wolfenschiessen nicht weniger als 8 Gold-, 1 Silber- und 3 Bronzemedailien. Entsprechend wurden sie zuhause empfangen und geehrt.

5.10. Lyrischer Nidwaldner Brandstifter

Der 33-jährige Nidwaldner Criga hat ein neues Album veröffentlicht und das Werk im Senkel Stans getauft. «Ä Funkä zums i Brand setzä» ist ein abwechslungsreiches und energiegeladenes Album, welches zwischen Hip-Hop und Rockelementen und entlang den Reggae-Wurzeln von Criga hin und her balanciert. Begleitet wird Criga – Christian Berlinger vom Wirzweli – von seiner vierköpfigen Band «et ZRA».



5.10. Criga und seine Band «et ZRA» an der Plattentaufe im Senkel Stans.

9.10. Hergiswiler Fasnacht wird zweimal eröffnet

Seit 2011 haben die beiden Hergiswiler Guuggenmusiken Lopper-Gnome und Schärbähufä gemeinsam die Hergiswiler Fasnachtseröffnung organisiert. In den vergangenen Jahren litt der Anlass an Besucherschwund. Die unterschiedlichen Ansichten über die Fasnachtseröffnung führten nun dazu, dass die beiden Vereine in Zukunft getrennte Anlässe durchführen.

11.10. Dem Glück auf die Sprünge helfen

Im Zweijahres-Rhythmus lädt Pro Senectute Nidwalden zu einer öffentlichen Grossveranstaltung. Dieses Jahr ist es gelungen, zum Thema «Glück ist kein Glücksfall» zwei prominente Referenten zu gewinnen. In der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans unterhielten Ernst Wyrsh und alt Bundesrat Adolf Ogi die 440 Besucher bestens. Ernst «Aschi» Wyrsh – mit Buochser Wurzeln –, «Glücks-

Coach», Autor und ehemaliger Hoteldirektor des Steigenberger Hotels Davos, überzeugte als begnadeter und charmanter Kommunikator. Alt Bundesrat Adolf Ogi erzählte unter dem Titel «Von Kandersteg über Bern nach New York und zurück» aus seiner politischen Laufbahn. Das Referat war mit Anekdoten gespickt. Beim Gespräch mit Moderatorin Debbie Frank aus Ennetbürgen wünschten sich beide, dass man die Menschen so akzeptiert, wie sie sind – und wieder etwas mehr «Freude herrscht».

12.10. Obbürgen: Handorgelklub begeistert

Der Handorgelklub Obbürgen mit seiner musikalischen wie gesellschaftlichen Ausstrahlung ist eine Erfolgsgeschichte, die seit mehr als 40 Jahren das Leben im Hochtal prägt. Das zeigte sich einmal mehr am Jahreskonzert des Klubs in der Mehrzweckhalle Obbürgen. Die über 30 Akkordeonisten boten unter der Leitung von

Dirigent Guido Niederberger zum Thema «Wasser» ein Konzert voller Überraschungen und Höhepunkten. Moderiert wurde der Anlass von Peter Loup, der das Programm auch mit Gesangseinlagen bereicherte.

16.10. Kehrsiten: Linde stirbt ein zweites Mal

Aus Sicherheitsgründen musste 2013 die rund 200 Jahre alte Linde bei der Kapelle Maria in Linden in Kehrsiten gefällt werden. Aus dem Holz der Linde wurde die Skulptur «Marien-Linde» geschaffen und 2016 eingeweiht. Eine Privatperson und der Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee haben nach der Einweihung Einsprache gegen den Standort der Skulptur «in einem schützenswerten Ortsbild von nationaler Bedeutung» erhoben. Nun, drei Jahre später, hat der Regierungsrat entschieden, dass es für die Skulptur keine Baubewilligung geben kann. Laut Regierungsrat wurde der Kapellgemeinde damals eine Falschatskunft erteilt, und mehrere Instanzen haben Verfahrensfehler begangen. Schweren Herzens musste die Skulptur abgebaut werden. Sie wurde mit einer kleinen Feier verabschiedet und eingelagert.

19.10. – 3.11. Dallenwil: Harte Theaterkost

Mit «Uf dä Gass» präsentierte die Theatergesellschaft Dallenwil «harte Kost», wie Regisseur Samuel Christen es treffend umschrieb. Das gesellschaftskritische Stück basiert auf dem



11.10. Ernst Wyrsh und Adolf Ogi am Grossanlass von Pro Senectute Nidwalden.

deutschen Stück «Auf Platte» von Rudolf Kühnl. Es zeigt das Leben von sieben Obdachlosen, die sich zusammen im harten Alltag auf der Strasse durchschlagen. Sie bezeichnen sich selbst als Wolfsrudel, denn sie nehmen sich, was sie brauchen. Die Inszenierung war eindrucksvoll, die Leistung der Schauspieler überzeugend, die Kulisse in der alten Sägerei in Dallenwil einzigartig – und die Ergriffenheit der Besucher gross.

20.10. Keller und Wicki weiterhin in Bern

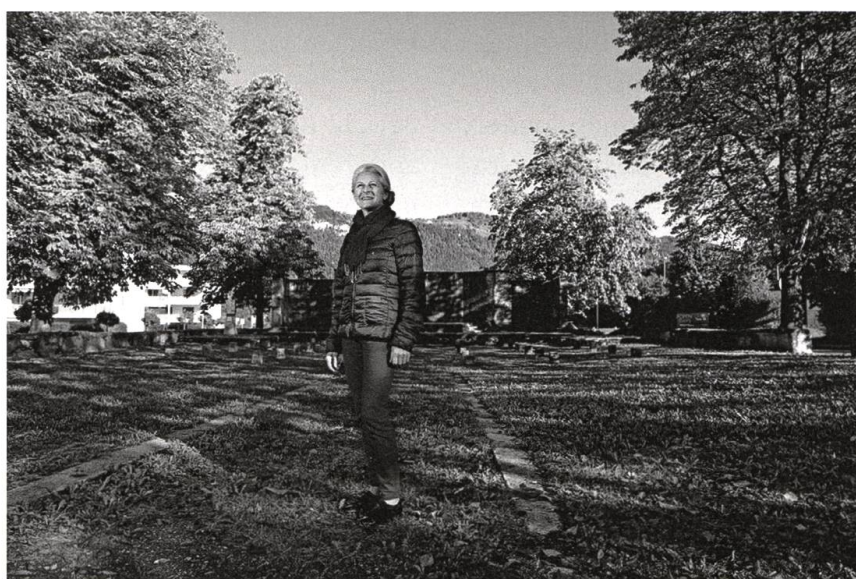
Bei den Nationalratswahlen stellten sich in Nidwalden für die Amtsdauer 2019–2023 zur Verfügung: Peter Keller, 1971, Hergiswil, von der SVP sowie Alois Bissig, 1956, Ennetbürgen, vom Überparteilichen Bürgerinnen- und Bürgerkomitee. Der bisherige Amtsinhaber Peter Keller wurde mit 9655 Stimmen (64,20 Prozent aller Stimmen) wiedergewählt. Alois Bissig erreichte 5383 Stimmen (35,80 Prozent). Stimmbeteiligung: 50,4 Prozent. Peter Keller vertritt Nidwalden seit acht Jahren im Eidgenössischen Parlament. Für die Wahl in den Ständerat wurde kein Wahlgang notwendig, da sich neben Hans Wicki niemand um den Sitz beworben hatte. Hans Wicki, 1964, Hergiswil, von der FDP vertritt Nidwalden seit 2015 in der Kleinen Kammer in Bern.

22.10. Award für Pilatus Flugzeugwerke

Das Institut für Technologie-management der Universität



20.10. Alois Bissig, Peter Keller und Hans Wicki (v. l.) am Wahltag.



23.10. Äplermagronenfäscht: Auftritt von Pia Murer, erste Landsgemeinde-Rednerin.

St. Gallen hat zum dritten Mal den Swiss Manufacturing Survey durchgeführt. Dabei wurden 200 Unternehmen mit Produktionsstandort in der Schweiz befragt, unter anderem zu ihren aktuellen Herausforderungen, Innovationen und Investitionen. Zum ersten Mal wurde dabei auch eine Auszeichnung verliehen an ein Unternehmen, das sich besonders um den Werkplatz Schweiz verdient gemacht hat: Der erste Swiss Manufacturing

Award ging an die Pilatus Flugzeugwerke. Die Preisübergabe erfolgte anlässlich der St. Galler Produktionsmanagement-Tagung.

23.10. Beckenried: Äplermagronenfäscht

Walter Käsli (1898–1998) und Urs Zumbühl (1946–2002) schrieben im 20. Jahrhundert Beckenrieder Kulturgeschichte. Im Gedenkjahr 2019 (Walter Käsli wäre am 8. Dezember 100-jährig geworden) lud die

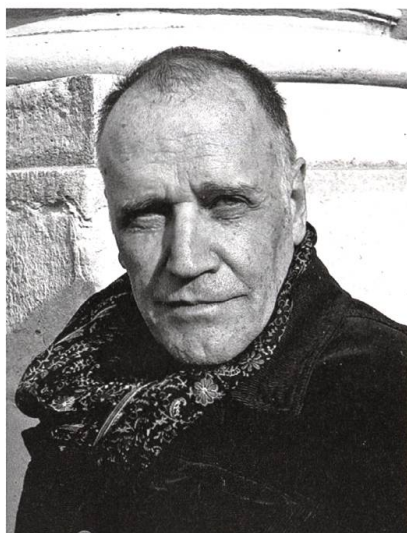
Schule Beckenried zu einem Abend mit Liedern, Texten und Gedichten der beiden Beckenrieder ein. Der Name des Abends im Alten Schützenhaus war sozusagen Programm, war doch das «Älplermagronenlied» das erste Lied aus der Feder von Urs Zumbühl. Walter Käslin verfasste auch die Rede, welche Pia Murer 1973 an der ersten Nidwaldner Landsgemeinde nach Einführung des Frauenstimmrechts vortrug. Die heute 62-jährige gebürtige Beckenriederin war die erste Frau, die im Landsgemeindering sprach. Die damals noch nicht Volljährige tat dies mit einer Sonderbewilligung des Regierungsrates. Am Älplermagronenfäscht trug Murer dieselbe Rede wieder vor, zum ersten Mal nach 46 Jahren.

23.10. Landrat: Ja zum Spitalgesetz

Der Nidwaldner Landrat hat die Weichen gestellt, damit das Kantonsspital Nidwalden eine Tochter des Kantonsspitals Luzern werden kann. Er hat nach zweiter Lesung das Spitalgesetz mit 53 zu 0 Stimmen genehmigt und damit die Umwandlung des Spitals in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft beschlossen.

25.10. Werkjahr für Jos Näpflin

Das erstmals verliehene Werkjahr der Frey-Näpflin-Stiftung und des Kantons Nidwalden ist mit 50'000 Franken dotiert. Aus 44 Bewerbungen hat die Jury dem in Wolfenschiessen



25.10. Jos Näpflin überzeugt Jury.

geborenen und heute in Zürich lebenden Jos Näpflin (1950) das Stipendium zugesprochen. Im Bericht der Jury heisst es unter anderem: «Die Vielgestalt seiner Werke und die verschiedenen Materialien sind bewusst und präzise gesetzt und zeugen von einer grossen künstlerischen Leistung. Sein sorgfältiger Umgang mit Konzepten und die visuelle Umsetzung überzeugen die Jury.»

25.10. Rockfestival auf Erfolgswelle

Im Stanser Senkel fand am Wochenende das zweite Ur-Rock-Festival statt. Am ersten Tag waren es 450, am zweiten 700 Besucher. «Wir wollen die ganze Palette von Rock bei uns haben», sagte Mitorganisator Stephan Bröderlin, der für die Bands zuständig ist, «von Symphonic Metal bis Death Metal.» Das ist einwandfrei gelungen. Der Erfolg des Festivals zwingt die Veranstalter, einen Schritt weiterzugehen. Viele der Bands brauchen wegen ihres Bekanntheitsgrads grössere Bühnen und grössere Säle. Deshalb wird das dritte UrRock nächstes Jahr nicht mehr im Senkel, sondern in der Aula Cher in Sarnen stattfinden.

25.10. Schutzverband löst sich auf

Schon länger befürchteten die Vorstandsmitglieder des Schutz-



26.10. Tambouren Ennetbürgen am 70-Jahr-Jubiläumsabend.

verbands der Bevölkerung um den Flugplatz Buochs (SBFB), dass sie keine Nachfolger für ihre Ämter finden werden. Nun ist dies Tatsache geworden. An der 22. Generalversammlung in Stans wurde nach angeregter Diskussion bei drei Enthaltungen die Auflösung des SBFB beschlossen. Präsident Paul Mazenauer betonte, dass alle Anstrengungen nicht gefruchtet hätten und die Auflösung des Vereins bei allem Bedauern die logische Folge sei. Das vorhandene Vermögen steht, nach Begleichung der Vereins-Aufwendungen, ehemaligen Mitgliedern und Gönnern für hängige Einsprachen zur Verfügung. Sie werden weiter für die Interessen des SBFB kämpfen als Platzhalter für den aufgelösten Verein.

26.10. Ennetbürgen: Tambouren-Show

Die Tambouren Ennetbürgen feierten unter dem Motto «Let's celebrate!» in der bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle ihr 70-jähriges Bestehen. Bekannt für ihre kreativen Auftritte, bewiesen die

Tambouren, dass sie im Takt ganz unterschiedlicher Musikrichtungen agieren können: von Hip-Hop bis Ländler. Geplant war die Tambourenshow mit Impro-Schauspieler Beny Schnyder als Moderator. Kurz vor Beginn kam die Nachricht, dass Schnyder wegen eines Spitalaufenthalts ausfällt. In die Bresche sprang kurzerhand Sektionsleiter Adrian Scheuber, der mit seiner humorvollen und lockeren Art zeigte, dass er nicht nur ein Händchen fürs Trommeln und Dirigieren hat, sondern auch bestens unterhalten kann.

31.10. Kanton unterstützt Culinarium Alpinum

Im ehemaligen Kapuzinerkloster in Stans entsteht ein Kompetenzzentrum für alpine regionale Kulinarik. Die Trägerschaft des Projekts, die Stiftung Kulinarisches Erbe der Alpen (KEDA), hat beim Lotteriefonds Nidwalden ein Gesuch um finanzielle Unterstützung für den Aufbau des Schul- und Seminarbetriebs eingereicht. Der Regierungsrat hat aus dem Lotteriefonds Mittel in der Höhe von 150'000 Franken zugesichert.



Kopf des Monats

Pascal Christen

Für den 28-jährigen Dallenwiler Pascal Christen hatte Sport schon immer einen hohen Stellenwert. Als Zehnjähriger bestritt er Skirennen, später spielte er Unihockey, es folgte die intensive Zeit mit dem Mountainbike und Rennvelo. Im August 2016 geschah der folgenschwere Unfall im Mountainbike-Mekka Whistler in Kanada. Seither ist Christen von der Brust an abwärts querschnittgelähmt und im Rollstuhl. Schon während der Reha im Paraplegiker-Zentrum Nottwil sass er erstmals im Monoskibob und spürte, dass er den Sport mehr denn je braucht. Die ersten Skirennen brachten Top-Resultate und die Aufnahme in das Nachwuchskader des Swiss Paralympic Ski Teams. Im März 2019 stand Christen als Gesamtsieger des Swiss disabled Cup fest. Sein Fernziel ist die Teilnahme an den Paralympics in Peking 2022. Pascal wohnt zusammen mit Freundin Elin in Kriens und arbeitet als Grafiker in Bern.



November 2019

30.11. Das Literaturhaus Zentralschweiz lit.z feiert das fünfjährige Bestehen an verschiedenen Spielorten in Stans. Im Bild Autor und Schauspieler Jens Nielsen bei einer szenischen Intervention im Chäslager.

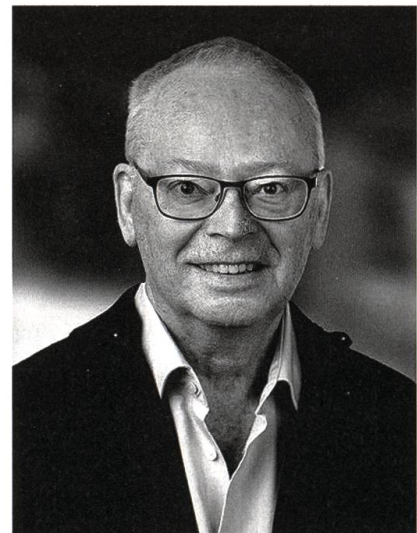
6.11. Rütli-schiessen: Historische Meisterleistung

Am 300-Meter-Rütli-schiessen gelang dem Ennetmooser Schützen Pius Wyss eine denkwürdige Meisterleistung: Bei der 157. Durchführung dieses historischen Anlasses erreichte er als erster Schütze überhaupt die maximal möglichen 90 Punkte. Der 46-jährige schießt auf die 300-Meter-Distanz seit 30 Jahren. Den Sektionsbecher mit 81 Punkten errang er bereits 1995, 2008 folgte der Meisterbecher mit 86 und 2010 die Bundesgabe mit 87 Punkten. Insgesamt stehen 14 Becherresultate auf Pius Wyss' Palmarès. Feiern durften auch die Ennetmooser Schützen

Maik Durrer und Thomas Liem, die den begehrten Sektionsbecher gewannen.

8.11. Langjähriger Stanser Kirchenrat tritt zurück

An der Kirchgemeindeversammlung im Pfarreiheim in Stans trat Kassier und Vizepräsident Urs Flury nach 29 Jahren von seinen Ämtern als Kirchenrat zurück. Kirchmeister Matthias Bünler würdigte seine langjährigen wertvollen Dienste. Urs Flury wurde 1990 in den Rat, vier Jahre später in den Grossen Landeskirchenrat und dort in die Finanzkommission gewählt, der er ab 1998 als Präsident vorstand.



8.11. Kirchenkassier Urs Flury.

9.11. Adrian Gander in der Ermitage Beckenried

Der 28-jährige Buochser Künstler Adrian Gander eröffnete seine Einzelausstellung unter



9.11. Adrian Gander alias «Anoy» in seiner Ausstellung in der Ermitage Beckenried.

dem Titel «Perzeption» in der Ermitage Beckenried. Unter dem Pseudonym Anoy, das er bis heute für seine Werke verwendet, wurde Gander als Graffitikünstler international bekannt. Seine grossflächigen Urban-Art-Werke zieren Wände unter anderem in Bei-

rut, Paris, Rio de Janeiro, São Paulo, La Paz (Bolivien) und Buenos Aires. Nach der Matura in Stans schloss er an der Luzerner Hochschule Design & Kunst ein Bachelorstudium in visueller Kommunikation ab. Seit einigen Jahren arbeitet Adrian Gander im eigenen Atelier



9.11. Stanser Jodlerbuebe: Sepp Mathis verabschiedet Theo Odermatt (links).

in Beckenried. Dort entstanden auch die Kunstwerke für seine Ausstellung, in der er Tusche- und Bleistiftzeichnungen, dreidimensionale Reliefs und skurrile Figuren aus dem 3D-Drucker präsentierte.

9.11. Begeisterung für die Stanser Jodlerbuebe

Über 600 Zuhörer folgten dem Konzert der Stanser Jodlerbuebe in der bis auf den letzten Platz besetzten Turmatthalle. Unter der Leitung von Thomas Wieland bot der 25-köpfige reine Männerchor beeindruckende urtümliche und urchige Darbietungen. Als Gäste traten der Walliser Jodlerklub Safran aus der Gemeinde Mund und die Silvesterkläuse aus dem appenzell-ausserrhodischen Bühler auf. Nach 53 Jahren als Mitglied wurde Theo Odermatt gebührend verabschiedet.

14.11. Führungsstab probt den Ernstfall

Unter der Leitung von Stabschef und Polizeikommandant Jürg von Gunten beteiligten sich rund 50 Führungs- und Einsatzkräfte während dreier Tage an einer nationalen Sicherheitsverbundübung, die der Terrorabwehr galt. Mit Unterstützung von Kantonspolizei, Zivilschutz, Armee und Blaulichtorganisationen wurden Abläufe, Reaktionsfähigkeit und schnelle Koordination der Ermittlungsarbeit geübt. Am Szenario eines Giftangriffs auf die Zentralbahn oder vorsätzlich manipulierter Lebensmittel konnte der kantonale Füh-



16.11. Beggo-Zunftmeisterpaar Matthias und Stefanie Käslin.

rungsstab konkret die Abwehr und Reaktionen auf Bedrohungen trainieren.

16.11. Beggo-Zunft: Neuer Zunftmeister

Die 1948 gegründete Beckenrieder Beggo-Zunft kürte an der Generalversammlung ihren neuen Zunftmeister Matthias Käslin für die Fasnachtsaisons 2020/2021. Rund 120 Zünfter und Gäste begrüßten begeistert

Matthias II. und seine Frau Stefanie im Gründungslokal Restaurant Schützenhaus. Der Oberfasnachtler für zwei Jahre ist als musikalischer Leiter der Guuggenmusik Beggo-Schränzer eng mit der Fasnacht verbunden.

18.11. Ehrung für den Landammann

Bei seiner Wahl zum Landammann am 26. Juni verzichtete



18.11. Landammann Alfred Bossard und Gemeinderat Klaus Waser (v.r.).

der Buochser Alfred Bossard auf das traditionelle Tannenstellen. Seine Gemeinde Buochs und die Genossenkorporation überraschten den politisch höchsten Nidwaldner stattdessen mit einem lebendigen Baum, einer Schwarzerle, die nun im Seefeld gepflanzt wurde. Gemeindepräsidentin Helene Spiess und Genossenpräsident Stefan Barmettler betonten in ihren Ansprachen die Nachhaltigkeit des langlebigen Ehrensymbols.

19.11. Gewerbeverband: Neuer Präsident

150 Teilnehmer fanden den Weg zur 85. Generalversammlung des Nidwaldner Gewerbeverbands im Kursgebäude des Waffenplatzes Wil, Oberdorf. Der scheidende Präsident Edi Engelberger zog in seinem letzten Jahresbericht eine positive Bilanz für die innovative Nidwaldner Wirtschaft. Als neuer Präsident wurde der 45-jährige Dallenwiler Architekt Claudio Clavadetscher gewählt.

25.11. Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Kirchgemeindeversammlung im Oeki Stansstad. Leitung Präsident Wolfgang Gaede. Deutliches Ja zum Budget 2020. Ein Rückweisungsantrag wurde abgelehnt. Der Steuerfuss 2020 bleibt unverändert bei 0,26 Einheiten. Ja zum Projektkredit von 451'000 Franken für die Dach- und Fenster-Renovierungen der reformierten Kirche Buochs. Das Budget sorgte für Diskussionsstoff: Die Themen waren der angestiegene



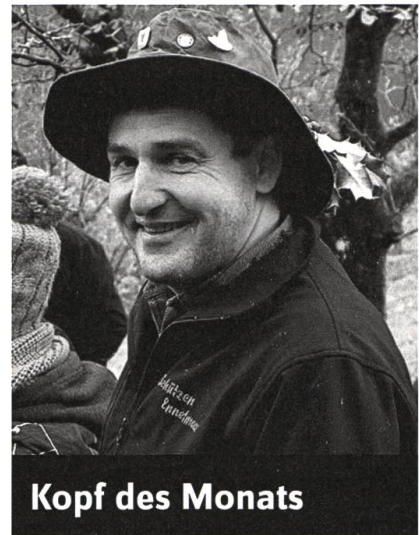
19.11. Claudio Clavadetscher.

Personalaufwand, die neue Rechnungslegung, die Löhne der Religionslehrerinnen, die massiv gestiegenen Anforderungen an die Kirche als öffentlich-rechtliche Institution, die neugeschaffene Stelle für Jugendarbeit. In der Diskussion um den offenen Brief des Kirchenrates zum Strukturprozess wurde klar, dass mehr konkrete Antworten vom Kirchenrat erwartet werden, wie diese Neustruktur aussehen soll und wo inhaltliche Verbesserungen erzielt werden können. Die Stossrichtung sei richtig, doch seien Schwachstellen und Handlungsbedarf aufzuzeigen, bevor eine neue Struktur festgelegt werde. Es sei Zeit

zum Handeln, aber wie? Der Kirchenrat muss nun die nächsten Schritte einleiten.

30.11. Literaturhaus (lit.z) feiert Jubiläum

Das 2014 eröffnete Literaturhaus Zentralschweiz lit.z lud zum fünfjährigen Bestehen an verschiedene «Spielorte» in Stans ein. Unter der Leitung der Intendantin Sabine Graf und der für die Administration und Organisation verantwortlichen Daniela Krienbühl fand im Antiquariat von Matt am Nachmittag die Eröffnung des Jubiläumstages mit einer Kurzlesung von Julia Knapp statt. Szenische Interventionen boten Judith Keller und Jens Nielsen in der Blumenwerkstatt. Der Inner-schweizer Schriftstellerverband ISSV präsentierte sich im Höfli, dem Sitz des lit.z, und der grosse Festakt folgte am Abend mit einer Gesprächsrunde und Lesungen von Gertrud Leutenegger und Martina Clavadetscher im ausverkauften Chäslager. Die schweizerisch-albanische Sängerin Elina Duni und der britische Jazzgitarrist Rob Luft boten einen gefühlvoll musikalischen Abschluss.



Kopf des Monats

Pius Wyss

Der Ennetmooser Pius Wyss (* 1973) hat Historisches geschafft. Er schoss beim 157. Gewehr-Rütlischiessen die volle Punktzahl (90 Punkte), was in der 157-jährigen Geschichte noch nie ein Schütze erreicht hat. «Dies kann natürlich niemand planen. Es muss vieles stimmen im Kopf und auch im Umfeld», gab er sich in Interviews bescheiden. Wyss schießt seit 30 Jahren über die «300 Meter» und seit 25 Jahren mit dem Luftgewehr. Seine bisherigen Highlights in der Schützenkarriere waren der Meisterbecher (2008) und die Bundesgabe (2010) auf dem Rütli. Wyss ist aktiv bei der Schützengesellschaft Ennetmoos, den Sportschützen Buochs-Ennetbürgen, den Luftgewehr-schützen Nidwalden, den Armbrustschützen Stadt Luzern, den Pistolenschützen Stans. Gerne arbeitet er mit jungen Schützen und betreut die Junioren. Wyss ist Sanitärinstallateur, verheiratet und Vater einer 5-jährigen Tochter.

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN

15.11. Dallenwil

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse wurden reduziert: Politische Gemeinde um 0,2 Einheiten auf 2,17 Einheiten, Kirchgemeinde um 0,10 Einheiten auf 0,37 Einheiten. Ja zur Sanierung der Wohnung und des Dachraumes im Pfarrhaus, Objektkredit Fr. 75'000.–.

20.11. Oberdorf

Ja zu den Budgets 2020 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde. Die Steuerfüsse 2020 bleiben unverändert bei 1,55 und 0,45 Einheiten. Ja zum Rahmenkredit von Fr. 250'000.– für die Photovoltaikanlage auf den Schulgebäuden in Büren.

22.11. Beckenried

Ja zu den Budgets 2020 der Kirchgemeinde, der Politischen Gemeinde und des Gemeindewerkes. Die Steuerfüsse 2020 bleiben unverändert bei 0,35 und 1,79 Einheiten.

22.11. Emmetten

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse 2020 bleiben unverändert bei 0,95, 1,27 und 0,55 Einheiten. Beim Ertrag sind auch Fr. 78'000.– aus der Bewirtschaftung der Parkplätze vorgesehen.

22.11. Ennetbürgen

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Der Steuerfuss für natürliche Personen wurde für das Jahr 2020 um 0,1 Einheiten auf neu 1,5 Einheiten gesenkt. Ja zu den neuen Reglementen (Totalrevision) Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung. Ja zum Erwerb der Parzelle 142 an der Stanserstrasse 80, als Raumreserve für spätere Projekte, Objektkredit Fr. 436'000.–. Ja zur Teilrevision Nutzungsplanung und zu Änderungen bei Zonenplänen. Der vorzeitige Rücktritt von Gemeinderätin Cathrine Zimmermann per 30. Juni 2020 wurde genehmigt. Die Ersatzwahl ist am 5. April 2020 vorgesehen.

22.11. Wolfenschiessen

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Steuerfüsse: Politische Gemeinde (0,50) und Kirchgemeinde (0,40) bleiben unverändert, Schulgemeinde um 0,35 Einheiten auf 2,0 Einheiten erhöht. Der Kredit für die Sanierung des Wanderwegs Wellenberg mit Zusatznutzen Mountainbike von Fr. 200'000.– wurde auf Antrag der CVP und SVP mit 88 zu 64 Stimmen abgelehnt. Der gleichlautende Antrag für den Wanderweg Brunniswald wurde vom Gemeinderat zur Verwerfung empfohlen, weil die Sanierung der beiden Wanderwege auf einem Gesamtkonzept basierte.

26.11. Buochs

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Der Steuerfuss 2020 der Politischen Gemeinde bleibt unverändert bei 2,37 Einheiten. Der vorzeitige Rücktritt von Gemeinderat Joël Odermatt wurde genehmigt. Odermatt war vier Jahre im Gemeinderat. Die Nachfolgerin, Marianne Ackermann-Odermatt, tritt das Amt am 1. Dezember 2019 an, sie wurde im Oktober in stiller Wahl gewählt. Der vorzeitige Rücktritt per 1. Juli 2020 von Gemeindepräsidentin Helene Spiess wurde genehmigt. Sie ist seit fast 22 Jahren im Gemeinderat, 16 Jahre davon als Gemeindepräsidentin. Ihre Nachfolge wird im Frühjahr 2020 geregelt.

26.11. Hergiswil

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Der Steuerfuss der Einkommens-/Vermögenssteuer der natürlichen Personen für 2020 wird um 0,1 Einheiten auf 1,49 Einheiten reduziert. Ja zur Beschattung der Badi-Terrasse, Zusatzkredit Fr. 250'000.–. Der Rückweisungsantrag zur Sanierung des Sportplatzes Grossmatt (Objektkredit Fr. 1'855'000.–) wurde mit 198 gegen 118 Stimmen angenommen. Ja zu zwei Sanierungen: Pilatusstrasse, Objektkredite Fr. 950'000.– und Fr. 563'000.–. Ja zum Testbetrieb Ortsbus, März 2020 bis Dezember 2021, Objektkredit Fr. 955'000.–.

27.11. Stans

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung. Der Steuerfuss 2020 für natürliche Personen bleibt unverändert bei 2,45 Einheiten. Ja zur Teilrevision der Nutzungsplanung betreffend Bestimmungen für Mobilfunkantennen. Ja zur Umzonung Kreuzstrasse von Zone für öffentliche Zwecke zu Sondernutzungszone.

28.11. Stansstad

Ja zum Budget 2020 der Politischen Gemeinde. Der Steuerfuss 2020 für natürliche Personen bleibt unverändert bei 0,74 Einheiten. Der Antrag des Seecubs Stansstad um einen Gemeindebeitrag von Fr. 120'000.– an die Sanierung des Bootshauses (Kosten 1,1 Millionen Franken) wurde genehmigt. Ja zur Gemeindeordnung zwecks Überführung der Bootshafenanlage der Politischen Gemeinde Stansstad in eine neu zu gründende selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Diese wird zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde stehen. Das Hafenreglement wird im Frühjahr 2020 der Gemeindeversammlung vorgelegt. Später soll der Hafen für 4,6 Millionen Franken saniert werden. Ja zum totalrevidierten und umbenannten Feuerwehrreglement. Ja zum Antrag der Schulgemeinde für eine Projektstudie für zusätzlichen Schulraum beim Kindergartengebäude und Primarschulhaus, Kredit Fr. 250'000.–.

29.11. Ennetmoos

Ja zu den Budgets 2020 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse 2020 bleiben unverändert bei 2,2 bzw. 0,45 Einheiten. In der Investitionsrechnung sind unter anderem Fr. 20'000.– für Planungsarbeiten einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Schulhauses Morgenstern sowie Fr. 10'000.– für den Erwerb der Festungsanlage Zinngel enthalten. Ja zur Teilrevision des Entschädigungsreglements und zum überarbeiteten Feuerwehrreglement. Gutgeheissen wurde eine 60-Prozent-Stelle für die Seelsorge. Gemeindeleiter Markus Blöse wird das Pensum auf 80 Prozent, Pater Adolf um 10% reduzieren.

KOMMUNALE UND KANTONALE URNENABSTIMMUNGEN

24.11. Nidwalden

Gastgewerbegesetz Nidwalden. Ja zur Vorlage Landrat mit 74,4%, Gegenvorschlag Referendumskomitee 27,2%. Stimmbeteiligung 27,6%.

24.11. Beckenried

Neues Parkplatzreglement: 56% Ja, 44% Nein. Kauf einer Parzelle beim Schulhaus für Fr. 790'000.–: 51,3% Ja, 48,7% Nein. Stimmbeteiligung 51,7% bzw. 51,9%.

24.11. Hergiswil

Antrag von Christoph Keller «Kein Abbau von öffentlichen Parkplätzen»: 74% Ja, 26% Nein, Stimmbeteiligung 37,5%. Der Antrag war im Sinne einer Anregung eingereicht worden.

LANDESKIRCHEN NIDWALDEN

25.11. Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Herbstversammlung
Siehe Seite 176.

2.12. Römisch-katholische Kirche Nidwalden

Herbstversammlung
Siehe Seite 183.



Dezember 2019

24.12. Leichtathletik-Jungtalente mit Ziel Olympiade 2024 in Paris: Tina Baumgartner, Julia Niederberger, Nadine Odermatt, Michelle Liem (hinten v.l.); Selina Odermatt, Sandra Röthlin, Lara Durrer (vorne v.l.). Es fehlt Nora Baumgartner.

2.12. Nach 35 Jahren ist Schluss

Für die Emmetter Marktfahrerin und Bastlerin Helen Würsch war die diesjährige Weihnachtsmarktsaison die letzte. Nach 35 Jahren beendete sie mit der Teilnahme am Stanser Wiä-nachtsmärcht ihre Karriere. Die 56-jährige Bäuerin und gelernte Sportartikelverkäuferin entdeckte schon in den 1980er-Jahren ihre Leidenschaft fürs Basteln und Dekorieren. Neben der Bewirtschaftung ihres Hofes Hattig und im Sommer auf der Alp leitete Helen Würsch Bastelkurse für Frauengemeinschaften und den Bäuerinnenverband.

6.12. Jugendraum in Emmetten wiedereröffnet

Der im Herbst 2016 wegen mangelnden Interesses geschlossene Jugendraum in Emmetten wurde auf Initiative einer Gruppe Jugendlicher und der Katechetin Alexandra Hofmann wiedereröffnet. Geputzt, frisch gestrichen und technisch auf-

ten wurde auf Initiative einer Gruppe Jugendlicher und der Katechetin Alexandra Hofmann wiedereröffnet. Geputzt, frisch gestrichen und technisch auf-



2.12. Helen Würsch in ihrem Materiallager.

gerüstet steht der Raum auf der gemeindeeigenen Liegenschaft an der Egg jeden Freitagabend der Emmetter und Seelisberger Jugend als Treffpunkt und Begegnungsstätte zur Verfügung.

8.12. Uraufführung in Ennetbürgen

In der vollbesetzten Ennetbürger Pfarrkirche fand die Uraufführung einer modernen Weihnachtskantate statt. Die 15 Sätze umfassende Kantate entstand durch das Zusammenwirken von drei bekannten Persönlichkeiten: Emil Wallimann komponierte das Werk und dirigierte das Konzert, der Dichter Robi Kuster schuf den Text und der Theaterregisseur Roland Simitz verfasste die Zwischen- und Erzähltexte. Als Interpreten wirkten der Jodlerklub Fruttklänge aus Kerns, die Obwaldner Jung-Juizer unter der Leitung von Petra Vogler und Andrea Rohrer sowie die Obwaldner Huismuisig mit.

8.12. Neuer Frohsinnvater im Goldrausch

An der 168. Generalversammlung der Stanser Frohsinngesellschaft in der Aula des Pestalozzischulhauses wurden Erich und Conny Helfenstein aus Ennetmoos zum neuen Frohsinnpaar gekürt. Erich I. stellte seine Regentschaft unter das Motto «Shot of Glory. Old Wild West im Goldrausch». Der 50-jährige Lungenfacharzt betreibt zusammen mit seiner Ehefrau in Stans und Luzern eigene Praxen.

10.12. Polizeifähnrich gibt die Fahne ab

22 Jahre repräsentierte der in Buochs wohnhafte Polizeifeldweibel Hansruedi Röthlisberger als Fähnrich die Kantonspolizei Nidwalden an zahlreichen Anlässen. Jetzt übergab er bei der Vereidigung der neuen Polizisten und Polizistinnen die Fahne an seinen Nachfolger Mike Niederberger. Im Polizeidienst durchlief Röthlisberger sämtliche Stationen: über die Polizeischule zum Pikettchef und Einsatzleiter, mit zusätz-

licher Verantwortung als Hundeführer, Instruktor oder als Einsatzleiter an der Hochwasserkatastrophe 2005. Hansruedi Röthlisberger wurde von Polizeikommandant Jürg von Gunten vor dem versammeltem Korps in der Kapuzinerkirche Stans feierlich verabschiedet.

11.12. Ein Vierteljahrhundert Winterdienst Wiesenberg

25 Jahre befreite Reto von Büren die Dallenwiler Wiesenbergstrasse von Schnee und Eis. Für die 15 Kilometer lange



8.12. Weihnachtskantate mit besonderer musikalischer Mischung.



8.12. Das Stanser Frohsinnpaar Erich I. und Conny Helfenstein.

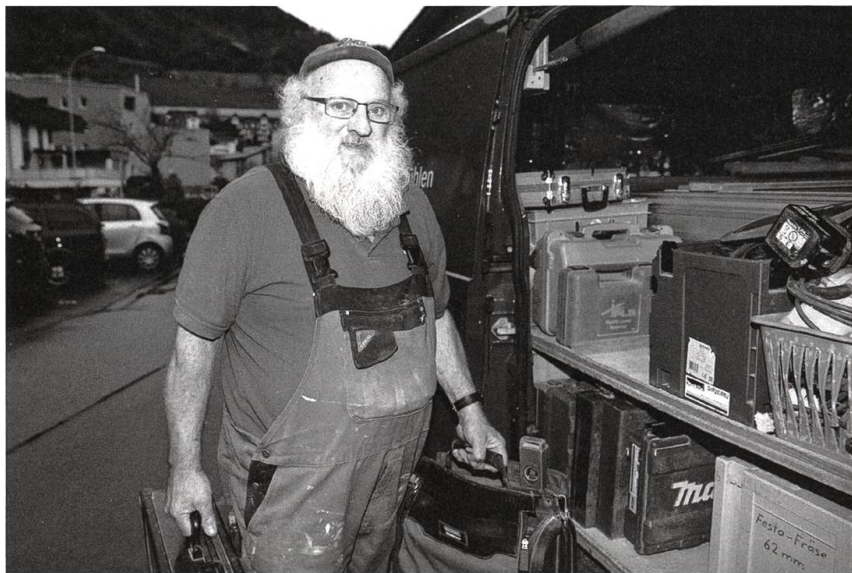
Strecke von der Lourdesgrotte bis zum Ächerlipass und die angrenzenden Flurstrassen benötigte er jeweils rund dreieinhalb Stunden. Einsatzbereit war der 45-jährige gelernte Landwirt zu jeder Tages- und Nachtzeit. Nach einem Vierteljahrhundert übergab der Dalenwiler Gemeinderat nun den Winterdienst an Walter Niederberger vom Wirzweli.

16.12. Beckenrieder Original geht in Pension

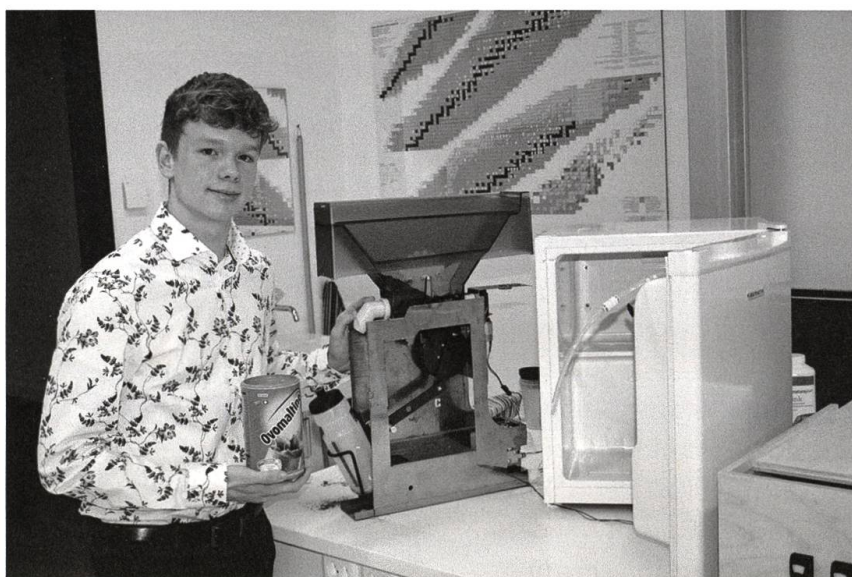
36 Jahre war der Beckenrieder Sepp Ambauen bei der Firma Frank Türen in Buochs für die Montage von zehntausenden Türen zuständig. Nun ging der «Griänäwaud Sepp», wie er auch genannt wird, mit 65 Jahren in den Ruhestand. Als erfolgreicher Steinstösser gewann er fünfmal das Unspunnenfest. Und seit 40 Jahren trägt er an der Beckenrieder Älplerchilbi die Älplersprüche vor. Sepp Ambauen gilt auch als Erfinder des Beckenrieder Holzschlittens, von dem jährlich noch 100 Exemplare produziert werden. Er rief das Hornschlittenrennen auf der Klewenalp ins Leben und amtierte 20 Jahre lang als dessen OK-Präsident. Langeweile kannte und kennt das Nidwaldner Original keine. Als Pensionär wird er weiterhin mit seinem Töff die Zentralschweiz und den Schwarzwald bereisen.

20.12. Junger Erfinder des Ovo-Shakers

Der 17-jährige Hergiswiler Maturand Benjamin Blöchliger stellte an der Präsentation der



16.12. Der Beckenrieder Tausendsassa Sepp Ambauen geht in Pension.



20.12. Maturand Benjamin Blöchliger mit seiner Erfindung, dem Ovo-Shaker.

Maturaarbeiten im Kollegium St. Fidelis in Stans eine Weltneuheit vor. Er konstruierte und baute die weltweit erste Ovomaltine-Schüttelmaschine, die vollautomatisch Pulver und Milch dosiert und anschliessend schüttelt. Dazu eignete er sich grundlegende Kenntnisse der Elektrotechnik und Elektromechanik an, entwarf nach eigenen Ideen in monatelanger Arbeit neue Bauteile, beispielsweise den technisch anspruchsvollen Schüttelmechanismus,

und dokumentierte den gesamten Entstehungsprozess in zahlreichen kommentierten technischen Skizzen. Folgerichtig plant der begabte Jungerfinder das Maschinenbaustudium an der ETH Zürich.

21.12. Stanser Karatefrauen erklimmen die erste Stufe

Die Stanserinnen Tatjana Büchler und Monika Bärle errangen nach 15 Jahren disziplinierten Trainings den ersten Dan (Schwarzer Gurt) in der

Kampfsportart Karate, verliehen von der Kushido Schule Schweiz. Die beiden Karateka tragen damit den Titel Shodan (erste Stufe). Tatjana Büchler und Monika Bärle geben als Yudanshas (Schwarzgurtträgerinnen) ihre Erfahrungen über die Werte und Techniken der Kampfkunst an Jugendliche der Kushido Schule Stansstad weiter.

25.12. Abschied vom Kirchenchor

Der Kirchenchor Hergiswil wurde 1925 gegründet. Am weihnachtlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche hatte der Chor mit der «Missa brevis in G-Dur» von Christoph Böhler nun seinen letzten Auftritt. Wegen Mitgliederschwund und fehlendem Nachwuchs beschloss der Vereinsvorstand die Auflösung. Der Rückblick



21.12. Karate-Powerfrauen Monika Bärle (links) und Tatjana Büchler.

auf die 94-jährige Geschichte verzeichnet zahlreiche geistliche und weltliche Konzerte, darunter viele gemeinsame Auftritte mit dem Orchesterverein Nidwalden, dem Männerchor und die regelmässige Teilnahme an den kantonalen Kirchenmusiktagen.

2.12. Römisch-katholische Kirche Nidwalden

Herbstversammlung Grosser Kirchenrat im Landratssaal des Rathauses in Stans. Leitung Präsidentin Monika Rebhan Blättler. Das Budget 2020 sieht bei einem Aufwand von 2,5 Millionen Franken einen Mehrertrag



25.12. Kirchenchor Hergiswil beim letzten Auftritt am weihnachtlichen Festgottesdienst.

José de Nève lebt in seinen Werken weiter

José de Nève, der Glasmaler, Künstler, Dreikönigssänger und Geiggel wird uns fehlen. Durch einen tragischen Unfall wurde er im Dezember 2019 aus dem aktiven Leben gerissen. Obwohl er als Engelberger Wohnsitz in Oberdorf nahm, galt er als Urschmiedgässler und bereicherte das Nidwaldner Kulturleben auf vielfältige Weise.

Unweit des Friedhofs, in der Schmiedgasse, treffen wir auf Josés Bildstock mit dem heiligen Eligius. Eligius, selber Hufschmied, soll der Legende nach Besuch von einem Fremden erhalten haben, der ihm eine andere Methode des Beschlagens demonstrierte. Er schnitt dem Pferd das Bein ab, beschlug es und setzte es wieder an.

der versehen den Zuhörenden abgegeben wurde.

Vielen ist José de Nève ein Begriff als Geiggel am Stanser Samichlausumzug. Josés Schöpfe zeichneten sich durch die besonders überraschende und originelle Gestaltung aus. Kein Wunder, dass der Kanton Josés Geiggelschöpfe für die Sammlung des Nidwaldner Museums ankauft. Sie zeigen exemplarisch, wie bei José Kunst und Leben eine untrennbare Einheit bildeten. Kunst war für ihn nichts Statisches und Totes. Sie wurde immer wieder neu zum Leben erweckt und in Bewegung versetzt.

José war Glasmaler, und die Glasmalerei lebt von den Farbtönen und Formen der Antikglasscheiben, die im Licht ihre ganze Strahlkraft entwickeln. José formulierte es in einem Gespräch 1985 so: «Vor einer Glasmalerei kannst du meditieren, du kannst dich nicht sattsehen. Und wenn du Farbe gegen Farbe kombinierst und das Abgewogene erreichst, dann überdauert das, es hat eine Eigenschaft, die du gar nicht beherrschst, an die du dich lebenslang herantastest.» Lieber José, deine lebenslange Suche nach dem Gültigen und Einmaligen ist nun zu Ende. Wir folgen dankbar deinen Spuren, die du uns grosszügig hinterlassen hast.

Auszüge aus einem Text von Urs Sibler im STANS! vom März/April 2020.

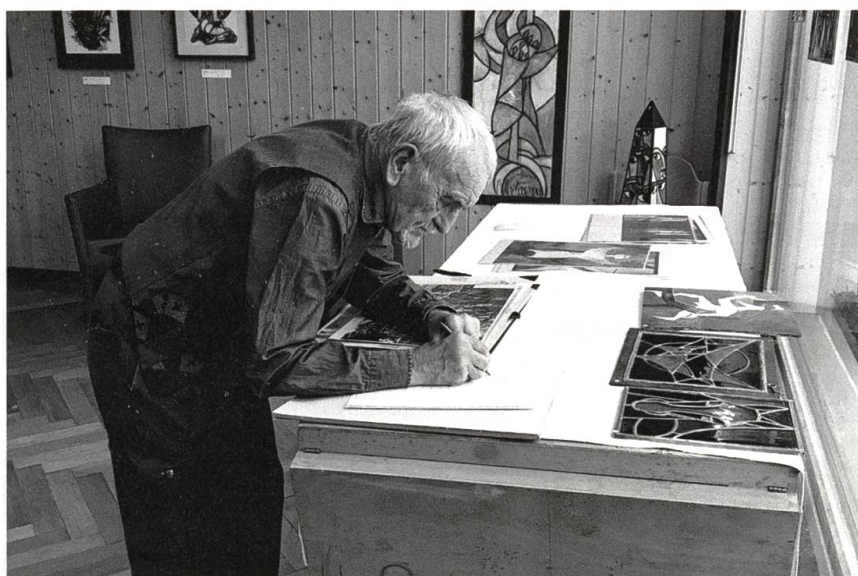


Bild: Esther Schmid

José de Nève, Künstler, Geiggel, Glasmaler und Urschmiedgässler.

José de Nève war ein lebenspraller und den irdischen Freuden zugeneigter Zeitgenosse. Trotzdem oder wohl eher deswegen hat er sich mit Tod und Abschied intensiv befasst. Für die Stanser Friedhofhalle entwickelte er die künstlerische Gestaltung mit einer wandfüllenden Glasmalerei. Sie lässt Interpretationsspielraum und führt die Gedanken vom irdischen Leben als Labyrinth bis zum Übergang ins himmlische Jerusalem.

Eligius versuchte es ebenso und scheiterte kläglich. Gott selbst soll Eligius mit diesem Exempel Demut gelehrt haben.

Solche Geschichten entsprachen Josés bildhaftem Denken und Tun. Dazu passen auch José de Nèves Auftritte als einer der Heiligen Drei Könige und Drehleierspieler. Die Tradition der Stanser Dreikönigssänger nahm vor vierzig Jahren ihren Anfang. José gestaltete von Anfang an das Liedblatt, das mit dem aktuellen Mondkalen-

von rund 1 Million Franken vor, der für den Finanzausgleich benötigt wird. Urs Flury (Stans) demissionierte nach 21 Jahren als Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK). Als Nachfolger wurde Thomas Rebsamen (Ennetbürgen) und als weiteres Mitglied der GPK Nathalie Häberli (Buochs) gewählt. Ausführlich befasste sich die Versammlung mit der Verfassung. Monika Dudge-Amann, Vizepräsidentin des Kleinen Kirchenrates, skizzierte die Eckpunkte ihres Berichtes zur Überarbeitung der Verfassung. Im Vordergrund stand die strikte Trennung der Exekutive von der Legislative und eine Verkleinerung des Kleinen Kirchenrates. Die jetzige Situation wurde durch drei externe

Juristen geprüft, alle seien der Meinung, dass die bisherige Lösung funktioniert. «Juristisch ist keine Trennung notwendig, höchstens eine politische Trennung», fasste Dudge die ablehnende Haltung des Kleinen Kirchenrates zusammen. Pro und Kontra wurden rege diskutiert. Dabei wurde auch eine ständige Kommission aus Mitgliedern des Grossen Kirchenrates vorgeschlagen, die Geschäfte von grosser Tragweite unabhängig vom Kleinen Kirchenrat vorbe-reite. Die Mitglieder des Grossen Kirchenrates können nun bis zum 29. Februar 2020 Vorschläge einreichen, die dann am runden Tisch diskutiert werden. Erste Entscheide sind an der Sitzung im Juni 2020 zu erwarten.



Kopf des Monats

Judith Gander-Brem

Die 53-jährige gebürtige Zürcherin ist seit über 20 Jahren Hauptorganistin an der Stanser Pfarrkirche. Die ausgebildete Primarlehrerin studierte von 1990 bis 1997 Kirchenmusik in Luzern und erlang 2012 das Konzertdiplom. Nach Anstellungen in verschiedenen Pfarreien und im Kloster Fahr arbeitet sie in der Pfarrei Stans und der Kaplanei Büren im Viererteam. Wer Judith Gander an einer der drei Orgeln der Stanser Pfarrkirche erlebt, merkt schnell, dass sie hier in ihrem Element ist. «Mein Hobby ist mein Beruf», sagt sie mit Überzeugung. Die Stanser Pfarrkirche mit den wunderschönen Orgeln bezeichnet sie als Glücksfall. Judith Gander ist auch Leiterin des 49-köpfigen Requiemchors und Initiantin und künstlerische und organisatorische Leiterin der Stanser Orgelmatineen und des «Orgelfeuerwerks zum Nationalfeiertag». Sie ist verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter.



Januar 2020

2.1. Mit einer spektakulären Lichtschau startete Stansstad ins Jubiläumsjahr. Eine packende Inszenierung des Schweizer Lichtkünstlers Gerry Hofstetter sorgte beim Schnitzturm für einen ersten Höhepunkt zum 600-Jahr-Jubiläum.

1.1. Sozialamt Nidwalden: Neue Vorsteherin

Verena Wicki Roth, die neue Vorsteherin des kantonalen Sozialamtes, hat ihr Amt angetreten. Sie ersetzt Ruedi Meyer,



1.1. Verena Wicki Roth.

der bei der Stadt Luzern eine neue Herausforderung annahm. Die 55-jährige Verena Wicki Roth ist verheiratet und wohnt in Kriens. Zuletzt war sie Geschäftsführerin des Sozialberatungszentrums der Region Willisau-Wiggertal.

3.1. Neues von der «Nidwaldner Zeitung»

Die «Obwaldner Zeitung», die «Nidwaldner Zeitung» und die «Urner Zeitung» werden ab heute zentral in Stans produziert. Geleitet wird die fusionierte Redaktion von Florian Arnold, bisher Leiter der Altdorfer Redaktion. Seine Stellvertreterin wurde Franziska

Herger. Adrian Venetz, ehemaliger Redaktor Ob- und Nidwalden, kehrte als Chefreporter ins Team zurück. Das Büro Sarnen wurde geschlossen, jenes in Altdorf verkleinert. Der bisherige Leiter der Redaktion der «Obwaldner Zeitung» und der «Nidwaldner Zeitung», Markus von Rotz, hat die Zeitung verlassen und ist neu Kommunikationsbeauftragter des Kantons Hospitals Luzern.

9.1. Gute Stimmung beim Neujahrsapéro

Aus der 1933 gegründeten Werner Keller Metallbau AG in Hergiswil sind inzwischen vier selbstständige Betriebe



3.1. Fusion der Redaktionen der Nidwaldner, der Obwaldner und der Urner Zeitung.

mit insgesamt 120 Arbeitsplätzen entstanden. Einer davon, die Werner Keller Technik AG in Dallenwil, war Gastgeber für die 300 Unternehmer am diesjährigen Neujahrsapéro von Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg. Inhaber Werner Keller sowie die beiden Geschäftsleiter Oliver Frank und Markus Christen informierten über den Betrieb im Engelberger-tal mit 50 Angestellten. Regierungsrat Othmar Filliger ging auf Themen ein, die die Bevölkerung 2020 beschäftigen werden: Abstimmung über bezahlbare Wohnungen, Umnutzung Flugplatz Buochs, Areal Kreuzstrasse, Buoholzbach. Der Präsident von Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg, Herbert Würsch, deponierte einen Neujahrswunsch: «Mehr bezahlbaren Boden für die einheimische Bevölkerung, die auch hier arbeitet. Mich stimmt es nachdenklich, dass sich auch Mitarbeitende von mir mit einem mittleren Einkommen kein Eigenheim leisten können.»

11.1. - 1.3. Theater Buochs: «Eyses Heidi» begeisterte

Zu ihrem 160-Jahr-Jubiläum brachte die Theatergesellschaft Buochs Johanna Spyris «Heidi» auf die Bühne. Die Theater-Koryphäe Hanspeter Müller-Drossaart erhielt den Auftrag, die Geschichte zu adaptieren. Eva Mann, die bereits zum fünf-

ten Mal Regie führte, setzte die Nidwaldner Fassung um. «Eyses Heidi» spielt nicht in Graubünden, sondern in Nidwalden auf der Alp Oberschwand auf dem Bürgenstock. Heidis Tante arbeitet im Kurhotel im Rotzloch, die gutmütige Bärble wohnt in Buochs. Als Zuschauer fühlte man sich also zu Hause.



11.1. - 1.3. Theater Buochs: Heidi und der Geissenpeter im Gespräch.



27.1. Bergung des am 15.1. in Beckenried gesunkenen Pneukrans.

Die sieben Kinder auf der Bühne waren die Stars, die schauspielerische Leistung von allen war grossartig. Ihre Rollen waren alle doppelt besetzt. Die Theatergesellschaft Buochs hat mit der Uraufführung von «Eyses Heidi» in ihrer eindrücklichen Geschichte ein weiteres Ausrufezeichen gesetzt und 10'000 Zuschauer begeistert. Auch die elf Zusatzaufführungen waren im Nu bis auf den letzten Platz ausverkauft.

15.1. Kranunfall: Glück im Unglück

In Beckenried kippte ein 80 Tonnen schwerer Pneukran aus ungeklärten Gründen in den Vierwaldstättersee. Der Kran befand sich auf einem Nauen und kippte, als der Kranführer eine Trafostation vom Land aufs Schiff verladen wollte. Der Kranführer konnte sich aus der Kabine auf den Nauen retten. Drei weitere Personen, die beim Verladen behilflich waren, brachten sich mit einem Sprung in den See in Sicher-

heit und konnten selbstständig ans Ufer schwimmen. Alle beteiligten Personen blieben unverletzt. // Am 27.1. wurde der gesunkene Pneukran aus 30 Metern Tiefe geborgen. Zum Einsatz kam ein Raupenkran, das «Monster» genannt, mit beachtlichen Eckdaten: Bis zu 750 Tonnen kann er heben, der Hauptausleger ist bis zu 140 Meter lang. Die eigentliche Bergung dauerte gut eine Stunde, die Vorbereitungen über eine Woche.

17.1. Staatsarchiv: teilweise online

Das Staatsarchiv geht mit ersten Inhalten online. Seit geraumer Zeit können die Bestände des Staatsarchivs auf der Webseite durchforstet werden. Erste Serien mit zentralen Dokumenten und Dateien wurden digitalisiert und online zugänglich gemacht. Interessierte können neu zum Beispiel in folgenden Inhalten stöbern: Urkundensammlung des Kantons mit Urkunden ab 1218, Tonaufnahmen der Landsgemeinde von 1958 bis 1996, Amtsberichte

und -publikationen von 1846 bis 2010, Fotosammlungen Franz Kaiser (1876–1934), Emil Goetz (1869–1958) und Otto Wyrsch (1903–1981). Die Inhalte werden kostenlos bereitgestellt. nw.ch/staatsarchiv > Rubrik «Online-Suche» > Link «Online einsehbare Bestände».

22.1. Waldreservat auf der Steinalp

Die Alpgenossenschaft Stein-alp hat mit dem Kanton Nidwalden einen Vertrag für ein Waldreservat mit einer Fläche von 57 Hektaren unterzeichnet. Die Eigentümerin der Alp, die auf Wolfenschiesser Gemeindegebiet liegt, ist bereit, deren Wald während 50 Jahren nur eingeschränkt zu nutzen. Das Hauptziel ist der Erhalt und die Förderung seltener baumbewohnender Flechten in diesem Gebiet. Bis zum Jahr 2030 sollen zehn Prozent der Waldfläche (800 Hektaren) im Kanton als Reservate langfristig gesichert sein. Mit dem Gebiet im Steinalper Wald und inzwischen 13 Waldreservaten mit 625 Hektaren ist man dem Ziel einen wichtigen Schritt nähergekommen.

22.1. Verlassen Stans: Weibel Hess & Partner

Die Beratungsfirma Weibel Hess & Partner AG (WHP) zieht in die Stadt Luzern. Ab 1. Juli 2020 befindet sich der Hauptsitz im Lakefront Center gleich neben dem Hauptbahnhof. Das bisher in Stans beheimatete Unternehmen begründet den Umzug mit dem besseren

Fachkräfte-Angebot im Raum Luzern. Weiter führte das personelle Wachstum dazu, dass man räumlich am heutigen Hauptsitz in Stans an Grenzen stiess. Das 1995 gegründete Unternehmen beschäftigt 25 Personen und ist auf Vermögens-, Vorsorge- und Versicherungsberatung spezialisiert.

22.1. Am Arbeitsplatz: Wie tickt Generation Z?

Das Amt für Berufsbildung und Mittelschule Nidwalden hat Berufsbildner und Praxisbildner zu einer Konferenz zum Thema «Generation Z – What's up?» in die Berufsschule eingeladen. 160 Nidwaldner Berufsbildner befassten sich mit den 10- bis 25-Jährigen. Bildungsdirektor Res Schmid erwähnte stolz, dass Nidwalden hinter Appenzell hochgerechnet die zweitmeisten Berufsabschlüsse vorweisen könne. Pius Felder, Leiter des Amts für Berufsbildung und Mittelschule, erwähnte, dass in Nidwalden jeder siebte Lehrvertrag

aufgelöst wird. Mit einer Quote von 13 Prozent steht Nidwalden im Vergleich zur schweizweiten Quote von rund 20 Prozent zwar gut da, aber «in vielen Fällen fehlt das Verständnis füreinander». Er warnte: «Die Fluktuation wird steigen, wenn es den Jugendlichen nicht passt.» In einem Referat ging Felder der Frage nach, wie Jugendliche der Generation Z funktionieren. In einem Überblick der Generationen seit den Babyboomern (Jahrgänge 1945 bis 1964) bis heute zeigte er auf, wie sich Kommunikationsverhalten, Medienkonsum und Werte zum Teil markant verschoben haben.

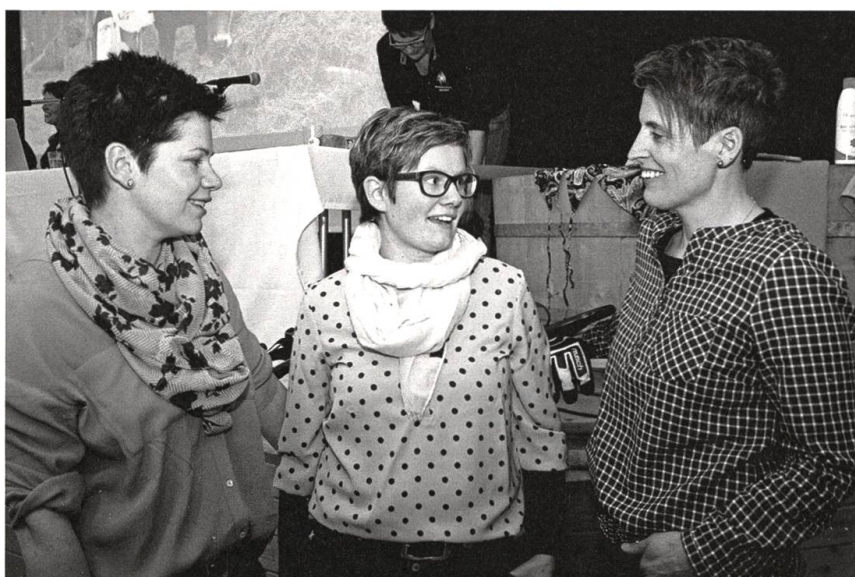
23.1. Führungswechsel bei den Bäuerinnen

Die Nidwaldner Bäuerinnen trafen sich zur 71. Generalversammlung im Pestalozzisaal in Stans. Wichtiges Traktandum waren die Wahlen in den Vorstand. Auf humorvolle Art verabschiedeten sich nach acht beziehungsweise zehnjähriger Tätigkeit Präsidentin Claudia

Käslin-Barmettler, Vizepräsidentin Bernadette Odermatt-Felber und Monika Barmettler-Luchsinger aus ihren Ämtern. Als neue Präsidentin wurde die 27-jährige Monika Lussi-Vogler gewählt. Sie ist verheiratet mit Michael Lussi. Sie haben einen Sohn und führen den Betrieb Rochushostatt in Oberdorf. Verstärkung erhält der Vorstand ausserdem von Priska Niederberger-Zimmermann, Buochs, und Clelia Waser-Kempf, Stans.

23.1. Kantonalbank: Neuer Bankratspräsident

Christian Waser tritt per 30. Juni 2020 als Bankratspräsident der Nidwaldner Kantonalbank (NKB) zurück. Als Nachfolger für das Präsidium hat der Regierungsrat den bisherigen Bankrat Daniel Bieri gewählt. Für den freierwerbenden Sitz im Bankrat wurde Alice Rieder aus Ennetmoos für die restliche Amtsdauer bis 2022 gewählt. Beide treten ihre Funktionen am 1. Juli 2020 an. Christian Waser war rund 18 Jahre Mitglied des Gremiums, die letzten 10 Jahre als Präsident. Daniel Bieri ist seit 2008 Mitglied des Bankrates und seit 2010 Bankrats-Vizepräsident. Der 52-jährige Anlage-Fachmann und diplomierte Betriebsökonom arbeitet bei einer national tätigen Versicherungsgesellschaft in Luzern und wohnt mit seiner Familie in Stans. Alice Rieder arbeitet bei einer schweizweit tätigen Wirtschafts-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft in Luzern und wohnt mit ihrer Familie in Ennetmoos.



23.1. Neue Bäuerinnen-Präsidentin Monika Lussi-Vogler (Mitte).



23.1. NKB-Direktor Heinrich Leuthard (links) und Bankratspräsident Christian Waser.

24.1. Verkehrsprobleme auch im Engelbergertal

Die Verkehrssituation macht im ganzen Kanton Nidwalden zu schaffen. So hat sich letztes Jahr auch eine Kommission, bestehend aus Delegierten der Gemeinden Oberdorf, Dallenwil, Wolfenschiessen und Engelberg, der Verkehrsprobleme im Engelbergertal angenommen und nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht. Weil der Regierungsrat inzwischen beschlossen hatte, eine kanto-

nale Verkehrsschau durchzuführen, haben die vier Gemeinden ihre Kommission aufgelöst. Die entsprechenden Arbeitspapiere und Zwischenergebnisse werden dem Kanton zur Verfügung gestellt – mit der Forderung nach Mitspracherecht im entsprechenden kantonalen Gremium.

25.1. Marcus Risi: Oberdorfer des Jahres

An der Preisverleihung «Oberdorfer Ehrenpreis» 2019» in



25.1. Marcus Risi mit Gemeindepräsidentin Judith Odermatt, Oberdorf.

der Aula ehrte Oberdorf aussergewöhnliche Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern. Durch den Abend führte Roland Bösch. In den Kategorien «Positivo» und «Jupii» erfolgten 16 Ehrungen, vor allem für Spitzenleistungen in verschiedenen Sportarten und für Vereinsjubiläen. Den Pokal für den Hauptpreis übergab Gemeindepräsidentin Judith Odermatt an Marcus Risi. Sein Unternehmen produziert mit 3D-Druck Helme für die Schweizergarde im Vatikan und löste damit ein grosses mediales Echo aus.

25. / 26.1. Huldigt Bach: Orchesterverein

Johann Sebastian Bach (1685–1750) gehört zu den kreativsten deutschen Komponisten der letzten Jahrhunderte. Dies war am Neujahrskonzert des Orchestervereins Nidwalden (OVN) im Kollegisaaal in Stans eindrücklich spürbar und begeisterte das Publikum. Unter der Leitung von Dirigent Tobias von Arb bot das Konzert des OVN mit seinen 58 Musikerinnen und Musikern eine ernsthafte Annäherung an Bachs Musik. Unter dem Motto «Bach – original, arrangiert, zitiert und imitiert» huldigte der OVN Bach in unterschiedlichen Formen: mit originaler Musik, mit Adaptionen und gar mit Spielereien.

27.1. Riva AG: Zukunft gesichert

Franco Riva (62), welcher die 1957 gegründete Bauunternehmung Riva AG Buochs 1988

von seinem Vater übernommen hat, tritt kürzer. Innerhalb der Familie konnte kein Nachfolger gefunden werden. Die Unternehmung wird auf Mitte Jahr aufgeteilt. Die beiden langjährigen Mitarbeiter Silvan Niederberger (41) als Geschäftsleiter und Patrik Würsch (46) als sein Stellvertreter übernehmen die Leitung der neuen Riva Bau AG und stellen so die Weiterführung der Baufirma sicher. Mehrheitsaktionär wird die Zimgroup Holding AG, Buochs. Die auf Entsorgung spezialisierte Firma übernimmt das Riva-Werksgelände und wird im Bereich Tiefbau mit der Riva Bau AG zusammenarbeiten. Franco Riva hingegen wird sich mit der neu gegründeten Riva AG auf das Bewirtschaften von Immobilien konzentrieren, Bauherren beraten und als Generalunternehmer tätig sein.

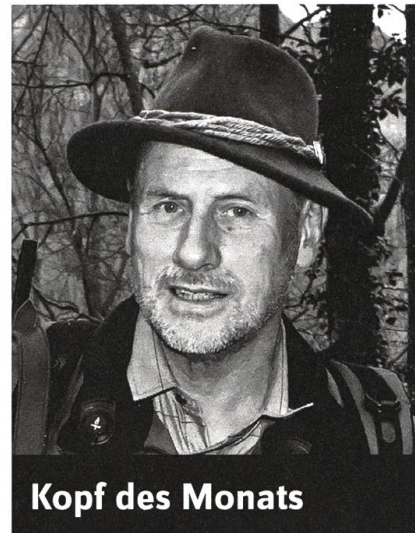
30.1. Erste Antistau-Massnahmen

Die Task Force «Verkehrssituation Nidwalden» befasste sich mit möglichen Lösungen, um den Verkehrsfluss auf problematischen Strassenabschnitten im Kanton dauerhaft zu verbessern. Nun hat sie erste Massnahmen beschlossen, die bei auftreten-

den Stausituationen kurzfristig umgesetzt werden können. Aus dem sogenannten Verkehrslenkungskonzept werden in Hergiswil und Stansstad bis im April 2020 erste Massnahmen umgesetzt. In Stans waren noch weitere Abklärungen notwendig. Zu den Massnahmen zählen beispielsweise Dosierungsanlagen bei Knotenpunkten auf den Kantonsstrassen. In einem nächsten Schritt wird sich die Task Force vertiefter mit mittel- und langfristigen Lösungen auseinandersetzen.

30.1. Vierjahresprogramm 2021 - 2024 verabschiedet

Der Regierungsrat hat die Stossrichtung seiner Politik für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt und entsprechende Ziele definiert. Das Vierjahresprogramm orientiert sich am Leitbild «Nidwalden 2025» und soll mithelfen, dass der Kanton die Balance zwischen Tradition und Innovation halten respektive verbessern kann. Gemäss Gesetz nimmt der Landrat vom Legislatur- beziehungsweise Vierjahresprogramm Kenntnis und hat die Möglichkeit, bei der Behandlung des Geschäfts Anmerkungen und Anregungen zu äussern.



Kopf des Monats

Hubert Käslin

Nach 20 Jahren geht der 1955 geborene Beckenrieder Hubert Käslin als Nidwaldner Wildhüter in den Ruhestand. Bevor er im Alter von 45 Jahren seinen Traumberuf fand, absolvierte er eine Metzgerlehre, war Schiffsführer, Lastwagenchauffeur und Skilehrer auf der Klewenalp. Er absolvierte die Polizeischule und arbeitete bei der Verkehrs-, Sicherheits- und Seepolizei sowie als Leiter der Bergrettung. Das Brevet der ersten Eidgenössischen Wildhüter-Ausbildung erhielt er aus der Hand von Bundesrat Moritz Leuenberger. Mit seinem Gebirgsschweisshund Amos führte er über 100 Suchen nach gefallenem Wild durch, beobachtete und hütete die Artenvielfalt samt Grossraubwild. Mit den Jägern ist Hubert Käslin in all den Jahren stets konsequent und korrekt umgegangen. Die Sorge und Hege um Natur und Wild wird den scheidenden Wildhüter auch im Ruhestand begleiten.



Februar 2020

7.2. Im Chäsler konnten Jungmusiker wie das Rock-Trio «The 3 Rockets» echte Bühnenluft schnuppern. Die erste Talentbühne der Musikschule Stans begeisterte das Publikum.

2.2. Gold im Fünfkampf für Baumgartner

An den Schweizer Meisterschaften im Mehrkampf in Magglingen sicherte sich Tina Baumgartner (LA Nidwalden) im Fünfkampf den Titel bei den Juniorinnen. Sandra Röthlin (LA Nidwalden) wurde Dritte bei den Frauen. Die Disziplinen im Fünfkampf sind: Kurzhürden, Hochsprung, Kugelstossen, Weitsprung, 800-m-Lauf.

3.2. Achermann AG: Dritte Generation übernimmt

Rund 80 Gäste nahmen an der offiziellen Geschäftsübergabe der Achermann AG Buochs teil, unter ihnen auch Walter

Achermann senior, der die Bau-firma 1953 gegründet hatte. Seit 1991 führte Walter Achermann junior das Unternehmen.

Nun übergab er die Maurerkelle an seinen Sohn Jonas. Der neue Geschäftsführer hat die Polierschule und jene des Bauführers



3.2. Das Haus Centro an der Weidlistrasse in Stans.

sowie die Baumeisterschule absolviert. Die Firma wird weiterhin im Hoch- und Tiefbau tätig sein und auch Renovations- und Umbauarbeiten ausführen.

3.2. Centro Stans:

Umbau gestoppt

Im Haus Centro in Stans wird es künftig kein betreutes Wohnen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung geben. Seit drei Jahren waren die Partner – der Kanton Nidwalden, die Gemeinde Stans, der Verein Traversa Netzwerk für Menschen mit psychischer Erkrankung – mit den Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Die Realisierung scheiterte nun. Um den Baukredit an die Urne zu bringen, benötigte die Gemeinde Stans finanzielle Sicherheiten. Traversa, als gemeinnütziger Verein, konnte dieses finanzielle Risiko nicht übernehmen. Und der Kanton Nidwalden als Auftraggeber des Angebots sah keine Möglichkeit, das Risiko abzufedern oder zu finanzie-

ren, weil dazu eine gesetzliche Grundlage fehlte. Der Gemeinderat Stans wird dem Stimmvolk eine neue Vorlage unterbreiten.

6.2. Stansstader gewinnt härtestes Rennen der Welt

Das «Yukon Arctic Ultra» gilt als das härteste Ultra-Marathon-Rennen der Welt. Am frühen Morgen Ortszeit traf der Stansstader Fabian Imfeld (34) als erster in Pelly Farm im Nordwesten Kanadas ein. Sechs Tage zuvor waren die 21 Teilnehmer im 300 Meilen (482 Kilometer) entfernten Whitehorse gestartet. Zu Fuss mussten sie sich bei Temperaturen von bis zu minus 50 Grad durch die Wildnis Kanadas kämpfen, den Proviant und die Spezialausrüstung auf einem Schlitten mitziehen. In der Kategorie 300 Meilen Einzel waren nur zwei Teilnehmer in der Lage, das Rennen zu beenden. Vor einem Jahr trat Imfeld das erste Mal an und musste vor der erbarungslosen Kälte kapitulieren

und wegen einer Frostbeule an einem Zeh das Rennen abbrechen. Zu den sportlichen Betätigungen des Elektroingenieurs zählen normalerweise «bloss» Fussballspielen und Joggen.

7.2. Talentbühne:

Vielseitige Jungmusiker

Mit der Talentbühne lancierte die Musikschule Stans ein neues Konzertformat, bei dem ausgewählte Musikschrüler und -schülerinnen Gelegenheit erhalten, sich auf einer «grossen Bühne» zu präsentieren und Konzerterfahrungen zu sammeln. Initiant war der Stanser Musikschul-leiter Michael Schönbächler. Die erste Durchführung im Stanser Chäslager war bis auf den letzten Platz besetzt. Sechzehn Musikschrüler und -schülerinnen präsentierten ein breites Spektrum an Instrumenten und eine Reise von Barock über Klassik und Romantik bis zu zeitgenössischer Experimentalmusik. Nach der gelungenen Premiere hoffte Michael Schönbächler, dass dieses Format etabliert



6.2. Fabian Imfeld, Stansstad, gewinnt «Yukon Arctic Ultra» in Kanada.



12.2. Neue Landrätinnen legen Gelübde ab: Verena Zemp (links), Elena Kaiser.

werden kann. Rene Burrell, Betriebsleiter des Chäslagers, zeigte sich derweil hocherfreut, dass «sein» Haus für dieses Format ausgewählt wurde.

7.2. Steuererklärung papierlos möglich

Nidwaldnerinnen und Nidwaldner können ihre Steuererklärung ab sofort vollständig elektronisch ausfüllen und einreichen. Mit der Einführung von eTax ist Nidwalden dem Beispiel anderer Kantone gefolgt. Auch Unternehmen können neu ihre Steuererklärung online erledigen. Für Fragen und Hilfe steht den Anwendern eine Hotline zur Verfügung.

12.2. Seelisbergstrasse: Nein zum Ausbau

Der Landrat hat es abgelehnt, die Verbindung zwischen Emmetten und Seelisberg auszubauen. Um bei zukünftigen Hochwassern Überflutungen zu verhindern, wollte der Regierungsrat die Kantonsstrasse im Gebiet Dürrensee um bis

zu zwei Meter anheben lassen und hat dafür 1,62 Millionen Franken beantragt. Der Landrat lehnte den Kredit mit 41 zu 13 Stimmen ab. Die Gegner der Vorlage argumentierten, das Projekt sei zu teuer, der Bedarf für eine Instandstellung der Strasse nicht gegeben und Seelisberg bei Hochwasser dank der Notumfahrung erreichbar.

12.2. Zwei neue Landrätinnen

An der Landratssitzung legten zwei neue Landrätinnen ihr Gelübde ab: Verena Zemp (Grüne, Stans) und Elena Kaiser (Grüne, Stansstad). Sie rückten für die vorzeitig zurückgetretenen Landräte Conrad Wagner (Grüne, Stans) und Dominic Starkl (Grüne, Stansstad) nach.

12.2. Berufsfachschule mit neuer Leitung

Per 1. August 2020 tritt Andreas Siegrist die Nachfolge von Armin Felber als Rektor der Berufsfachschule Nidwalden an. Felber geht nach 30-jäh-

riger Tätigkeit beim Kanton, davon zehn Jahre als Rektor der Berufsfachschule, auf Ende Schuljahr in Pension. Andreas Siegrist verfügt über ein Primarlehrdiplom, einen Masterabschluss als Informatiker mit Fachrichtung Wirtschaftsinformatik sowie ein Zertifikat als Schulleiter. Seit zehn Jahren ist er als Fachlehrer Information/Kommunikation/Administration und als Leiter IT an der Berufsfachschule Nidwalden tätig. Im letzten Sommer hat er die Funktion als Prorektor übernommen. Siegrist ist 42-jährig, wohnhaft in Vitznau, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Der frei werdende Posten im Prorektorat wird mit Christine Wyrsh (38) besetzt. Sie ist diplomierte Primarlehrerin und seit sechs Jahren als Lehrerin im integrativen Brückenangebot der Berufsfachschule tätig. Komplettiert wird das Schulleitungsteam durch Lukas Zraggen (52), der seit 1996 als Lehrperson an der Berufsfachschule unterrichtet und seit 2010 die Funktion als Prorektor ausübt.



12.2. Andreas Siegrist.



13.2. Glasi Hergiswil: Manuel Catalao schöpft von Hand Glas aus dem Ofen.



20.2. Frohsinn-Kutsche fährt elektrisch.

13.2. Glasi: «Ofenreise» ging zu Ende

Um 09.02 Uhr schlug Manuel Catalao, der älteste Glasbläser in der Hergiswiler Glasi, die «heilige Glocke» an und signalisierte so das Ende der «Ofenreise», wie die Lebensdauer eines Glasofens genannt wird. Fast die ganze Belegschaft hatte sich für diesen Moment versammelt. Der Verschluss der tags zuvor gebohrten Öffnung wurde geöffnet, orange glühend und zähflüssig flossen rund 16 Tonnen Glas aus dem Ofen in einen wassergekühlten Blechkanal und mündeten vor dem Gebäude in eine mit Wasser gefüllte Mulde. «Diesen Ofen hatten wir acht Jahre in Betrieb», hielt Glasi-Chef Robert Niederer fest, «es war der beste, seit unsere Familie 1975 die Glasi übernommen hat.» Die Investition von rund 3 Millionen Franken in einen neuen Ofen unterstreiche die Zuversicht und den Willen, die Glasi weiter zu betreiben, bekräftigte Niederer. /// Während die Ofenbauer am Werk waren, hatten die Glasbläser sieben Wochen bezahlte «Zwangsferien». Am 6. April hat Manuel Catalao mit der alten Glocke die neue «Ofenreise» eingeläutet.

20.2. Frohsinn-Umzug mit Schweizer Premiere

Der Fasnachtsumzug der Frohsinnsgesellschaft Stans mit 38 Nummern wartete mit einer schweizweiten Premiere auf. Pferde, die traditionellerweise die Kutsche des Frohsinnpaares ziehen, waren nicht zu sehen. Die Kutsche mit dem Frohsinn-



Fasnacht 2020 in voller Fahrt: Obelix am Kinderumzug in Dallenwil.

paar Erich I. und Conny Helfenstein war angetrieben von Batterien. Die E-Kutsche namens Ecarrus ist ein detailgetreuer Nachbau von elektrisch angetriebenen Kutschen, die um 1900 in den Städten verbreitet waren. Ausschlaggebend für diese Premiere waren Sicherheitsüberlegungen.

28.2. Ateliers: Kinder schaffen Kunst

Um den Kindern den Zugang zu Künstlern und zum kreativen Schaffen zu ermöglichen, hat der Kiwanis Club Nidwalden die Plattform «Kinder schaffen Kunst» organisiert und finanziert. In den Ateliers von Rochus Lussi, Elionora Amstutz,

Adrian Gander und Rainer Otto Hummel durften sich 21 elf- bis dreizehnjährige Kinder aus Nidwalden drei Tage lang kreativ betätigen. An einer Vernissage in der Sust Stansstad hielten die Künstler Reden auf die Werke der Kinder, und es gab einen Apéro – wie bei richtigen Künstlern.



28.2. Oliver Truttmann schnitzt im Atelier von Rochus Lussi sein eigenes Kunstwerk.

29.2. Reformierter Buochser Pfarrer geht

In einem Gemeindebrief teilte der reformierte Buochser Pfarrer Heinz Brauchart – nach drei Jahren, früher als geplant – überraschend seine Kündigung auf Ende April mit. Der Gemeindekreis Buochs umfasst neben Buochs auch Ennetbürgen, Beckenried und Emmetten. In einem Interview in der März-Ausgabe der Kirchen-News der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwal-



29.2. Pfarrhaus der Evangelisch-Reformierten Kirche in Buochs.

den nannte Brauchart drei Ernüchterungen, die ihn und seine Frau zum Entscheid führten: Einerseits die Stimmung und der Umgang miteinander und das Klima des Misstrauens auf kantonalkirchlicher Ebene. Andererseits die Lärmimmissionen rund um das Pfarrhaus (Autobahn, Flugbetrieb, See-

beizli, Parkplätze, Tourismus, Militär). Und drittens die fünf Rücktritte aus der Kirchengemeinschaft innerhalb von nur zwei Jahren. */// Der geplante Abschiedsgottesdienst vom 29. März musste abgesagt werden (Corona-Virus). Am 1. Mai übernahm der 55-jährige Brauchart eine Pfarrstelle in Gontenschwil-Zetzwil.*



Kopf des Monats

Elionora Amstutz

Die 1958 geborene freischaffende Gestalterin und Bildhauerin Elionora Amstutz lebt und arbeitet in Stansstad. Die gelernte Dekorateurin absolvierte von 1988 bis 1990 ein Bildhauerpraktikum bei Franco Annoni in Luzern. Weitere Studienaufenthalte in Salzburg, Florenz und an der Kunsthochschule Luzern folgten. Seit 1991 hat die vielseitige Künstlerin ihre Werke an Ausstellungen, Kunst am Bau und besonders in der kreativen Realisierung zahlreicher Bühnenbilder präsentiert. In Schulprojekten, Zeichnungskursen und Workshops vermittelt sie Techniken und Kunstverständnis. Seit 2014 betreut sie zudem Ausstellungen und deren Vermittlung im Nidwaldner Museum. Privat liebt Elionora Amstutz Kunst, Kultur, Lesen, Gespräche, Fotografieren und alles, was sich ständig wandelt. In ihrem Leben sind Arbeit und Freizeit nicht getrennt, alles fließt ineinander.



März 2020

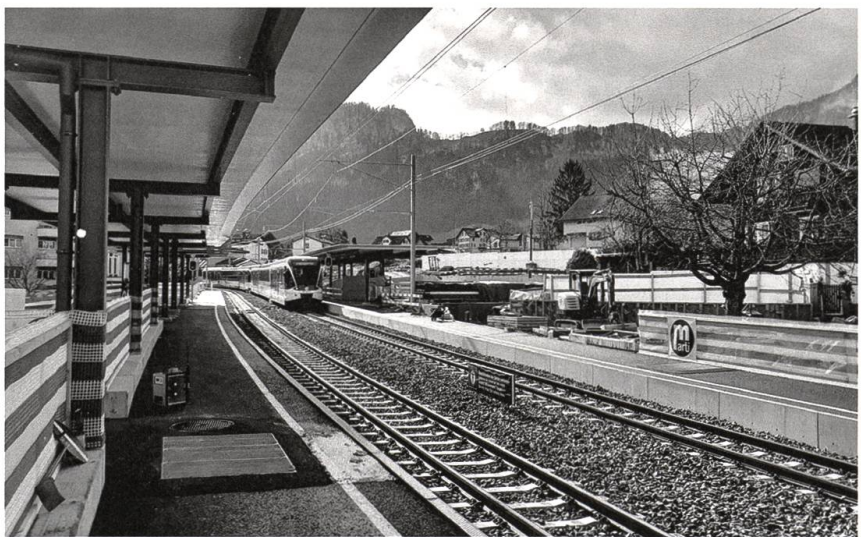
6.3. Aussergewöhnliche Gesamtschau auf das Werk von Annemarie von Matt im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus. Verantwortlich für die Ausstellung mit dem Titel «widerstehlich» war die Konservatorin Patrizia Keller.

1.3. Hergiswil Matt wieder mit Haltestelle

Die seit 2015 stillgelegte Zentralbahn-Haltestelle Hergiswil Matt wurde wieder in Betrieb genommen. Nach dem Ausbau der 38 Millionen Franken teuren, 730 Meter langen Doppelspur zwischen dem Restaurant Schlüssel und dem Gebiet Matt konnte die neue Haltestelle mit ihren 190 Meter langen behindertengerechten Perrons wieder ans Zentralbahnnetz gehen. Von den Gesamtkosten entfielen 8 Millionen Franken auf den neuen komfortablen Bahnhof, an dem die Reisenden nun in den Genuss des Viertelstundentaktes zwischen Matt und

Luzern kommen. Fünf Jahre lang wurden die Fahrgäste per Shuttlebus vom Bahnhof in die Quartiere transportiert. Dabei entdeckte die Hergiswi-

ler Bevölkerung die Vorteile dieses Zubringers als Dorfbus. So wurden gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der Bahnhaltestelle im Testbetrieb zwei gratis



1.3. Inbetriebnahme der modernisierten Haltestelle Hergiswil Matt.

verfügbare Linienbusse in Verkehr gesetzt, die bei genügend Auslastung fest übernommen werden. /// Das für den 20. Juni geplante offizielle Eröffnungsfest für die Bevölkerung wurde wegen der herrschenden Pandemie abgesagt.

2.3. Erfolgreiche Stanser Viehzüchter

Die Viehzuchtgenossenschaft Stans blickte an ihrer Generalversammlung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Präsident Noldi Amstutz hob besonders den Gewinn des Genossenschaftscups an der 100-Jahr-Jubiläumsschau der Viehzuchtgenossenschaft Wolfenschiessen hervor. An der Kantonalen Grossviehschau im Oktober des Vorjahres in Oberdorf konnten die Stanser Viehzüchter eindrucksvolle 37 Plakettenränge verzeichnen.

6.3. Gesamtschau auf eine «widerstehliche» Künstlerin

Unter dem Ausstellungstitel «widerstehlich» fand im Nidwaldner Museum Winkelriedhaus die Vernissage der aussergewöhnlichen Gesamtschau auf das Werk der Nidwaldner Künstlerin Annemarie von Matt (1905–1967) statt. Die Konservatorin Patrizia Keller entwickelte zusammen mit der Co-Kuratorin Claire Hoffmann vom Centre culturel suisse in Paris und der Kantonsbibliothek Nidwalden eine ebenso differenzierte wie vielschichtige Sicht auf die zeitlebens unangepasste Künstlerin. Erweitert wurde die Ausstellung durch Beiträge von



2.3. Erfolgreiches Jahr der Stanser Viehzuchtgenossenschaft.



16.3. Volleyball: Der Buochser Block mit Adrian Zihlmann (vorne) in Aktion.

acht zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die mit eigens geschaffenen Werken in den Dialog mit Annemarie von Matt traten. Die Werkchau wird in dieser Form zu einem späteren Zeitpunkt auch in Paris zu sehen sein.

16.3. Buochser Volleyballer auf Erfolgskurs

Dem Volleyballclub Buochs gelang in diesem Jahr, was ihm im Vorjahr versagt war: Die Mannschaft um den neuen

Spielertrainer Marcel Sharma zog nach den Play-Off-Halbfinalspielen gegen das sanktgallische Andwil-Arnegg ins Finale ein. Unglücklicherweise konnte dieses wegen der Corona-Pandemie nicht mehr ausgetragen werden, und es gab in diesem Jahr weder Meister noch Auf- und Absteiger in die 1. Liga. Die erfahrenen Buochser Volleyballer bauen auf diesem beachtenswerten Resultat die neue Saison auf, in der der Altersdurchschnitt von 30,5 Jahren durch

den Zugewinn jüngerer Spieler gesenkt und somit die Grundlage für weitere Erfolge gelegt werden soll.

16.3. Festschrift für den Hilfsfonds

Vor 100 Jahren wurde der Nidwaldner Hilfsfonds vom damaligen Regierungsrat Hans von Matt ins Leben gerufen. Das Schweizer Solidaritäts-Pionierwerk fand sogar im Ausland Beachtung und wurde bis heute von vier weiteren Kantonen vergleichbar übernommen. Der Hilfsfonds deckt nicht versicherte Elementarschäden durch Blitzschlag, Sturm, Erdbeben, Steinschlag, Überschwemmungen und Lawinen ab. Zum Jubiläumsjahr verfasste die Historikerin Karin Schleifer eine Festschrift, die konzentriert und kurzweilig die Schadenereignisse und Tätigkeiten des Hilfsfonds chronologisch festhält. Der Hilfsfonds ist der Nidwaldner Sachversicherung NSV angeschlossen.

16.3. Lockdown legt Kultur und Wirtschaft lahm

Die grassierende Corona-Pandemie führte zur schweizweiten Schliessung sämtlicher nicht der Grundversorgung dienender Geschäfte sowie zu einer breiten Absage- oder Verschiebungswelle kultureller, sportlicher und gesellschaftlicher Anlässe und Veranstaltungen. So mussten die Stanser Musiktage SMT ihre vom 21. bis 26. April vorgesehene 25. Austragung bereits am 13. März aufs kommende Jahr

vom 13. bis 18. April 2021 verlegen. /// *Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen betreffen ebenfalls das Literaturhaus Zentralschweiz lit.z, das Chäslager, die Ermitage Beckenried, das Nidwaldner Museum, Theater, Kino, das Klewenalpfestival und zahlreiche Generalversammlungen von Nidwaldner Vereinen, Firmen und Institutionen.*

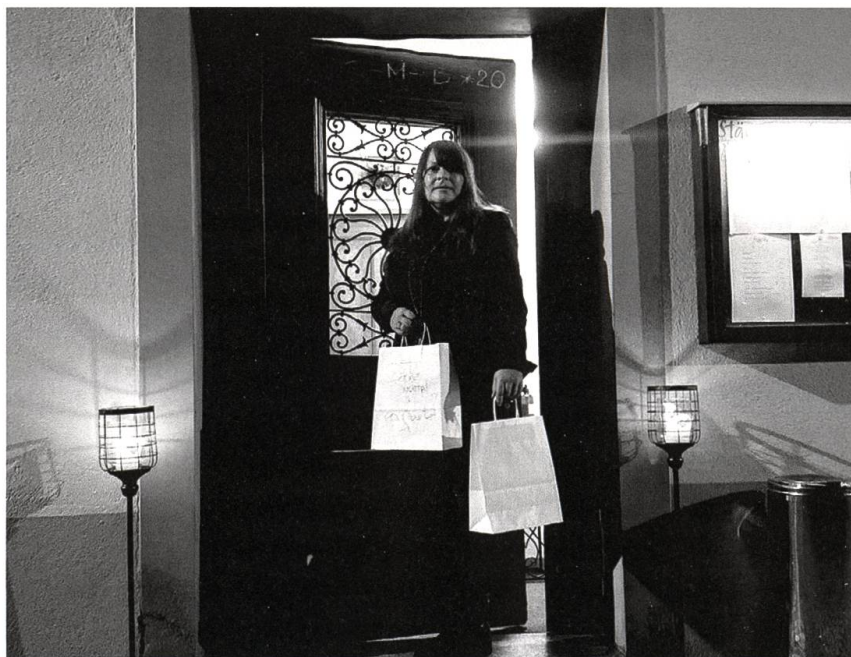
18.3. Corona macht Firmen kreativ

Not macht erfinderisch: Nachdem aufgrund der Pandemie die nicht der Grundversorgung dienenden Geschäfte und Dienstleister schliessen mussten, griffen zahlreiche Detailhändler schnell zu neuen Verkaufs- und Service-Ideen. Wenn die Kunden nicht in den Laden kommen können, muss das Produkt halt zum Kunden gebracht werden. Dank Online-, E-Mail- oder Telefon-Bestellungen wurden in kürzester Zeit Hauslieferdienste und Take-Aways reali-

siert. Diese einfallsreiche und kundenfreundliche Reaktion auf die ungewöhnliche Situation wurde von Kunden- wie von Händlerseite als bindendes und solidarisches Handeln sehr geschätzt.

28.3. Abschied nach fast vier Jahrzehnten

Der Beckenrieder Hugo Murer ging Ende März nach 38 verdienstvollen Jahren als Landratssekretär und Landschreiber des Kantons in den Ruhestand. Keiner kannte die Nidwaldner Gesetzgebung so gut wie der 65-Jährige. Als ausgebildeter Jurist, der 1981 in den Dienst der Staatskanzlei trat, baute er die heute neunbändige systematische Gesetzessammlung des Kantons auf, bereinigt von widersprüchlichen Bestimmungen und unklaren Formulierungen. Eine der grössten Herausforderungen stellte 1996 die Abschaffung der Landsgemeinde dar. 2009 musste



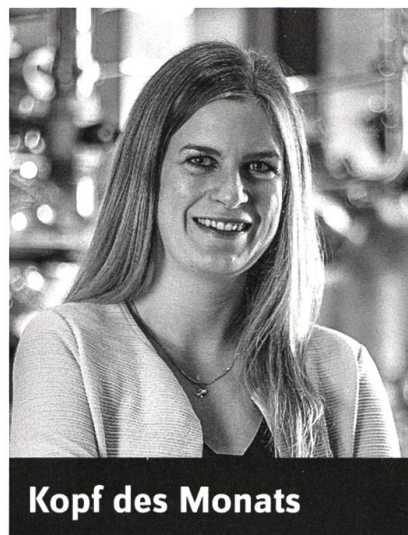
18.3. Bea Künzle vom Sterne Stans unterwegs zu ihren Kunden.



28.3. Landschreiber Hugo Murer in seinem Büro.

Hugo Murer den unverhofft verstorbenen Landschreiber Josef Baumgartner ersetzen, sodass er wochenlang die beiden anspruchsvollen Ämter als Landratssekretär und Landschreiber gleichzeitig ausübte. Nach fast vier Jahrzehnten bestimmen nun nicht mehr Regierungs- und Landrat seinen Terminkalender. Da eine würdige Verabschiedung in der letzten Landratssitzung wegen der Corona-Epidemie nicht möglich war, wird diese zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Hugo Murer hat nun Zeit fürs Wandern, Skifahren, Kochen, Konzertbesuche und das Singen im Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen. Hugo Murers Nachfolger als Landschreiber wurde der 55-jährige Stanser Armin Eberli, der am 24. März offiziell vereidigt wurde. Armin Eberli

studierte an der Universität Zürich Recht und erwarb 1991 das Lizenziat in Rechtswissenschaften. Am 1. November 1994 trat er als juristischer Mitarbeiter in die damalige Landratskanzlei des Kantons Nidwalden ein. Als bisheriger stellvertretender Landschreiber ist er bestens mit dem anspruchsvollen Amt vertraut. Aufgrund der Ansteckung mit dem Covid-19-Virus und der zwangsweisen Quarantäne musste er seine Tätigkeit vorübergehend weiter in die kompetenten Hände von Hugo Murer legen. */// Armin Eberli kehrte drei Monate (Ende Juni) nach seiner Erkrankung am Coronavirus an seinen Arbeitsplatz zurück, vorerst in einem reduzierten Pensum. Für die Vorbereitung der Regierungsratssitzungen bis zur Sommerpause blieb Hugo Murer zuständig.*



Kopf des Monats

Alexandra Lussi

Seit Mai 2017 ist Alexandra Lussi in der Geschäftsleitung des traditionsreichen Familienbetriebs Getränke Lussi AG in Stans. Die junge Geschäftsfrau wurde 1991 geboren und wuchs mit drei Geschwistern auf. Nach ihrer Ausbildung zur eidg. Kauffrau EFZ (2007–2010) arbeitete sie in der Buchhaltung des Kantonsospitals Uri und in der Administration der Frey AG Stans, um schliesslich die Aufgaben ihres erkrankten Vaters in der Geschäftsleitung von Getränke Lussi zu übernehmen. An der Höheren Fachschule für Wirtschaft Luzern bildete sie sich zur Dipl. Betriebswirtschafterin weiter. Die anspruchsvollen Herausforderungen reichen von der Eigenproduktion (Mosterei, Brennerei) bis zum Handelsgeschäft. Für ihre Hobbys Sport und Musik findet Alexandra Lussi nur noch wenig Zeit. Seit 14 Jahren ist sie aktiv in der Harmoniemusik Stans; Musizieren ist ihr «Balsam für die Seele».



April 2020

2.4. Die beiden Statuen müssen im Atelier Stöckli AG, Stans, quasi in Corona-«Quarantäne», auf ihren Transport in die berühmte Negrentino-Kirche im Bleniotal TI warten. Restaurator Wendel Odermatt (links) und Vergolder Markus Luthiger.

1.4. Stansstad verschiebt Feierlichkeiten

Das OK des Jubiläums «600 Jahre Stansstad» musste zahlreiche Veranstaltungen wegen

der herrschenden Pandemie verschieben. Gemeindegeschreiber Lukas Liem gab bekannt, dass aus dem Jubiläumsjahr halt ein Jubiläums-Eineinhalb-

jahr werde. Insgesamt waren elf Anlässe davon betroffen. Rafael Schneuwly vom Organisationskomitee teilte mit, dass alle Anlässe bis Ende Juni vorerst sistiert und einige auf das kommende Jahr verschoben wurden, zum Beispiel die Open-Air-Gemeindeversammlung auf dem Dorfplatz.



1.4. Sprayerwand von Anoy zum 600-Jahr-Jubiläum Stansstad.

2.4. Tessiner Madonna in Corona-Quarantäne

Eine vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammende Madonnenstatue mit Jesuskind auf dem Arm, deren Heimat ursprünglich die Kirche San Carlo di Negrentino aus dem 11. Jahrhundert im Tessi-

ner Bleniotal ist, blieb vorübergehend in Stans in virusbedingter Quarantäne. Der 64-jährige Alpnacher Hans Wallimann, seit Jahren in enger Verbindung mit dem Bleniotal, beauftragte den Stanser Restaurator Wendel Odermatt und den Bildhauer Rochus Lussi mit der Anfertigung eines Duplikats. Lussi wendete 200 Stunden für die Anfertigung der 1-zu-1-Kopie auf, Wendel Odermatt und der Vergolder Markus Luthiger benötigten circa 60 Stunden für die Bemalung und Vergoldung der rohen, wie das Original aus Lindenholz geschnitzten 50 Zentimeter grossen Holzfigur. Die feierliche Einweihung an Ostern fiel aber der Corona-Pandemie zum Opfer, sodass Original und Duplikat bis zur geplanten Einweihung im Sommer im Atelier Stöckli sicher aufbewahrt werden.

2.4. Nidwalden soll «suibr bliibe»

Mit der Kampagne «Suibr bliibe» sagte der Kehrrichtverwertungsverband (KVV) Nidwalden dem Littering den Kampf an. Mit einer Plakatkampagne wurde die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass Entsorgen statt Wegwerfen angesagt ist. «So soll der Anonymisierung der Abfallentsorgung entgegengewirkt werden», sagte Adolf Scherl, Präsident des KVV Nidwalden. Littering kann verschiedene Formen haben: Plastiktüten im See, Essensverpackungen auf der Wiese, PET-Flaschen im ÖV, Zigarettenschuttel am Boden. /// Bis Juni



2.4. Der «Suibr»-Container auf dem Dorfplatz Stans.

waren die Plakate, unterstützt von einer Wanderausstellung, an verschiedenen Standorten im Kanton präsent.

5.4. Gemeinderatswahlen in Stans und Ennetbürgen

Die parteilose Lyn Gyger zog mit 1602 Stimmen als neues Mitglied in den Stanser Gemeinderat ein. Ihr Konkurrent, der 56-jährige Elektroinstallateur Bruno Lüthi, SVP, erhielt 875 Stimmen. Anstelle des zurückgetretenen Gregor Schwander wurde der bisherige Vizepräsident Lukas Arnold als erster Gemeindepräsident der Grünen mit 1848 Stimmen gewählt. Florian Grendelmeier, FDP, wurde neuer Gemeindevizepräsident (1938 Stimmen). Die Gemeinderäte Markus Elsener (CVP, 2009 Stimmen), Marcel Käslin (FDP, 1877 Stimmen), Martin Mathis (SP, 1863 Stimmen) und Sarah Odermatt (parteilos, 1590 Stimmen) schafften die Wiederwahl problemlos. Die Stimmeteiligung betrug 39,8 Prozent.

Gewählt wurde ebenfalls in Ennetbürgen. Dem parteilosen 39-jährigen Polizisten Andreas Zimmermann gelang mit 959 Stimmen auf Anhieb der Einzug in den Gemeinderat. Mit 851 Stimmen folgte neu Katja Durrer, CVP, in den siebenköpfigen Rat. In stiller Wahl bestätigt wurden Andreas Kälin, FDP, Mario Röthlisberger, CVP, und Viktor Eiholzer, FDP (neuer Gemeindepräsident). Die beiden CVP-Politiker Toni Odermatt (neuer Vizepräsident) und Alfred Gabriel stehen erst 2022 zur Wiederwahl. Die Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich mit 42,4 Prozent an der Wahl.

7.4. Nomenklatur für Nidwalden abgeschlossen

Die Schreibweisen der Flurnamen sind in allen elf Gemeinden des Kantons Nidwalden bereinigt. Damit ist das Ziel von einheitlichen Namen in allen amtlichen Registern erreicht worden. Die Überprüfung der Schreibweise von rund 7000

50 Jahre Frauenstimmrecht in Nidwalden



Staatsarchiv Nidwalden, Foto: Robert Leu, Luzern

Landsgemeinde 1975, die dritte mit Frauenbeteiligung. Nach Annahme des Frauenstimmrechts musste der Landsgemeindering hinten mit Tribünen erweitert werden.

Nidwalden erreichte den ersten Schritt in der politischen Gleichstellung der Frauen etwas früher als andere ländlich geprägte konservative Kantone: Als siebenter Kanton der Schweiz stimmte Nidwalden an der Landsgemeinde 1970 dem Frauenstimmrecht auf Gemeindeebene zu. Das Stimm- und Wahlrecht auf eidgenössischer Ebene folgte 1971, dasjenige auf kantonaler Ebene 1972.

Bis Mitte 20. Jahrhundert wurde die politische Ungleichbehandlung der Geschlechter von den wenigsten als Mangel wahrgenommen. Die erste Generation der Frauenbewegung strebte nicht das Stimm- und Wahlrecht an, sondern wollte das Feld der Politik den Männern überlassen und sich selber lieber für Erziehung und soziale Anliegen einsetzen. Die zweite Generation der schweizerischen Frauenbewegung sah dies nach dem Zweiten Weltkrieg anders, aber der Weg zur politischen

Gleichberechtigung war steinig. 1959 wurde das Frauenstimmrecht auf Bundesebene klar mit 66,9% Nein abgelehnt. Die Zeit war offenbar noch nicht reif für diesen Schritt der Männer, gab es doch Nein-Mehrheiten von bis zu 95%. Nidwalden lehnte die Vorlage 1959 mit 80% Nein ab. Erste Nidwaldnerinnen begannen sich in den 1960er-Jahren für die Gleichberechtigung zu engagieren. Sie gründeten 1967 eine Sektion des STAKA, des Staatsbürgerlichen Frauenverbands Katholischer Schweizerinnen. Dieser verfolgte das Ziel, Frauen und Mädchen aus- und weiterzubilden, um sie zur politischen Mitwirkung zu befähigen. Gründungsmitglied Anna Flury aus Stans war dann auch die erste Frau, die 1974 in den Landrat gewählt wurde. 1970 war die Zeit in Nidwalden reif, aber progressive Kräfte mussten noch etwas nachhelfen: Die Landsgemeindevorlage sah das Frauenstimmrecht

nämlich nur für die Kirchgemeinden, Schulgemeinden sowie die damals noch bestehenden Armengemeinden vor – Domänen, in welchen Frauen als kompetent eingeschätzt wurden. In den Politischen Gemeinden wollte man den Frauen das Stimm- und Wahlrecht hingegen noch nicht zugestehen. Dies rief einige Junge auf den Plan, die an der Landsgemeinde den Gegenantrag für die vollständige Gleichstellung auf Gemeindeebene stellten. Wortführer war der junge Architekt Claus Niederberger – und sein Antrag obsiegte.

Auf Bundesebene wurde das Frauenstimmrecht 1971 angenommen. Nidwalden war der einzige Urschweizer Kanton, der zustimmte, der Ja-Stimmenanteil betrug deutliche 56%. Das Stimm- und Wahlrecht auch auf Kantonsebene einzuführen, war 1972 schliesslich völlig unbestritten.

Warum stimmte Nidwalden dem Frauenstimmrecht früher zu als vergleichbare Kantone? Neben der Aufklärungsarbeit der STAKA sind die beiden Regierungsräte August Albrecht und Eduard Amstad zu nennen. Diese politischen Schwergewichte zeigten sich den Frauenrechten gegenüber aufgeschlossen – dem Vernehmen nach dazu «ermuntert» von ihren Töchtern und Ehefrauen.

Karin Schleifer

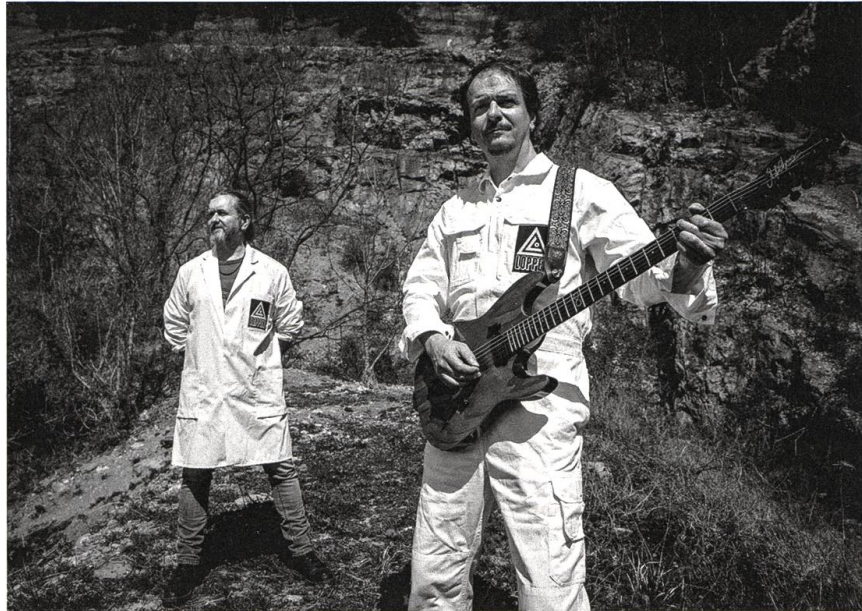
Flurnamen in Nidwalden hatte in der Vergangenheit für rote Köpfe und Debatten im Landrat gesorgt. 2008 war das Prozedere vorerst gestoppt und 2013 wieder aufgenommen worden, nachdem neue gesetzliche Grundlagen geschaffen worden waren. Inzwischen sind die Verfahren in allen Gemeinden abgeschlossen und die Nomenklatur rechtskräftig.

7.4. Trychlen für die Corona-Helfenden

Die Ennetbürger Silvia und Christoph Bühlmann riefen via Facebook zu einer besonderen Dankesaktion für die Helferinnen und Helfer im Corona-Einsatz auf, die innert kurzer Zeit von über 500 Interessenten geteilt wurde: Punkt 20 Uhr ertönte, statt applaudierender Hände, im ganzen Kanton der volle Klang zahlreicher Trychlen. Das Trychlen galt ebenfalls allen älteren Menschen in Altersheimen, Pflegeeinrichtungen und den zwangsläufig Daheimbleibenden.

16.4. Musikprojekt Lopper visuell

Das Künstlerduo Lopper, bestehend aus dem Alpnacher Primarlehrer Armin Wallimann und dem Wolfenschiesser Roy Michel, ging mit seinem Musikprojekt «Lopper 2020» neue Wege. Da pandemiebedingt ihr Auftritt im Pfistern in Alpnach auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, veröffentlichten die beiden Musiker eine visuelle Version als EP (Extended Play) unter www.lopper.rocks.



16.4. Das Künstlerduo Lopper: Roy Michel (links) und Armin Wallimann.

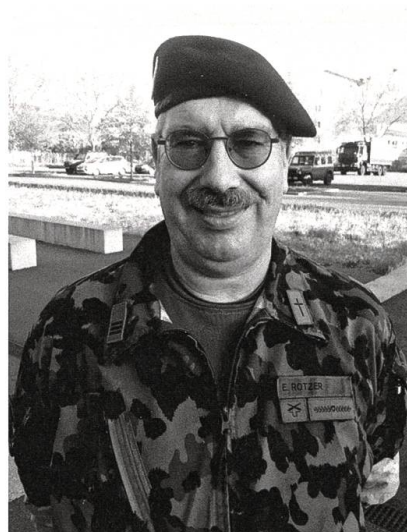
20.4. Diakon Rotzer leistet Seelsorge im Militär

Die Pfarrei Ennetbürgen musste vom 24. März bis 30. Juni ohne ihren Gemeindeleiter auskommen. Diakon Elmar Rotzer war aufgrund der ausserordentlichen Lage als Armee-seelsorger im Einsatz. «Für die Soldaten und Kader da sein und zuhören, ihre Bedürfnisse wahrnehmen, sie ermutigen und mit ihnen zusammen eine Lösung suchen, das ist das, was wir tun können», beschreibt Rotzer

seine Tätigkeit. So vielfältig die Sorgen sind, so unterschiedlich sind auch die Menschen dahinter: «Ob Christen, Andersgläubige oder Atheisten, wichtig ist, zu jedem eine Beziehung aufzubauen. Eine schwierige, aber schöne Aufgabe», so der Ennetbürger Diakon. In der Pfarrei Ennetbürgen übernahm Moni Amstutz, die Stellvertreterin von Rotzer, die Verantwortung und war für die Pfarreimitglieder da.

21.4. Neuer Trainer für die Seilzieher

Trainerwechsel beim Seilziehclub Stans-Oberdorf. Nach mehr als drei Jahrzehnten übergab Bruno Vogler das Traineramt an einen jüngeren Nachfolger. Als Aktiver und Coach gewann Vogler von 1986 bis 2019 sagenhafte 36 internationale Medaillen. Sein Nachfolger ist der 25-jährige Samuel Gräni, in Oberriickenbach aufgewachsen, von Beruf Gipser-Vorarbeiter. Als Oberstufenschüler trat er dem



20.4. Elmar Rotzer in Armee-Einsatz.

Seilziehverein bei, stand bereits ein Jahr später in der U19-Nationalmannschaft und feierte 2013 den ersten WM-Titel. Samuel Gräni wird als Trainer weiterhin aktiv ziehen.

22.4. Zugbau

«Made in Nidwalden»

Die Stanser Firmen Klingler Fahrzeugtechnik AG und Rölly Tec AG konstruierten und bauten, nach 2014, einen zweiten vollelektrischen Zug, den Masoala-Express, der die Besucherinnen und Besucher des Zürcher Zoos bequem und sicher durch das «tierische» Gelände führt. Die Firma Klingler war für Lokfahrgestell, Elektroantrieb, Steuerung, Bremssystem und Verkabelung zuständig. Die Rölly Tec AG realisierte das Design, den optischen Aufbau der Lokomotive und der Anhänger, deren Fahrgestell und die Bänke.

22.4. Kontakt übers Besucherfenster

Das Besuchsverbot in Alters- und Pflegeheimen stellte deren Bewohnerinnen, Bewohner und Angestellte vor eine besonders schwierige Herausforderung. Im Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil wie auch im Alters- und Pflegeheim Nägeligasse in Stans tat man alles, um die Isolation erträglicher zu machen. So arrangierte zum Beispiel das Pflegepersonal beider Einrichtungen regelmässig die Video-Telefonie mit Angehörigen. In Stans durfte man sogar «fensterln»: Vom Parkplatz im Strandkorb sitzend konnte man



21.4. Samuel Gräni (links) übernimmt das Seilzieher-Traineramt von Bruno Vogler.

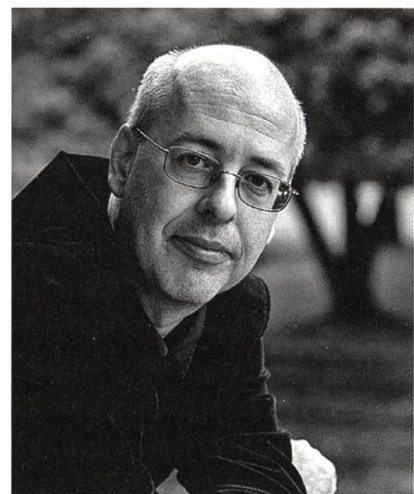


22.4. Marc Waeber (links) und Felix Rölly mit dem neuen Masoala-Express.

mit lieben Verwandten am Fenster des Sitzungszimmers sprechen und ihnen ein Lächeln schenken.

25.4. Philosophische Sinnsuche in Nidwalden

Der 48-jährige in Buochs aufgewachsene und in Bern lebende Peter Zimmermann veröffentlichte, nach zahlreichen Kurzgeschichten, seinen ersten Roman «Was der Igel weiss».



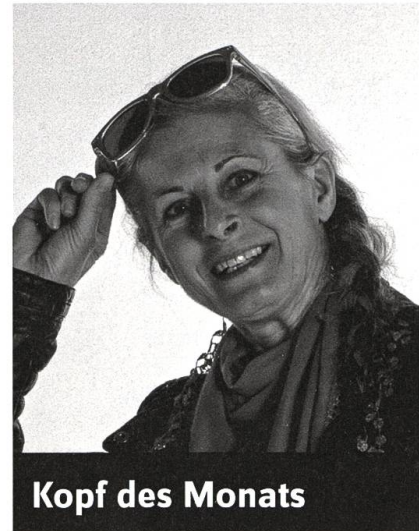
25.4. Schriftsteller Peter Zimmermann.



22.4. Melanie und Vater Egon Schenker am Besucherfenster Nägelgasse.

Nach der 1992 abgelegten Latein-Matura am Kollegi Stans studierte er Philosophie in Bern, wo er auch promovierte. Als Lehrer am Kollegium Stans wandte er das Studierte an, lehrte weiter an Berner Mittelschulen und wurde schliesslich Fachdidaktiker an der Universität Fribourg in einem Teil-

pensum, das ihm die schriftstellerische «Luft nach oben» gewährte. Sein Debütroman spielt in Nidwalden: in Stans, am Fuss des Bürgenstocks, im Buochser Süesswinkel – Schauplätze, an denen der Protagonist die grosse philosophische Antwort auf die Fragen dieser Welt sucht.



Kopf des Monats

Pia Murer

Geboren 1957, wuchs Pia Murer mit sieben Geschwistern in Beckenried auf. Die in Oberdorf wohnhafte ausgebildete Kinderkrankenschwester arbeitet seit 20 Jahren als Klassenassistentin an der Heilpädagogischen Schule Stans. Sie war die erste Frau, die, erst 16-jährig, an der Nidwaldner Landsgemeinde auf dem «Härdplättli» anlässlich des eingeführten Frauenstimmrechts sprechen durfte. Ihre grosse Leidenschaft ist die Theaterbühne. An zahlreichen Inszenierungen war und ist sie als Schauspielerin aktiv, unter anderem beim Theater Stans und bei verschiedenen Freilichtspielen, beispielsweise in Gotthelfs «Die schwarze Spinne» auf dem Allweg. Pia Murers Lebensmotto lautet «In Bewegung sein», geistig und körperlich. Neben Theater und Musik übt sie mehrere Sportarten aus und nahm 2003 sogar am Berlin-Marathon teil.



Mai 2020

27.5. Der Landrat tagte in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans.
Die Corona-Krise machte eine Sitzung im angestammten Saal im Rathaus unmöglich.

2.5. Behördenentscheid brachte Fass zum Überlaufen

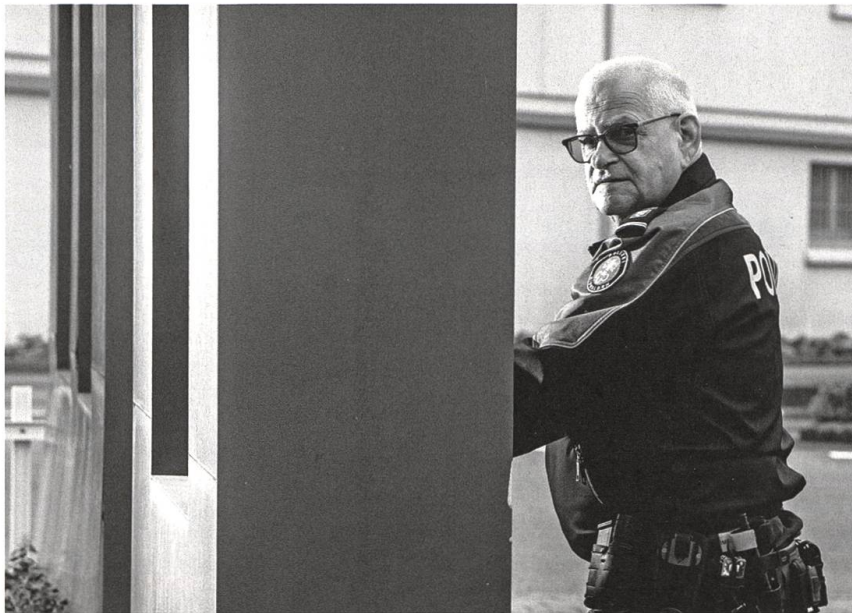
Eine kürzlich errichtete Natursteinmauer im Weingärtli am Südhang ob Ennetbürgen

wurde zum Stein des Anstosses. Sie muss wieder weg, weil sie sich ausserhalb der Bauzone befindet. Der Entscheid des kantonalen Amts für Raum-

entwicklung hat eine Flut von Leserbriefen ausgelöst und auch die Politik mobilisiert. 39 Landräte haben beim Regierungsrat ein einfaches Auskunftsbegehren eingereicht, initiiert von FDP-Landrat und Architekt Niklaus Reinhard. «Die Mauer ist bezeichnend für die Missstände im Kanton. Sie war der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte», sagte Reinhard. Jedes Gesetz lasse Spielraum zu. Augenmass, Feingefühl, Bürgernähe und lösungsorientiertes Arbeiten werde vermisst, so die Landräte. */// An der Landratssitzung vom 27. Mai 2020 konnte Baudirektor Josef Niederberger wegen des laufenden*



2.5. Stein des Anstosses: die Natursteinmauer im Ennetbürger Weingärtli.



4.5. Nach 40 Jahren Polizeidienst geht Lorenz Muhmenthaler in Pension.

Verfahrens nicht konkret auf den Einzelfall eingehen und erklärte, dass es um mehr als nur die Mauer gehe. Nachdem Bauernpräsident Sepp Odermatt mit Kritik nachdoppelte und dem Kanton Willkür vorwarf, nahm der Baudirektor am 11. Juni 2020 Stellung. Die Vorwürfe von Willkür und mangelndem Fachwissen wies er klar zurück. Niederberger präzisierte, dass es sich um die Umstrukturierung eines Bauernhofs zu einem Weingut handelt und die Liegenschaft so zu einem landwirtschaftlichen Gewerbe wird. Für die ganze Liegenschaft gelten somit andere Vorgaben und der Besitzer muss ein Konzept erarbeiten. «Dieses fehlt trotz zweimaliger Terminangabe. Trotzdem wurden ohne Baueingabe Veränderungen vorgenommen, und das können wir nicht tolerieren», so Niederberger.

4.5. Polizist mit Leib und Seele

Nach 40 Jahren im Dienst der Kantonspolizei Nidwalden wird Lorenz Muhmenthaler, seit

1. Juli 2007 Leiter der Verkehrs- und Sicherheitspolizei, Ende Mai pensioniert. Bis dahin hat die Abteilung quasi zwei Chefs. Denn Anfang Mai nahm auch der Nachfolger seine Arbeit auf. Es ist der 44-jährige Marco Niederberger, der von der gleichen Position von Obwalden nach Nidwalden wechselt. Während Muhmenthaler sich auf den neuen Lebensabschnitt freute und mit guten Noten von der Bevölkerung abtreten durfte, bezeichnete Niederberger den Wechsel als einmalige Chance, die Arbeit, die er schätze, in seinem Heimat- und Wohnkanton Nidwalden machen zu können.

8.5. Wohnüberbauung versorgt sich selber mit Energie

Seit dem 1. Januar 2018 gilt die vom Stimmvolk angenommene Energiestrategie 2050, die Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch zulässt. Erstmals profitiert nun eine Wohnüberbauung in Nidwalden vom

revidierten Energiegesetz. Bei der Überbauung Schürmatt in Stansstad mit acht Mehrfamilienhäusern und 84 Strombezüglern kommt es in Zukunft dank dem auf den Dächern produzierten Solarstrom zu einem regen Energieaustausch. Wird zusätzlicher Strom benötigt, wird dieser beim EW Nidwalden eingekauft und muss aus Wasserkraft in der Schweiz produziert sein. Überschüssig produzierte Solarenergie kann in das Nidwaldner EW-Netz eingespeist werden. Realisiert wurde das Projekt in Partnerschaft der Bauherren (EG Schappe AG, Kutonix-Invest AG), der Totalunternehmerin (Eberli AG) und des Start-up-Unternehmens E-Man AG Beckenried mit dem technischen Know-how.

9.5. Gutes Jahr für Kantonsspital

Das Kantonsspital Nidwalden hat 2019 einen Gewinn von 4,97 Millionen Franken erwirtschaftet, das sind plus 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz betrug 80,67 Millionen Franken (Vorjahr 78,11). Im 90-Betten-Spital wurden 2019 exakt 5213 Patienten (Vorjahr 5348) stationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patientenkontakte stieg um 9,5 Prozent auf 71'981. Direktor Urs Baumberger erklärte das gute Ergebnis mit der hohen Patientenzufriedenheit von 91 Prozent, den guten Mitarbeitenden und schlanken Prozessen. Das Kantonsspital beschäftigte im vergangenen Jahr 562 Mitarbeitende (Vorjahr 556).

12.5. Ennetbürgen: Neue Gemeinderätin

Daniela Lüthi (FDP) ist in stiller Wahl in den Gemeinderat von Ennetbürgen gewählt worden. Die selbstständige Finanzfachfrau wird das Amt per 1. Juli für den Rest der Amtsperiode bis 2022 antreten und folgt auf Alfred Gabriel, der per 31. Mai vorzeitig zurücktritt.

13.5. Hoher Anteil Biobauern

Per Ende 2019 betrug der Anteil der Biobauern in Nidwalden gemäss einer Untersuchung des Dachverbandes Bio Suisse 19,2 Prozent, was 69 von total 407 Betrieben entspricht. Das waren 0,9 Prozent mehr als 2018. Im Zentralschweizer Vergleich lag Nidwalden somit auf Platz zwei. Den Spitzenplatz belegte Obwalden mit einem Anteil von 33,3 Prozent Biobauern. Der landesweite Durchschnitt liegt bei 15,3 Prozent.

13.5. Neuer Präsident beim Bauernverband

Aufgrund der Corona-Krise fand die Generalversammlung des Nidwaldner Bauernverbandes auf schriftlichem Weg statt. Von insgesamt 434 Mitgliedern antworteten deren 216 und genehmigten sämtliche Traktanden. Mit dem einmaligen hohen Ja-Stimmenanteil von 209 Stimmen wählten die Nidwaldner Bauern den 55-jährigen Sepp Odermatt, genannt Loh-Sepp, zu ihrem neuen Präsidenten. Auf dem Hof Loh in Ennetbürgen, 700 Meter über Meer, empfangt der Vater von



13.5. Der neue Bauernpräsident Sepp Odermatt erhält von Dani Blättler erste Akten.

vier Kindern zusammen mit seiner Frau Vreni zur Amtsübergabe einige Gäste und seinen Vorgänger Hansueli Keiser, der den Verband fünf Jahre führte. Odermatt ist Milchbauer und seit acht Jahren Delegierter der Zentralschweizer Milchproduzenten. Für ihn ist der Bauernverband die Gewerkschaft der Bauernfamilien. «Es ist die Aufgabe des Verbandes, sich kämpferisch für seine Mitglieder einzusetzen», so Odermatt.

14.5. PostAuto AG betreibt NW-Linien selber

Die PostAuto AG verlängerte den Rahmenvertrag mit der VBL-Tochter Thepra AG, der Ende 2020 ausläuft, nicht mehr. Die PostAuto AG wird die sieben Nidwaldner Linien ab Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2020 in Eigenregie betreiben. Sämtliche 50 Mitarbeiter der Thepra AG werden zu denselben Anstellungsbedingungen übernommen. Thepra AG wird zur reinen Immobilienfirma. Bereits seit Dezember

2018 betreibt die PostAuto AG auch die sieben Linien ab Sarnen selber. Zusammen mit den Obwaldner Linien entstand nun der postautoeigene Regiebetrieb Unterwalden mit fast 100 Mitarbeitenden, 36 Fahrzeugen und 14 Linien. Fahrzeuge und Personal liessen sich so flexibler und kantonsübergreifend einsetzen, und die Betriebsführung aus einer Hand werde einfacher, erklärte die PostAuto AG die Vorteile der Neustrukturierung.

14.5. Pro Senectute mit schriftlicher Abstimmung

Wegen der Corona-Krise wurde die Stiftungsversammlung von Pro Senectute Nidwalden abgesagt und ein schriftliches Abstimmungsverfahren durchgeführt. Von ihrem Stimmrecht haben 129 Personen Gebrauch gemacht. Jahresbericht und Jahresrechnung 2019 sowie das Budget 2020 wurden genehmigt. Viktor Furrer als Stiftungsratspräsident und Niklaus Reinhard als Stiftungsratsvize-



15.5. Gewichtige Investition bei BWB-Betschart AG in Oberdorf.



15.5. 100 Paar Schuhe demonstrieren anstelle von Menschen für den Klimaschutz.

präsident wurden auf ein Jahr wiedergewählt. Zugestimmt wurde auch der Wiederwahl in den Stiftungsrat von Lisbeth Nöpflin für vier und von Rolf Scheuber für zwei Jahre. Neu in den Stiftungsrat wurde Vreni Scheuber-Konrad aus Wolfenschiessen gewählt. Sie ersetzt den nach zwölf Jahren zurückgetretenen Finanzverantwortlichen René Engelberger. Pro Senectute musste im März alle Kurse, Anlässe, Veranstaltungen bis zum 30. Juni absagen.

Man hofft, dass die «neue Normalität» erlauben wird, nach den Sommerferien das Jahresprogramm 2020/2021 tatsächlich umzusetzen.

15.5. BWB-Betschart glaubt an die Zukunft

Die BWB-Betschart AG in Oberdorf hat 1,3 Millionen Franken in eine neue Maschine investiert. Die Firma mit 100 Mitarbeitenden ist auf Komplettlösungen in der Oberflächenbehandlung spezialisiert.

Da wird zum Beispiel Aluminium für die Luftfahrt und die Medizintechnik bearbeitet und eloxiert. Mit der Investition werden der Glaube an die Zukunft bekräftigt und die Flexibilität und Konkurrenzfähigkeit markant erhöht. Die neue Maschine wiegt voll ausgerüstet 13 Tonnen. Deshalb mussten in der Werkstatt im ersten Obergeschoss bauliche Verstärkungen vorgenommen werden. Die BWB-Betschart AG steht voll und ganz hinter Industrie 4.0 und der damit verbundenen Digitalisierung.

15.5. Schuhe statt Demonstrierende

Gut 100 Schuhpaare standen vor dem Winkelrieddenkmal in Stans. Es war eine Klimademonstration der besonderen Art: Die Aktion der Klimagruppe Nidwalden war Teil der schweizweiten «Challenge for Future». Da die aktuelle Situation mit der Corona-Krise keine gewöhnlichen Demonstrationen zulies, haben die Klimaaktivisten in Nidwalden Schuhe anstelle von Menschen «demonstrieren» lassen. Die Klimagruppe war zufrieden mit der Resonanz und zog ein positives Fazit.

16.5. Pilatus: Mitarbeiter profitieren von gutem Jahr

Die Pilatus Flugzeugwerke AG hat 2019 das umfassendste Produktionsprogramm überhaupt gemeistert. Insgesamt konnten 134 Flieger abgeliefert werden: 83 PC-12 NG, 40 PC-24 und 11 PC-21. Vom Geschäftsreise-

flugzeug PC-24 sind bis heute 75 Stück ausgeliefert worden. Der Umsatz betrug 1,17 Milliarden Franken (Vorjahr 1,092), das Betriebsergebnis 153 Millionen Franken (Vorjahr 157), Bestelleingang 1,132 Milliarden Franken (Vorjahr 1,015), Bestellbestand 2,037 Milliarden Franken (Vorjahr 2,089). Die Anzahl der Mitarbeitenden betrug 2289 (Vorjahr 2283). Sie haben im Rahmen des Mitarbeitenden-Beteiligungsmodells zusätzlich fast 1,5 Monatslöhne erhalten, welche im April 2020 ausbezahlt wurden.

16.5. Korporation Buochs: Keiser löst Bucher ab

Andreas Keiser wird neuer Geschäftsführer der Genossenkorporation Buochs. Der 49-jährige Ingenieur FH tritt die Stelle am 1. August 2020 an und löst Josef Bucher ab, der in Pension geht. Keiser ist in Stans aufgewachsen, wohnt in Engelberg,

ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Die berufliche Grundausbildung als Mechaniker ergänzte er später mit einem Studium zum Ingenieur FH an der Hochschule Luzern und einem Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur FH. Die beruflichen Stationen im In- und Ausland machten Keiser zu einem Generalisten, der die Anforderungen von Bauherr und Planer bis zur Unternehmensleitung vereinen kann.

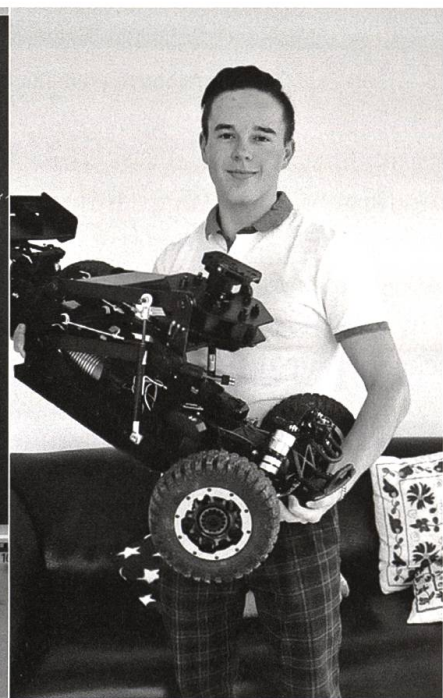
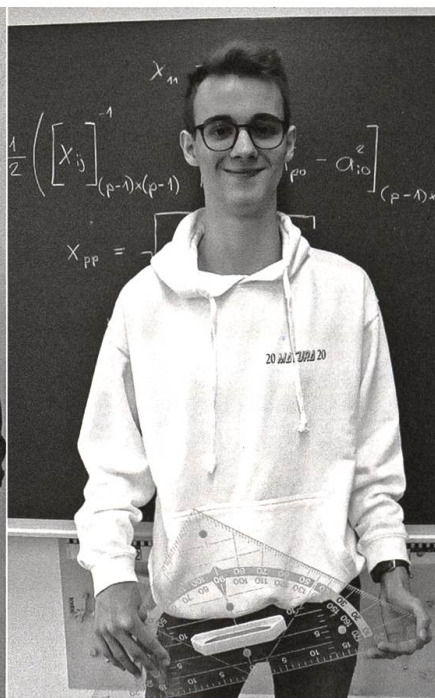
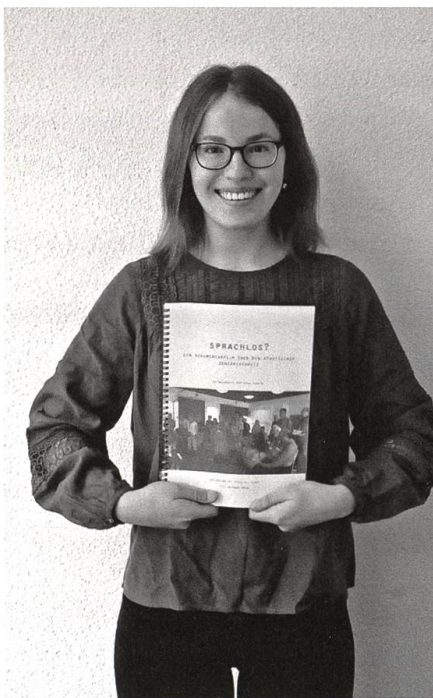
16.5. Dreimal «Sehr gut» für junge Forscher

Drei Schüler des Kollegiums St. Fidelis in Stans haben mit ihren Maturaarbeiten am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» teilgenommen. Sie gehörten mit 133 anderen Jugendlichen aus der Schweiz zu den Finalisten. Alle drei haben das Prädikat «Sehr gut» erhalten, das zweithöchste Prädikat des Wettbewerbs, was jeweils

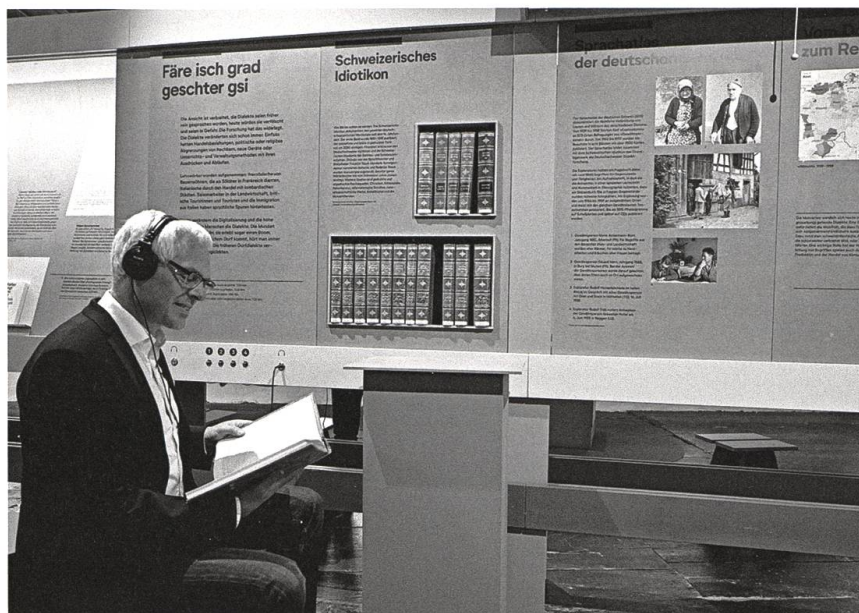


16.5. Andreas Keiser.

mit 750 Franken honoriert wurde. Anna Gander aus Stans hat einen Dokumentarfilm über den Aphasiechor Zentralschweiz gedreht. Ein solcher Chor besteht aus Menschen, die einen Verlust des Sprechvermögens infolge einer Erkrankung des Sprachzentrums im Gehirn erlitten haben, aber dennoch singen können. David Blättler aus Hergiswil hat eine eigene



16.5. «Schweizer Jugend forscht»: Prädikate «Sehr gut» für Anna Gander, David Blättler, David Tanner.



27.5. - 1.11. Museumsleiter Stefan Zollinger in der Ausstellung über Mundarten.

Formel zur Berechnung des Hypervolumens eines mehrdimensionalen Tetraeders bei gegebenen Kantenlängen hergeleitet. Um seine Ergebnisse am Computer darstellen zu können, hat er extra eine Programmiersprache gelernt. David Tanner aus Beckenried hat ein ferngesteuertes Modellauto mit einer Kamera konzipiert, das in der Filmindustrie eingesetzt werden kann. Die drei Finalisten haben bereits Studienpläne: Anna Gander wird an der Hochschule Luzern Musik, David Blättler an der ETH Zürich Mathematik studieren. David Tanner könnte sich ein Studium als Maschinenbauingenieur vorstellen, ist aber auch sehr an Wirtschaft interessiert.

20.5. Wird saniert: Hammetschwand-Lift

Ende Juli des vergangenen Jahres wurde der Hammetschwand-Lift aus Sicherheitsgründen geschlossen. Nun wurde klar, welche Sanierungs-

arbeiten nötig sind. Auf der Bergstation müssen bei der Ausstiegsplattform bei den Verankerungen Verstärkungen vorgenommen werden. Weiter muss das Stahlgerüst des Lifts mit zusätzlichen Stahlstäben verstärkt werden. Der Lift selber benötigt keine Reparatur. Laut Bürgenstock-Mediensprecher Jonas Reif dauern die Sanierungsarbeiten rund zwei Monate, die Kosten bewegen sich im sechsstelligen Bereich.

25.5. Finanzausgleich: 19,6 Millionen Franken

Der Regierungsrat hat die Finanzausgleichsbeiträge an die anspruchsberechtigten Gemeinden für 2021 festgelegt. Die zu verteilende Summe beträgt 19,6 Millionen Franken (Vorjahr 19,2). Die Gebergemeinden sind wie im Vorjahr Hergiswil, Stansstad und Ennetbürgen mit total 12,9 Millionen Franken (Vorjahr 11,5). Den Löwenanteil von über 90 Prozent steuert Hergiswil bei. Der Kanton

beteiligt sich mit 6,7 Millionen Franken. Den höchsten Finanzausgleichsbetrag erhält Wolfenschiessen mit 3,87 Millionen Franken, gefolgt von Oberdorf und Buochs. Vergleicht man die Beiträge nach Einwohnern, profitieren Wolfenschiessen, Dalenwil, Oberdorf und Ennetmoos am meisten.

27.5. - 1.11. Ausstellung: Mundart in der Deutschschweiz

Mit der Ausstellung «Heepä, gigele, gäitsche» meldete sich das Nidwaldner Museum Salzmagazin nach dem Lockdown zurück. Die Deutschschweizer Mundart wurde in den Brennpunkt gerückt. Dazu gab es Bilder, Gegenstände und Bücher zur Dialektforschung zu sehen. Vier bekannte Nidwaldner Persönlichkeiten – Brigitt Flüeler, Renate Metzger-Breitenfellner, Simon Mathis, Roland Simitz – sprachen als «Gäids» (Guides) über ihren persönlichen Umgang mit der Mundart. Neben dem Lesen und Hören kam auch das Sprechen nicht zu kurz. Die Besucherinnen und Besucher durften ein Mundartwort aufschreiben und wurden so zum «Wortgötti» oder zur «Wortgottä». Sie verpflichteten sich damit, dieses Wort bei jeder möglichen Gelegenheit zu gebrauchen und so zu erhalten. Eine Vernissage konnte wegen der Corona-Krise nicht stattfinden.

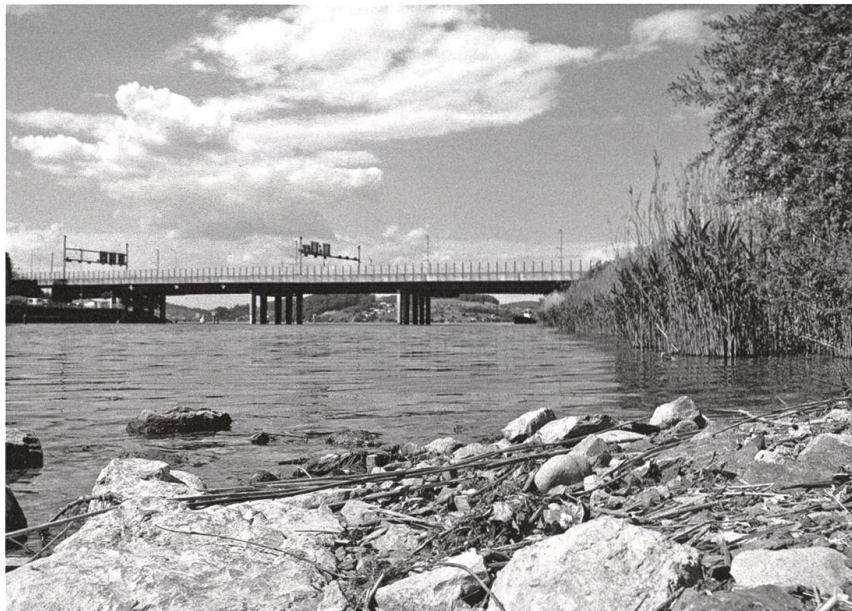
27.5. Landrat tagte in der Turmatthalle

Wegen der Corona-Krise tagte der Landrat in der Mehrzweck-

halle Turmatt in Stans und nicht im Rathaus. Unter anderem nahm der Landrat vom Vierjahresprogramm 2021 bis 2024 der Regierung Kenntnis. In einem Postulat hat Andreas Gander-Brem (CVP, Stans) angeregt, die Möglichkeiten für eine zeitgemässe Ausrüstung und Umgestaltung des Landratssaals abzuklären. Nach Diskussion unterstützte der Landrat das Postulat mit 29 zu 25 Stimmen. Bei der Testplanung des Areals Kreuzstrasse sollten ursprünglich möglichst viele Arbeiten von der kantonalen Verwaltung übernommen werden, um Kosten zu sparen. Nun stellte sich heraus, dass das Vorhaben für dieses Vorgehen zu komplex geworden sei und vor allem die Projektleitung nicht vom Kanton wahrgenommen werden könne. Die Regierung beantragte deshalb einen Zusatzkredit von 180'000 Franken. Mit 32 Ja- und 19 Nein-Stimmen wurde die bei Kreditbegehren notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht. Das bedeutet, dass die Testplanung mit den vor ein- einhalb Jahren gesprochenen 695'000 Franken durchgeführt werden muss.

27.5. Gerichte: Neu- und Wiederwahlen

Der Landrat hat für die kantonalen Gerichte die Gesamt-erneuerungswahlen vorgenommen. Die Präsidien von Verwaltungs-, Ober- und Kantonsgericht und die wieder kandidierenden Richterinnen und Richter wurden bestätigt. Fünf Richtersitze mussten neu



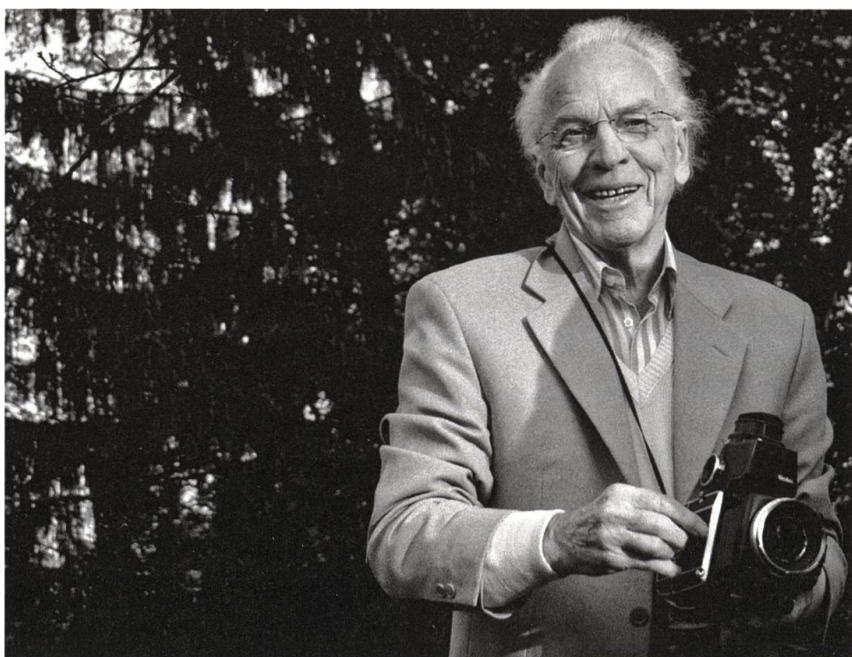
28.5. In der Seeenge bei Stansstad darf wieder gefischt werden.

besetzt werden. Die Landratsfraktionen haben sich im Vorfeld auf die Verteilung der Sitze entsprechend der Parteistärke im Parlament geeinigt. Neu ins Verwaltungsgericht wurden Hubert Rüttimann (SP, Stans) und Hansruedi Schleiss (CVP, Stans) gewählt. Im Kantonsgericht nehmen neu Bernhard Kugler (FDP, Hergiswil), Heidi Odermatt Häberli (Grüne, Stans)

und Walter Odermatt (SVP, Stans) Einsitz. Walter Odermatt hat aufgrund der Unvereinbarkeit der Ämter um vorzeitigen Rücktritt aus dem Landrat ersucht.

28.5. Fischereistreit nach 400 Jahren beigelegt

Das Fischereischongebiet bei der Seeenge unterhalb der Achereggbrücke in Stansstad



29.5. Arnold Odermatt feiert seinen 95. Geburtstag.

wird per sofort aufgehoben. Mit dem Entscheid des Regierungsrates und dem Einverständnis der Obwaldner Regierung schliesst sich ein jahrhundertealtes Kapitel. So hatten die damaligen Ratsvorsitzenden der beiden Halbkantone im Jahr 1632 eine Vereinbarung getroffen, wonach in der Seeenge jegliches Fischen verboten sei. Die Obwaldner hatten sich benachteiligt gefühlt, weil die Nidwaldner dort offenbar zu viele Fische an Land zogen und der Fischfang im Alpachersee dadurch weniger attraktiv geworden war.

29.5. Arnold Odermatt feiert 95. Geburtstag

Arnold Odermatt war der erste Polizist im Kanton Nidwalden, der Unfälle mit der Kamera dokumentierte, was bei seinem Vorgesetzten Entsetzen auslöste. Odermatt hat seine Fotos lange nicht als Kunst gesehen. Er wollte möglichst gut doku-

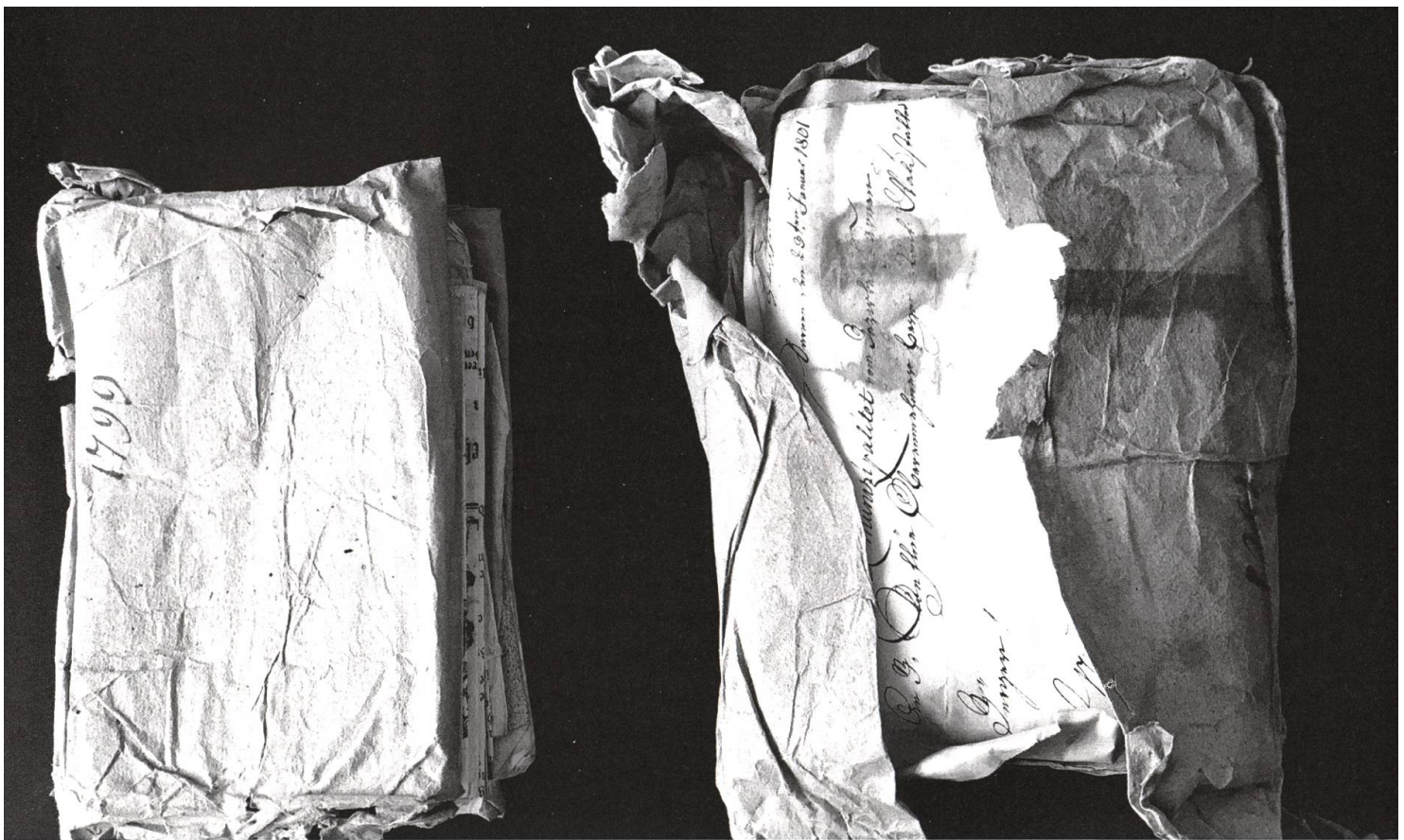
mentieren und experimentierte dafür mit Technik, Timing und Perspektiven. Dabei war er ein Pionier, denn als er als junger Polizist anfang, pflegte man Unfälle mit Tuschezeichnungen festzuhalten. Odermatt zeigte, dass Fotografie das noch besser vermochte. Dass die Bilder, die auch andere regionale Ereignisse dokumentierten, künstlerisch betrachtet werden können, darauf kam sein Sohn, Regisseur Urs Odermatt. Seit 1993 gibt Urs Odermatt das Werk des Vaters heraus. Er stellte Werkgruppen zusammen, darunter «Karambolage», die weltberühmt geworden sind. Es folgten zahlreiche Publikationen beim renommierten deutschen Steidl-Verlag und gegen 100 Ausstellungen grossmehrheitlich im Ausland. Arnold Odermatt lebt in Stans, hat sich inzwischen aber aus der Öffentlichkeit zurückgezogen, auch wegen eines altersbedingten Augenleidens.



Kopf des Monats

Christian Waser

Mitte Jahr tritt Christian Waser (63) als Bankratspräsident der Nidwaldner Kantonalbank NKB ab. Er war 18 Jahre Mitglied des Bankrates, davon zehn Jahre Präsident. Die Verabschiedung an der Partizipanten-Versammlung im März war wegen Corona nicht möglich. Dazu meint Waser, der viel Herzblut und Zeit für die NKB investiert hat: «Gerne hätte ich ein paar Worte an unsere Kunden gerichtet und mich bei ihnen bedankt. Ehrungen hingegen brauche ich nicht.» Christian Waser verfügt über eine 30-jährige Berufserfahrung als Treuhänder und Wirtschaftsprüfer. Von 1986 bis 2017 war er bei der BDO AG in zahlreichen Funktionen tätig. Waser fühlt sich fit genug, um weiterhin beruflich tätig zu bleiben. Er hat verschiedene Beratungs- und Verwaltungsratsmandate inne, freut sich aber auch, für Freizeitaktivitäten mehr Zeit zu haben. Waser lebt in Ennetbürgen, ist verheiratet und hat zwei Söhne.



Juni 2020

30.6. Das Staatsarchiv Nidwalden lanciert ein umfangreiches Erschliessungsprojekt. Bild: Ungeöffnete Aktenbündel aus der Zeit der Helvetik. Dokumente, die Franz Joseph Businger 1798–1803 als Unterstatthalter des Kantons Waldstätten ablegte.

4.6. Jagd: Schonung für die Gämse

Der Regierungsrat hat die Jagdbetriebsvorschriften 2020 erlassen. Im Herbst/Winter darf gleich viel Rotwild und Rehwild erlegt werden wie im Vorjahr. Total stehen 21 Hirschtiere sowie 60 Stück Kahlwild (weibliches Rotwild und Kälber) zum Abschuss frei. Keine Änderung gibt es bei der Rehjagd. Jägerinnen und Jäger dürfen erneut wahlweise einen Rehbock oder eine Rehgeiss und ein Rehkitz erlegen. Mit diesem Vorgehen konnte der Rehbestand stabilisiert werden. Weitere Schonung braucht hingegen die Gämse. Hier hat die Regie-

rung entschieden, die zum Abschuss freigegebenen Gämse auf 65 Stück zu limitieren, wovon 23 auf Böcke entfallen. Pro Person darf nur eine Gämse geschossen werden.

6.6. Seilbahnen dürfen wieder Gäste transportieren

Der Entscheid des Bundesrates, dass die Seilbahnen ab dem 6. Juni angesichts der Abflachung der Coronapandemie wieder Touristen befördern dürfen, war für Nidwalden als Land der Seilbahnen von besonderer Bedeutung. Die Freigabe war an klare Bedingungen geknüpft. Der Schutz von Gästen und Personal hatte weiterhin oberste

Priorität. Die Eigenverantwortung wurde grossgeschrieben.

9.6. lit.z erhält Anerkennungsbeitrag

Anstelle des bisherigen Preises vergibt die Landis & Gyr Stiftung ab 2020 neu Anerkennungsbeiträge im Bereich Kunst & Kultur. Der erstmals verliehene Anerkennungsbeitrag 2020 in der Höhe von 50'000 Franken geht an das Literaturhaus Zentralschweiz lit.z in Stans. «In nur fünf Jahren entwickelte sich das lit.z zu einem unbestrittenen, nicht mehr wegzudenkenden Pfeiler in der Zentralschweizer Kulturlandschaft mit Ausstrahlung

weit darüber hinaus», schrieb die Stiftung in ihrer Medienmitteilung.

11.6. Böllerschüsse: Fronleichnam-Tradition

Dieses Jahr gab es gemäss Empfehlung des BAG im ganzen Kanton keine Fronleichnamsprozessionen. Auf die Tradition des Kanonendonners haben aber weder die Kanoniere in Beckenried noch in Hergiswil verzichtet. Statt Donner von echten Kanonen sorgten Mörser für die Geräuschkulisse. In Hergiswil wurden schon am Vorabend sechs Böllerschüsse abgegeben. Am Fronleichnamstag selber waren es vor und während des Gottesdienstes weitere 22 Schüsse.

13.6. Stansstad: Neuer Gemeindeschreiber

Stansstad verabschiedet sich vom Geschäftsführermodell. Neu wird die Verwaltung vom Gemeindeschreiber geführt. Nach der Kündigung des bisherigen Geschäftsführers/Gemein-



13.6. Stefan Christen.

deschreibers Lukas Liem per Ende Oktober 2020 hat sich der Gemeinderat intensiv mit der zukünftigen Organisation und Führung der Verwaltung befasst. Neu wird die Verwaltung im Geschäftsleitungsmodell unter dem Vorsitz des Gemeindeschreibers geführt. Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus den Abteilungsleitungen Kanzlei, Finanzen und Bau, wobei jede Abteilung autonom geführt wird. Zum neuen Gemeindeschreiber wurde der 29-jährige Stefan Christen gewählt. Er arbeitete

seit einem Jahr als Gemeindeschreiber-Stellvertreter und Leiter Kanzlei in Stansstad und hat die Gemeindeschreiberausbildung mit Erfolg abgeschlossen. Christen tritt seine Stelle am 1. Juli 2020 an. Damit ist ein reibungsloser Übergang von Liem zu Christen gewährleistet.

13.6. Live-Stream: Matura-Abschlussfeier

Trotz der Corona-Pandemie konnte wenigstens eine interne Abschlussfeier mit den Maturandinnen und Maturanden im Kollegium St. Fidelis in Stans durchgeführt werden. Eltern und Angehörige konnten das Geschehen im Live-Stream zu Hause mitverfolgen. Wegen Corona fand dieses Jahr nur eine schriftliche Maturaprüfung statt. Alle 76 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden. Die besten Prüfungen legten ab: Mara Baumgartner, Buochs, mit 79,5 von 84 möglichen Punkten oder der Note 5,68; Vera Filliger, Hergiswil, mit 77 Punkten; Nicole Geiger, Hergiswil, mit 76,5 Punkten, sowie Anna Gander, Stans, Annika Hirt, Buochs, und Ramon Züsli, Hergiswil, mit je 75 Punkten. Die klassenweise Zeugnisübergabe erfolgte durch Bildungsdirektor Res Schmid. Kurze und treffende Reden wechselten mit rhythmischen Klängen der hauseigenen Musikgruppe.



13.6. Bildungsdirektor Res Schmid übergibt die Maturaausweise.

15.6. SMT: 2021 wird es weitergehen

Gute Nachrichten von den Stanser Musiktagen (SMT). Nächstes

Jahr geht es definitiv weiter. Die Verantwortlichen haben mit allen Partnern – Behörden, Sponsoren, Vereinsmitgliedern, Zulieferern, Bands, Hotels – gemeinsam Lösungen gesucht und durften eine grosse Solidarität spüren. Das Gesamtbudget der SMT beträgt rund eine Million Franken. Ein Drittel dieses Budgets war bereits ausgegeben. Es ging also darum, diesen Drittel von rund 300'000 Franken wieder reinzukriegen, was tatsächlich gelungen ist! Buchhalterisch sind die SMT mit dem «Coronabudget» bei einer neutralen Null. So steht der 25. Durchführung vom 13. bis 18. April 2021 nichts entgegen. Dabei will man das Festival noch attraktiver machen als bisher.

16.6. Gemeinderechnungen: Über den Erwartungen

Die Rechnungsabschlüsse 2019 der elf politischen Gemeinden und vier Schulgemeinden weisen einen operativen Ertrag von total 16,4 Millionen Franken aus. Gegenüber den Budgets entspricht das Ergebnis einer Verbesserung um 18,9 Millionen Franken. Alle Gemeinden ausser Oberdorf und Wolfenschiessen weisen ein positives Ergebnis aus. Hergiswil belegt mit 6 Millionen Franken den Spitzenplatz. Ennetbürgen, Hergiswil und Oberdorf weisen ein Nettovermögen aus, die übrigen acht Gemeinden eine Nettoschuld (pro Kopf). Die Verschuldung liegt im Durchschnitt bei 924 Franken pro Person, gegenüber 891 Franken im Vorjahr.

17.6. Entlastung beim NFA

Die Eidgenössische Finanzverwaltung hat die Ausgleichszahlungen 2021 der Kantone für den Nationalen Finanzausgleich (NFA) bekanntgegeben. Beim Kanton freute man sich, dass Nidwalden rund 4,7 Millionen Franken weniger abliefern muss als im vergangenen Jahr. Neu sind es 38,6 Millionen Franken. Nidwalden gehört zu den sieben Geberkantonen.

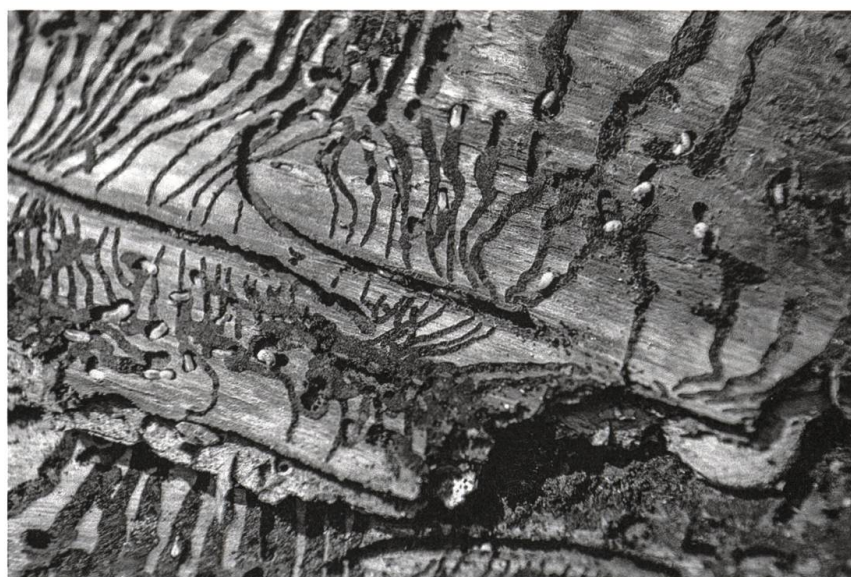
18.6. Bistum Chur: Wunsch nach Erneuerung

Seit Jahren ist das Verhältnis zwischen der Bistumsleitung in Chur und den Gläubigen von Disharmonie geprägt. Für besonders grossen Unmut gesorgt hat die Absetzung von Martin Kopp als Generalvikar der Urschweiz im vergangenen März. In der Folge haben einige Seelsorgende eine Petition lanciert und sich mit Kopp solidarisiert. Über 3800 Mal ist die Petition unterschrieben worden. In einer symbolhaften

Aktion haben je sechs Theologinnen und Theologen ein Zeichen gesetzt und in mehreren Tagesetappen zu Fuss den Weg von Zürich nach Chur angetreten, um vor dem Bischofspalast zu demonstrieren und Bischof Peter Bürcher die Petition zu übergeben. Eine Vertretung des Bischofs nahm die Petition entgegen. Auf dem Platz vor der Kathedrale solidarisierten sich gegen 100 Personen mit den Petitionären und verliehen eine halbe Stunde lang mit Stille ihren Anliegen Ausdruck. Die Stimmung bei der Übergabe war sehr verhalten, was einmal mehr zeigte, wie schwierig und zerfahren die Verhältnisse innerhalb des Bistums sind.

18.6. Erweiterung der Heizzentrale in Oberdorf

Die Genossenscorporation Stans betreibt seit 2007 in Oberdorf eine eigene Heizzentrale, in der mit der sogenannten Holzverstromungsanlage aus Altholz Strom und Wärme erzeugt wird. Unter anderem werden



20.6. Die Trockenheit 2018 und der Borkenkäfer setzten dem Nidwaldner Wald zu.

die Gebiete Kasernenareal und Kreuzstrasse, die Gewerbegebiete Aawasserstrasse und Riedenmatt sowie die Pilatuswerke mit Wärme versorgt. Letztes Jahr wurde das Fernwärmenetz in Richtung Ennetbürgen erweitert und seit letztem Herbst für das Ruag-Areal Wärme geliefert. Nun sind zusätzliche Anfragen für das Fernwärmenetz aus Stans (Raum Niderdorf) und Oberdorf (Raum Schulhaus) eingegangen. Die Genossengemeinde hat einen Planungskredit von 260'000 Franken für die Abklärungen der Netzerweiterung und einen Kredit von 120'000 Franken für die Planung zum Umbau und zur Erweiterung der Heizzentrale genehmigt.

20.6. Hitzesommer 2018 setzte dem Wald zu

2019 war kein gutes Jahr für den Nidwaldner Wald. Rund 4000 Kubikmeter Holz mussten gefällt und aus dem Wald entfernt werden, um ein weiteres Ausbreiten des Borkenkäfers zu verhindern. Die Bäume waren von der Trockenheit des Vorjahres geschwächt. Am stärksten waren die Wälder der Gemeinde Hergiswil betroffen. Zusätzlich sind rund 2000 Kubikmeter Weisstannen, Fichten und vereinzelt Buchen im Laufe des Hitzesommer 2018 abgestorben, besonders am Bürgenberg. Damit nicht genug. Auch das Eschensterben geht weiter, rund 800 Kubikmeter mussten gefällt werden. Andreas Kayser, stellvertretender Oberförster, sagte: «Auch wenn es für den

Laien dramatisch tönen mag: Angst, dass der Nidwaldner Wald verschwindet, muss man nicht haben.» Pro Jahr wachsen rund 40'000 Kubikmeter Holz nach, gefällt werden nur etwa 25'000 Kubikmeter. Dies war 2019 nicht anders, wegen des vielen Schadholzes wurde weniger «gesundes» Holz gefällt. Auch die Schutzwälder, die 60 Prozent des einheimischen Waldes ausmachen, seien nicht beeinträchtigt.

23.6. Altersleitbild: «Babyboomer-Welle»

In Nidwalden wird die Anzahl Seniorinnen und Senioren in naher Zukunft stark ansteigen. Ins Rentenalter kommt eine neue Generation – die «Babyboomer». Sie haben andere Erwartungen und Bedürfnisse. Der Wunsch nach stärkerer Individualisierung im Alter wird lauter. Der Kanton reagiert mit einem neuen Altersleitbild auf die demografische und auch gesellschaftliche Entwicklung. In die Erarbeitung invol-

viert waren die Bevölkerung, die Gemeinden, die relevanten Dienstleistungserbringer sowie die politischen Akteurinnen und Akteure. Der Regierungsrat hat das Altersleitbild 2020 genehmigt. Die vorherigen Leitlinien stammten aus dem Jahr 1997 und bildeten die Entwicklung nur ungenügend ab. Die Steuergruppe und der Projektausschuss sind nach wie vor an der Arbeit. Der Bevölkerung wird das Altersleitbild nach den Sommerferien in geeigneter Form vorgestellt.

24.6. Neuer Landammann, neue Landratspräsidentin

Der Landrat hat Therese Rotzer (55) zur Landratspräsidentin 2020/2021 gewählt. Sie löst in dieser Funktion Regula Wyss (Grüne) ab. Die Ennetbürgerin Therese Rotzer gehört der CVP-Fraktion an und sitzt seit 2014 im Landrat. Neuer Landammann wurde Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger (CVP). Der 55-jährige Stanser wurde 2014 in den Regierungs-



24.6. Landammann Othmar Filliger und Landratspräsidentin Therese Rotzer.

rat gewählt und löst Finanzdirektor Alfred Bossard (FDP) ab. Die vorgesehene Landratspräsidentinnenfeier, an der jeweils auch der neue Landammann gefeiert wird, musste aufgrund der Coronakrise bereits im Mai abgesagt werden. Zur neuen Landesstatthalterin wurde Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser (CVP) gewählt. Die ganztägige Landratssitzung fand aufgrund der Coronapandemie zum zweiten Mal in der Mehrzweckhalle Turmatt in Stans statt.

24.6. Zentralbahn:

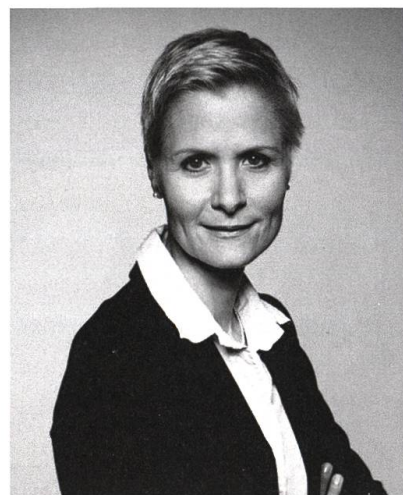
10,3 Millionen Fahrgäste

Die Zentralbahn blickte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Die Personenverkehrserträge stiegen in den letzten drei Jahren kontinuierlich und haben 2019 rund 42,7 Millionen Franken erreicht. Der Gewinn schlug mit 5,8 Millionen Franken zu Buche. 95,9 Prozent der Reisenden erreichten ihr Ziel pünktlich (Vorjahr 97,9). Die Kundenzufrieden-

heit konnte von 77 Punkten im Jahr 2016 auf 80 Punkte gesteigert werden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden unter anderem die neue Halle für die Betriebsinstandhaltung in Stansstad und die verlängerte Doppelspur zwischen Haltiwaldtunnel und Hergiswil Matt in Betrieb genommen. Die Aktionäre konnten wegen der Coronapandemie nicht persönlich an der Generalversammlung am Zenralbahn-Hauptsitz in Stansstad teilnehmen. Sie haben ihre Stimme im Vorfeld schriftlich abgegeben.

24.6. Beschlossene Sache: Gesamtverkehrskonzept

Der Verkehr im Kanton soll auch in den nächsten Jahrzehnten rollen. Der Landrat hat dem Regierungsrat den Auftrag für ein Gesamtverkehrskonzept erteilt und dafür einen Kredit von 250'000 Franken gesprochen. Der Landrat hiess damit eine Motion von Remo Zberg (FDP, Hergiswil) ohne Gegenstimme gut. Für



24.6. Stephanie von Samson.

das mittel- bis langfristig angelegte Gesamtverkehrskonzept wird systematisch vorgegangen: Zuerst eine Mobilitätsstrategie, dann folgt ein Mobilitätskonzept und schliesslich das Gesamtverkehrskonzept. Berücksichtigt werden auch die Zusammenhänge mit der Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung im Kanton. Es wurde eine eigene Projektorganisation gebildet. Die Federführung liegt bei der Leiterin des Amtes für Mobilität, der Kantonsingenieurin Stephanie von Samson.



29.6. Mit verschiedenen Massnahmen unterstützt der Kanton die Wirtschaft.

26.6. Swissint:

Neuer Kommandant

Robert Tischhauser wird neuer Kommandant des Ausbildungszentrums Swissint in Oberdorf. Der Oberst tritt die Nachfolge von Hubert Bittel an. Dieser wird Stabsoffizier des Kommandanten des Lehrverbandes Fliegerabwehr 33. Tischhauser hat in seiner bisherigen Karriere militärische Erfahrungen im In- und Ausland gesammelt. Der 57-jährige lebt seit 20 Jahren in Ennetbürgen.

29.6. Regierung unterstützt Wirtschaft

Wie hilft die Regierung der Wirtschaft während der Coronakrise? Dies fragten die Grünen mit einer Interpellation. In seiner Antwort hielt der Regierungsrat fest, dass er in der gegenwärtigen Situation auf bestehende Instrumente setzt und sich dafür stark macht, Projekte zu forcieren, um den Unternehmen Aufträge zu verschaffen. Weit fortgeschrittene Projekte sollen wie geplant umgesetzt werden, etwa die Modernisierung des Flugplatzes Buochs oder der Ausbau der Kehrsiten- sowie der Wiesenbergstrasse. Ferner prüft der Kanton im Bereich der Förderung von Gebäudesanierungen, ob und in welchem Ausmass Investitionen vorgezogen werden können.

30.6. Staatsarchiv: Umfangreiches Erschliessungsprojekt

Anfang Mai hat das Staatsarchiv Nidwalden ein Projekt gestartet zur Nacherschliessung

von über 500 Laufmetern bisher nicht benutzbarer Archivalien. Darunter befinden sich wertvolle Dokumente zur Nidwaldner Geschichte. Um deren Nutzung sicherzustellen und um Verlusten vorzubeugen, hat der Landrat im November 2019 einen ausserordentlichen Kredit für eine befristete Projektstelle bewilligt. Seit dem 1. Mai ist die Historikerin und Archivarin Monika Burri nun daran, die unerschlossenen Bestände zu sichten, zu ordnen und zu verzeichnen. Sie reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück und es ist mit wertvollen Entdeckungen zu rechnen. Für die Nacherschliessungsarbeiten sind gut vier Jahre vorgesehen. Auf seiner Website wird das Staatsarchiv regelmässig über den Fortschritt des Projekts berichten. Überraschende Fundstücke und interessante Objekte aus der laufenden Erschliessung werden in der neu geschaffenen Rubrik «Schaufenster ins Archiv» kurz vorgestellt, www.nw.ch/schaufensterarchiv.



Kopf des Monats

Helene Spiess

Am 30. Juni endete eine Ära im Gemeinderat Buochs: Nach 22 Jahren, 16 davon als Gemeindepräsidentin, trat Helene Spiess, die 1960 geborene und in Buochs aufgewachsene Sachbearbeiterin bei Hag Modellbahnen in Stansstad, von der politischen Bühne ab. Damit ging eine langjährige erfolgreiche Polit-Karriere zu Ende, die 1998 mit der Übernahme der Ressorts Vormundschafts- und Sozialwesen, Teilungsbehörde und Friedhof begonnen hatte. Im Verlauf von Helene Spiess' Präsidialzeit konnten viele wichtige Projekte realisiert werden, unter anderem Schaffung der Jugendarbeitsstelle, Zusammenlegung der Schul- und Politischen Gemeinde sowie von Feuerwehr und Gemeindeführungstab Buochs-Ennetbürgen, Neubau des Feuerwehrlokals und des neuen Werkhofs. Nun hat Helene Spiess vermehrt Zeit, sich ihren Hobbys wie Wandern, Velofahren, Kochen, Backen und Lesen zu widmen.

GEMEINDE- VERSAMMLUNGEN UND URNEN- ABSTIMMUNGEN

19.6. Emmetten

Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle.

36 Stimmberechtigte.

Ja zu den Rechnungen 2019 der Politischen Gemeinde, Schulgemeinde und Kirchgemeinde. Verabschiedung von Ulla Bar-mettler und Philipp Würsch aus dem Gemeinderat. Das Amt als Schulpräsident geht von Urs Müller an Karina Eberli. Neu im Schulrat ist Andreas Käslin. Im Zentrum der Kirch-gemeindeversammlung stand die Information über die Sanie-rung der Kirche.

22.6. Buochs

Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde, Kirchgemeinde. Breitli-halle. 104 Stimmberechtigte. Zum letzten Mal leitete Helene Spiess die Gemeindeversammlung.

Ja zu den Rechnungen 2019 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Der vorzeitige Rücktritt von Daniel Flury aus der Finanzkommission wurde genehmigt. Für den Rest der Amtsperiode bis ins Jahr 2022 wurde Yolanda Niederberger-Joller gewählt. Im Zusam-menhang mit dem Projekt «Wohnen im Alter» wurde dem Verkauf einer Teilfläche an die Genossenkorporation Buochs zugestimmt. Ja zum Kredit von 100'000 Franken zur Sanierung der Friedhofmauer.

26.6. Beckenried

Gemeindeversammlung. Politi-sche Gemeinde, Kirchgemeinde. Turnhalle Isenringen. 90 Stimm-berechtigte.

Ja zu den Jahresrechnungen 2019 der Politischen Gemeinde, des Gemeindewerks und der Kirchgemeinde. Ja zur Teil-revision der Nutzungsplanung. Ja zur Umbenennung und Totalrevision des Feuerwehr-reglements. Wiederwahl dreier Kirchenräte, des Kirchmeiers und der Vizepräsidentin.

26.6. Dallenwil

Gemeindeversammlung. Politi-sche Gemeinde, Kirchgemeinde. Mehrzweckhalle Steini. 63 Stimm-berechtigte.

Ja zu den Jahresrechnungen 2019 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Ja zur Sanierung des rutschgefähr-deten Krättlig-Hangs, Kredit 670'000 Franken. Ja zum neuen Feuerwehrreglement. Ja zum Kredit von 350'000 Franken für den Ersatz von rund 170 Meter Wasserleitungen. Wie-derwahl von Ursula Niederber-ger, Rebekka Achermann und Hugo Fries in den Gemein-de-rat. Wahl von Fabian Oder-matt in die Finanzkommission für den Rest der Amtsdauer 2018–2022, er ersetzt Erika Niederberger.

28.6. Ennetbürgen

Urnenabstimmung. Politische Gemeinde, Kirchgemeinde. Auf-grund der Coronakrise wurde die Frühjahrs-Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und der Röm.-kath. Kirchgemeinde abge-

sagt und eine Urnenabstimmung durchgeführt. Stimmbeteiligung zwischen 27,43 und 30,07 Prozent. Politische Gemeinde: Ja zum Anschluss der Schulliegen-schaften an das Fernwärme-netz der Genossenkorporation, Objektkredit 127'100 Franken, Investitionsbeitrag 268'200 Franken als Vorinvestition. Ja zur Jahresrechnung 2019. Röm.-kath. Kirchgemeinde: Ja zum Objektkredit für die Sanierung des Wohnhauses und Stalls St. Josef, Objekt-kredit 240'000 Franken. Ja zur Jahresrechnung 2019.

28.6. Hergiswil

Urnenabstimmung. Politische Gemeinde. Aufgrund der Corona-krise wurde die Frühjahrs-Gemein-deversammlung abgesagt und eine Urnenabstimmung durchgeführt. Stimmbeteiligung zwischen 48,98 und 50,08 Prozent.

Ja zur Jahresrechnung 2019. Ja zum Kredit von 2,55 Mil-lionen Franken zur Unter-stützung des Gewerbes in Hergiswil, welches unter der Coronapandemie leidet. Jeder und jede der rund 5100 voll-jährigen Hergiswiler und Her-giswilerinnen erhält einen Gutschein im Wert von 500 Franken. Ja zur Weiterfüh-rung der Jugendanimation im Leistungsauftrag, Objektkredit von 187'000 Franken pro Jahr. Ja zum Verhandlungsmandat an den Gemeinderat betreffend Wärmeverbund Grossmatt/ Zwyden. Verkauf zu mindes-tens 1,29 Millionen Franken. Ja zum Wärmeverbund Gross-matt/Zwyden: Erweiterung in

die Quartiere Allmendli und Untersteinhof, Objektkredit von 855'000 Franken. Ja zur Sanierung Tennisplatz, Kostenbeteiligung Gemeinde Hergiswil, Objektkredit von maximal 187'000 Franken.

28.6. Stansstad

Urnenabstimmung. Politische Gemeinde, Schulgemeinde. Aufgrund der Coronakrise wurde die Frühjahrs-Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde abgesagt und eine Urnenabstimmung durchgeführt. Stimmbeteiligung zwischen 25,5 und 33,9 Prozent.

Ja zu den Jahresrechnungen 2019 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde. Ja zur Objektkreditgenehmigung für den Rückbau der Militärbaracke und den Neubau einer Altstoffsammelstelle auf Parzelle Nr. 393, Bürgenstockstrasse, 750'000 Franken. Ja zur Objektkreditgenehmigung für den Neubau eines Gewerbegebäudes Werkhof und Feuerwehr auf Parzelle Nr. 516, Gebiet Seepark, 8,15 Millionen Franken.

29.6. Ennetmoos

Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde. Sportplatz beim Schulhaus Morgenstern – eine Art Landsgemeinde. Rund 100 Stimmberechtigte.

Ja zur Jahresrechnung 2019. Stefan von Holzen als Gemeindepäsident und Regina Durrer als Vizepräsidentin (beide CVP) wurden für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Zu reden gab der Hochwasserschutz im Gebiet St. Jakob. Die Versamm-

lung lehnte den Ablehnungsantrag ab und sagte Ja zum Kredit von 580'000 Franken.

29.6. Oberdorf

Gemeindeversammlung. Politische Gemeinde, Schulgemeinde. Mehrzweckhalle Kaserne Wil. 96 Stimmberechtigte.

Politische Gemeinde: Ja zur Jahresrechnung 2019. Ja zu den Nachtragskrediten für den öffentlichen Verkehr und für den betrieblichen Unterhalt. Ja zum totalrevidierten Feuerwehrreglement. Ja zu den Änderungen der Zonenpläne Siedlung und Landschaft. Schulgemeinde: Ja zur Jahresrechnung 2019. Der vorzeitige Rücktritt von Christoph Trottmann aus der Finanzkommission wurde angenommen. Für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 wurde Kerstin Märkisch gewählt.

23.9. Stans

Die für den 30. Juni 2020 vorgesehene Frühlingsgemeinde wurde wegen der Coronakrise auf den 23. September 2020 verschoben. Mehrzweckhalle Turmatt.

Traktanden: Gemeinderechnungen 2019, Wahl von fünf Mitgliedern in die Finanzkommission, Umzonung Galgenried von der Industriezone 1 zur Gewerbezone.

20.11. Wolfenschiessen

Die Durchführung der Frühlings- und der Herbst-Gemeindeversammlung wurde zusammengelegt. Datum: 20. November 2020. Aula Zelgli.

LANDESKIRCHEN NIDWALDEN

Römisch-katholische Landeskirche

Die Landeskirchenversammlung vom 30. Juni wurde abgesagt und eine schriftliche Abstimmung durchgeführt.

Ja zur Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Grossen Landeskirchenrates vom 2.12.2019. Ja zur Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019 des Kleinen Kirchenrates zu Händen des Grossen Landeskirchenrates Nidwalden. Ja zur Genehmigung der Rechnung 2019. Per Notverordnung wurde beschlossen, die Amtsdauer der Präsidentin und der Vizepräsidentin bis zum 16. November 2020 zu verlängern.

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Die ordentliche Frühjahrs-Kirchengemeindeversammlung vom 25. Mai wurde abgesagt und auf den 14. September 2020 verschoben.

In Anwendung der Notverordnung wurden die per 30. Juni 2020 auslaufenden Amtsdauern der Mitglieder des Kirchenrates und der Finanzkommission bis zum 14. September 2020 verlängert.



Juli 2020

Der Ferienpass Nidwalden 2020 war trotz Corona ein grosser Erfolg. So konnten Kinder zum Beispiel die Welt der Modellfliegerei kennenlernen. Das Bild zeigt Fluglehrer Rolf Summermatter mit zwei jungen Flugschülern.

1.7. Neue Tafeln sorgen für Orientierung

Mit der Enthüllung der ersten Tafel bei der Schiffflände in Beckenried erfolgte der Startschuss für die neuen Nidwaldner Wanderweg-Orientierungstafeln. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Nidwaldner Wanderwege. Die Nidwaldner Sachversicherung (NSV) unterstützt dieses nachhaltige Projekt mit einem grosszügigen finanziellen Beitrag. Insgesamt werden 65 Orientierungstafeln durch die Gebietsvertreter installiert. Sie ersetzen die Tafeln aus dem Jahr 2008. Alle zehn Jahre wird der Wanderwegplan überarbeitet und aktualisiert.

2017 erteilte der Regierungsrat der neuesten Version die Freigabe des 631 Kilometer langen Wanderwegnetzes mit 700 Wegweiser-Standorten.

1.7. SVP Nidwalden mit neuem Präsidenten

Die Generalversammlung der SVP Nidwalden im Restaurant Engel in Stans stand im Zeichen des Präsidentenwechsels. Knapp 100 Mitglieder verabschiedeten Christoph Keller mit stehenden Ovationen. 2004 trat Keller der Ortspartei Hergiswil bei, 2005 folgte die Wahl in den Kantonalvorstand, den er seit 2011 präsidierte. Seit 2014 gehört er dem Landrat an und seit Juli

2020 ist er Gemeinderat und Bauchef in Hergiswil. Die Wahl seines Nachfolgers war reine Formsache. Schon die Ankündigung des Namens Roland Blättler löste Spontanapplaus aus. Der 59-jährige Blättler ist verheiratet mit Monika Rebhan aus Bayern, wohnt in Kehrsiten und ist Vater von zwei erwachsenen Kindern. Beruflich arbeitet er als Leiter Informatik am Kantonsspital Sarnen. Seit 2018 ist er Landrat und Mitglied der Kantonalpartei.

1.7. Premiere in Nidwalden: Grüner Gemeindepräsident

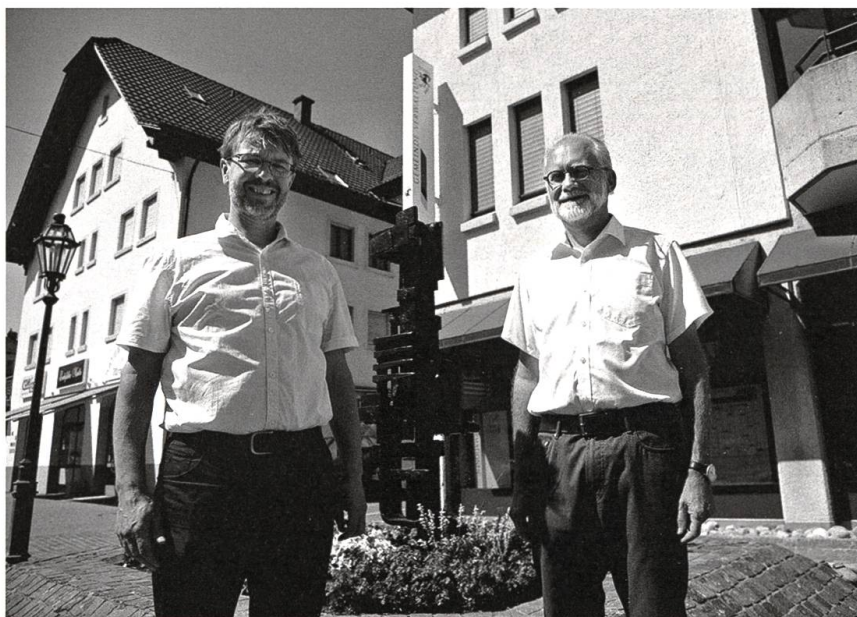
Stans wird mit Lukas Arnold neu von einem Grünen präsi-



1.7. Der «Neue» Roland Blättler, mit Vorgänger Christoph Keller und Albert Rösti (v.l.).

diert. Der 55-jährige Unternehmer im Detailhandel ist seit sechs Jahren im Gemeinderat und seit zwei Jahren Vizepräsident. Er sei ein Stanser mit Migrationshintergrund, wie er bei seiner Amtseinführung schmunzelnd formulierte: Vor 13 Jahren zog es den gebürtigen Altdorfer und mittlerweile Vater von drei Kindern im Alter zwischen zwölf und siebzehn Jahren der Liebe wegen nach Stans. Dass er nun als

erster Grüner eine Nidwaldner Gemeinde präsidiert, will er nicht speziell hervorheben: «Im Gemeinderat sind wir farbenblind. Hier zählt nicht das Parteibüchlein.» Und weiter: «Ich übernehme einen Laden, der rund läuft. Mein Vorgänger Gregor Schwander hat einen super Job gemacht. Ich freue mich, seine Arbeit weiterzuführen, auch wenn ich Respekt davor habe, trete ich doch in grosse Fussstapfen.»



1.7. Lukas Arnold (links) wird nach Gregor Schwander Stanser Gemeindepräsident.

4.7. Erfolgreiche Lehrlinge erhalten Gutscheine

Die abschliessende Diplomfeier mit Zeugnisübergabe ist der Höhepunkt jeder Lehre. Genau darauf mussten dieses Jahr 361 Lernende aufgrund der Coronapandemie verzichten. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen erhielten dafür Post: das Notenblatt, einen Kartenglückwunsch von Bildungsdirektor Res Schmid und als Anerkennung für ihre Leistung einen Gewerbeutschein im Wert von 50 Franken. Der Gutschein konnte bei über 70 Lehrbetrieben im Kanton eingelöst werden. In einem «Gastkommentar» unter dem Titel «Übertreffen Sie sich selbst!» gratulierte der Bildungsdirektor in der Nidwaldner Zeitung den jungen Nidwaldner Berufsleuten. Statistisch gesehen war es ein sehr gutes Prüfungsjahr. Es gab doppelt so viele Auszeichnungen wie in anderen Jahren, und die Durchfallquote lag etwas tiefer.

6.7. Neue Leitung für die «Bistroaner»

Die Freunde des Bistro Interculturel trafen sich im Jugendhaus Senkel zur Generalversammlung. Balz Wolfisberg wurde nach acht Jahren im Vorstand und fünf Jahren als Präsident gebührend verabschiedet. Neu gewählt wurde als Co-Präsident Patrik Nöpflin. Im Herbst soll eine Co-Präsidentin dazukommen. Balz Wolfisberg bleibt im Vorstand, bis das neue Co-Präsidium eingearbeitet ist. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder

wurden bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Marianne Lüthi, und Alexandra Hürlimann übernimmt von Céline Raemy die Koordination und Gesamtleitung der Deutsch-Treffen.

14.7. Weniger Gäste auf dem Stanserhorn

Wegen der Coronapandemie konnte die Generalversammlung der Stanserhornbahn nicht öffentlich durchgeführt werden. Mit 172'467 Gästen war das Geschäftsjahr 2019 ein durchschnittliches, die Gästzahl entspricht rund einem Fünftel weniger als im Vorjahr. «Uns war klar, dass wir nicht an das Spitzenjahr 2018 mit dem heissen Sommer und unserem 125-Jahr-Jubiläum würden anknüpfen können», erklärte Direktor Jürg Balsiger. 2019 betrug der Umsatz 8,1 Millionen Franken, das sind 1,1 Millionen Franken weniger als im Jahr zuvor. Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 99,7 Prozent genehmigten die Aktionäre auf schriftlichem Weg die Verwendung des Reingewinns von 101'000 Franken. Melanie Lehnherr heisst die neue Marketingleiterin. Die gebürtige Berner Oberländerin und diplomierte Tourismusfachfrau HF war seit 2016 bei Interlaken Tourismus tätig. Sie ersetzt Fabienne Huber, die in den letzten zwölf Jahren die Stanserhorn-Bahn massgebend mitgeprägt hat und jetzt eine neue Herausforderung annimmt. Mit Michael Lischer bekommt die Stanserhorn-Bahn einen neuen Leiter



14.7. Melanie Lehnherr.

Finanzen als Nachfolger von Eva Keiser. Lischer wird auch stellvertretender Direktor.

17.7. Anschlusslösung für 99 Prozent

Für 370 (Vorjahr 399) Nidwaldner Jugendliche ist im Juli die obligatorische Schulzeit zu Ende gegangen. 366, das sind 99 Prozent, haben eine Anschlusslösung gefunden. Dies ergab die Schulerhebung der Berufs- und Studienberatung Nidwalden. Knapp zwei Drittel starten eine 2-, 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung, mehrheit-

lich im Kanton Nidwalden, 30 Prozent ausserkantonale. Die Schulabgängerinnen haben zwischen 29, die Schulabgänger zwischen 51 verschiedenen Berufen gewählt. Am beliebtesten sind nach wie vor die kaufmännischen Berufe, die Gesundheits-, Detailhandels- und Elektroinstallationsberufe sowie Zimmermann/Zimmerin. Rund ein Viertel tritt in eine weiterführende Schule über, der grösste Anteil ins Kollegium St. Fidelis. Dabei bilden die Frauen mit 57 Prozent die Mehrheit. Etwas mehr als zehn Prozent absolvieren ein Zwischenjahr.

18.7. Begegnungszentrum Beckenried: Neuer Anlauf

Ende November 2016 haben die Beckenrieder Stimmbürger einen Projektkredit von knapp 700'000 Franken für das Begegnungszentrum der Katholischen Kirchgemeinde bewilligt. Neben einem Saal, Räumen für Administration und Pfarrei und einer Autoeinstellhalle



21.7. Eine Gefahr für Kühe: weggeworfener Abfall wie Getränkedosen, Glas, PET ...

waren ein Dutzend Wohnungen geplant. Die kantonale Denkmalpflege und Fachexperten waren bei der Planung mit an Bord. Das aus dem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt wurde weiter vorangetrieben. Man war überzeugt, ein gutes Bauprojekt von hoher Qualität zu haben. Auf freiwilliger Basis lud man die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und die Eidgenössische Denkmalpflege zu einer Begehung ein. Das Resultat war, dass die Eidgenössischen Kommissionen im Prinzip zu einem anderen Schluss gekommen sind als die kantonale Denkmalpflegekommission. Die Kirchgemeinde hat das Projekt nun verkleinert. Auf den grössten Teil der geplanten Wohnungen wird verzichtet. Bis Ende Jahr möchte man Klarheit haben, ob das aktuelle Projekt bewilligungsfähig ist.

21.7. Littering auf den Weiden nimmt zu

«In den vergangenen Wochen berichteten mir mehrere Landwirte, dass die Menge des liegengelassenen Abfalls auf den Weiden zugenommen hat», sagt Daniel Blättler, Geschäftsführer der Bauernverbände Obwalden, Nidwalden und Uri. «Seit Beginn der Coronapandemie machen die Leute vermehrt Aus-

flüge und Ferien in der näheren Umgebung, was eigentlich erfreulich ist, aber leider eine Kehrseite hat, die nicht sein müsste», bedauert Blättler. Die Leute seien sich der tragischen Konsequenzen des liegengelassenen Abfalls nicht bewusst. In vielen Fällen müsse eine Kuh mit Abfall im Magen notgeschlachtet werden. Ein weiteres Phänomen seien die Hundebesitzer, die den Hundekot nicht entsorgen oder ihn im Plastiksack auf die Wiese werfen.

21.7. Bauzonen müssen verkleinert werden

Die vier Gemeinden Emmetten, Beckenried, Dallenwil und Wolfenschiessen müssen ihre Nutzungsplanung überarbeiten und insgesamt rund 14 Hektaren Bauland auszonieren. Das Raumplanungsgesetz des Bundes verlangt, dass überdimensionierte Bauzonen auf ein zulässiges Mass reduziert werden. Die Bauzonen sind so festzulegen, dass sie dem voraussichtlichen Bedarf für 15 Jahre entsprechen. Die Redimensionierung ist eine zentrale Voraussetzung für die Genehmigung der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Letztere hat bis am 1. Januar 2023 zu erfolgen. Zusammen mit dem Kanton arbeiten die Gemeinden an der Umsetzung.



Kopf des Monats

Hugo Odermatt-Liem (†)

Der Lockdown verhinderte das Abschiednehmen von verstorbenen Mitmenschen. Hugo Odermatt (1935 - 2020) steht hier stellvertretend dafür. Er verstarb am Ostersonntag, Freunde und Verwandte gedachten seiner im Juli. Hugo Odermatt war eine Wucht, unübersehbar, geerdet, gesellig, – ein Mensch, den man einfach nur lieben konnte. Sein Herz für die Gemeinschaft schlug beim Musizieren. Für die Pauke und die Tschinellen brauchte es einen starken Mann wie ihn. Deshalb sein Übername «Tschinellen-Hugo». Geboren am Kreuzrain Dallenwil. Sattler-Tapezierer-Lehre. Über 40 Jahre in der Sattlerei-Werkstatt der Pilatus. Verheiratet mit Maria (†). Vier Kinder. Das Hittli «My Traim», Hugos Rückzugsort am Stanserhorn. Stammtische, sein «soziales Medium»! Er packte an, in der Schmiedgasse Stans, auf Biele Wolfenschiessen. Engagiert als Kaiserjasser, SACler, Crispinianer und Sternsinger. Adieu, Hugo!



August 2020

1.8. Das majestätische Kreuz auf dem Buochserhorn wurde dieses Jahr am Nationalfeiertag zum 40. Mal beleuchtet. Die Älpler von 1980, die «Hornkreuzleuchter», freuen sich, dass ihre Idee auch nach 40 Jahren noch Früchte trägt.

1.8. Buochserhorn: Das leuchtende Kreuz

Seit 1980 strahlt am Nationalfeiertag das Gipfelkreuz auf dem Buochserhorn weit ins Land hinaus. Die «Hornkreuzleuchter» der Älplergesellschaft Buochs feierten damit das 40-Jahr-Jubiläum des 20 mal 60 Meter grossen, mit Glühlampen beleuchteten Kreuzwahrzeichens und übergaben gleichzeitig ihr erfolgreiches Konzept an die nächste Generation.

1.8. Wirzweli feiert Nationalfeiertag

Zum ersten Mal fand am Nationalfeiertag ein Drehorgel-Anlass auf dem Wirzweli statt,

organisiert von Jacqueline und Wisi Schwyter aus Siebnen im Kanton Schwyz. Vor diesem Event auf dem Wirzweli hatten dieses Jahr bereits Anlässe in Brunnen, Stoos, dem Brunnli in Engelberg und auf der Klewenalp stattgefunden. Ein Dutzend Drehorgelfrauen und -männer unterhielten die Wanderer und Ausflügler mit volkstümlichen und modernen Melodien, darunter natürlich auch mit einer Drehleiertextversion der Nationalhymne.

5.8. Ehrenmitglieder: Verein Kapuzinerkirche

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins Kapu-

zinerkirche Stans VKS wurde wegen der Covid-Einschränkungen auf schriftlichem Wege durchgeführt. 160 Mitglieder nahmen ihr Stimmrecht wahr. Die beiden demissionierenden



8.8. Patrick Meier.

Gründungsmitglieder Klara Niederberger-Berlinger, Co-Präsidentin von 2004 bis 2010, und Urs Flury, Kassier seit 2004, wurden als Anerkennung ihres grossen Engagements als Erste zu Ehrenmitgliedern des VKS ernannt.

8.8. Volksschulen sind gut aufgestellt

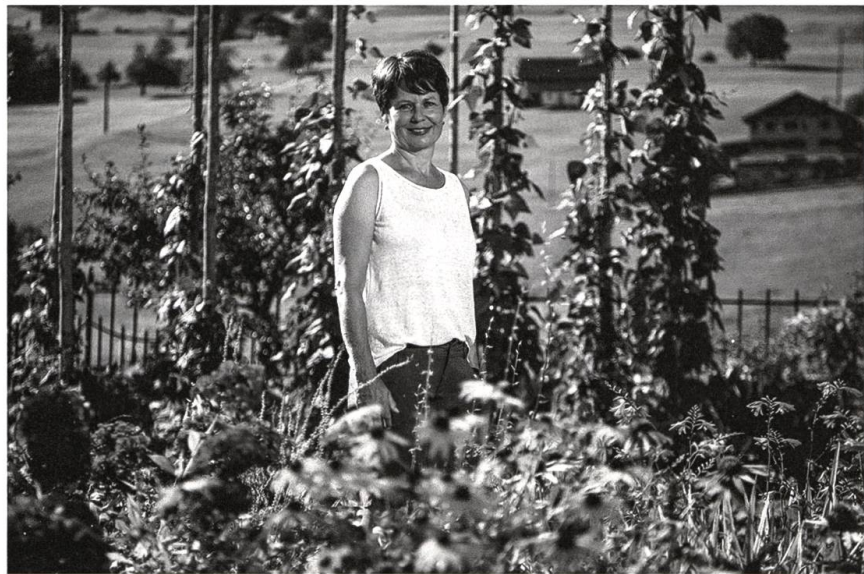
In Nidwalden arbeiten rund 620 Lehrerinnen und Lehrer in den Primar- und Orientierungsstufen der Volksschule. Laut Patrick Meier, Vorsteher des kantonalen Amts für Volksschulen und Sport, konnten für das neue Schuljahr nahezu alle Stellen mit Lehrpersonen besetzt werden. Diese schätzen die gute Infrastruktur der Nidwaldner Volksschulen.

8./9.8. Vier Medaillen für Mehrkämpfer

Die Athletinnen und Athleten von LA Leichtathletik Nidwalden glänzten an der Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaft 2020 in Langenthal mit bemerkenswerten Resultaten. Sandra Röthlin gewann im Frauen-Siebenkampf (19 Athletinnen) mit 5653 Punkten und vier persönlichen Bestleistungen die Bronzemedaille sowie Silber bei den U23. Die 15-jährige Michelle Liem holte im Fünfkampf mit 3376 Punkten (persönliche Bestleistung) den dritten Rang, Selina Odermatt wurde 17. (beide U16, 89 Athletinnen). Cédric Achermann (U20, 16 Athleten) erreichte im Zehnkampf mit 5775 Punkten (persönliche Bestleistung)



8./9.8. Trainer Thomi Ryman gratuliert Sandra Röthlin zu zwei Medaillen.



11.8. Sandra Barmettler-Zumstein im Buochser Bauerngarten.

den 10. Rang. Der 20-jährige Beckenrieder Nino Portmann wurde im Männer-Zehnkampf (14 Athleten) Vierter und somit U23-Dritter. Er stellte mit 6915 Punkten eine neue persönliche Bestleistung auf und ist auf dem Weg, die 7000-Punkte-Marke in Zukunft klar zu übertreffen.

11.8. Bauerngarten zieht Schaulustige an

Auf dem Buochser Ennerberg, beim Herrenhaus hinter der

Loretokapelle, entdecken Wanderer und Jakobspilger einen historischen Bauerngarten, der sogar ins Icomos-Inventar der historischen Gärten und Anlagen der Schweiz Eingang fand. Gepflegt und bewirtschaftet wird die prächtige, 250 Quadratmeter grosse Anlage von Sandra Barmettler-Zumstein, einer gebürtigen Sarnerin. Die 46-jährige Landwirtin und Drogistin schaut neben Haushalt, Hof und der Arbeit in der Waldhotel-Apotheke auf dem

Bürgenstock täglich zu ihrem Garten, der Wanderern und Pilgern häufig als Fotomotiv dient. Kräuter, Gemüse, Früchte und Blumen gedeihen unter der fachkundigen Hand von Sandra Barmettler prächtig. Die Erhaltung des Gartens wird mittels Umgebungsschutz durch die kantonale Denkmalpflege sichergestellt.

13.8. Digitalisiert: Nidwaldner Volksblatt

Die Kantonsbibliothek Nidwalden in Stans hat in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbibliothek das Nidwaldner Volksblatt digitalisiert und stellt dieses nun der Bevölkerung gratis online zur Verfügung: Von 1866 bis und mit 1984 sind sämtliche Ausgaben vollständig aufgeschaltet. Von 1985 bis 1991 ist der Regionalteil online, für den ein Login benötigt wird. Insgesamt wurden 150 Kilogramm Papier, was genau 56'955 Seiten entspricht, in eine Datenmenge von 3000 Gigabyte übertragen. Finanziert wurde das Grossprojekt vom Kanton Nidwalden, unterstützt von der Bildhauer-Hans-von-Matt-Stiftung und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Die Nationalbibliothek verwaltet die Plattform, auf der das Nidwaldner Volksblatt nun wiederentdeckt werden kann: www.e-newspaperarchives.ch.

15.8. Sportlager auch in Coronazeiten beliebt

Zum 35. Mal wurde das kantonale Sportlager für die Nidwaldner Siebt- bis Neuntkläss-



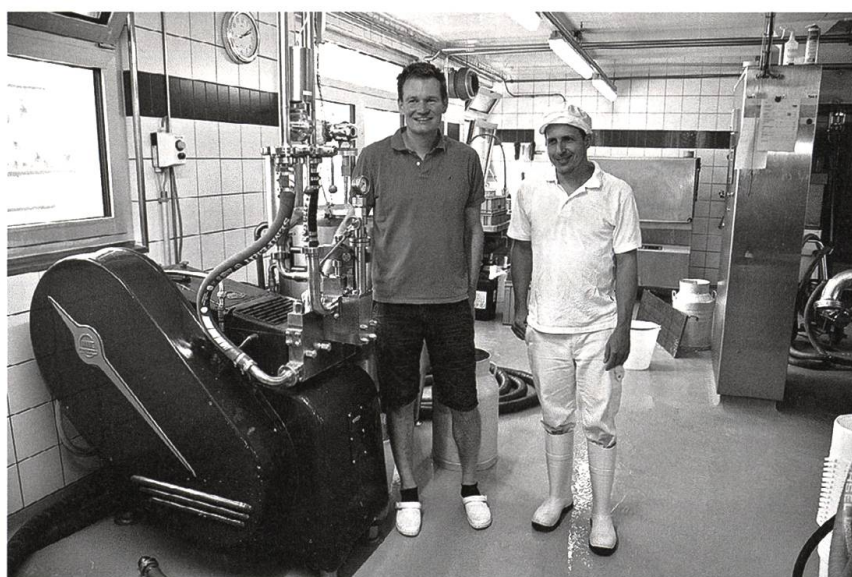
13.8. Nadia Christen präsentiert das «analoge» Nidwaldner Volksblatt.

ler im Tessiner Centro Sportivo di Tenero durchgeführt. Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten während einer Woche eine für sie neue Hauptsportart kennenlernen, darunter so beliebte Sportarten wie Beachvolleyball, Tennis und Mountainbiking, aber auch weniger bekannte wie Hip Hop/Streetdance. Zwei Drittel der Teilnehmenden waren Mädchen. Philipp Hartmann, kantonaler Leiter der Abteilung Sport, sieht darin eine gute Ent-

wicklung, da sich der Kanton unter anderem das Ziel gesetzt habe, den Mädchensport verstärkt zu fördern.

17.8. Emmetten mit neuem Schulleiter

Robert Schüpfer von Büren übernahm als neuer Schulleiter in Emmetten die Organisation und Verantwortung für 120 Schülerinnen und Schüler sowie 25 Lehrpersonen. Der 43-Jährige unterrichtete nach dem Lehrerseminar an der Pri-



19.8. Axel Dippold (links) und Christian Sulzberger in ihrer Molkerei.

marschule in Kehrsiten und Stansstad und später die Oberstufenschüler in Ennetbürgen. Dazwischen lag ein sechs Jahre dauernder Abstecher in die Privatwirtschaft, wo er in einer IT-Firma Erfahrungen auf dem Gebiet der Informatik samt Führungsstrukturen, Organisation und Problemlösungs-Strategien sammelte. So erhält ab dem neuen Schuljahr jeder Schüler und jede Schülerin ab der fünften Primarklasse ein eigenes Notebook.

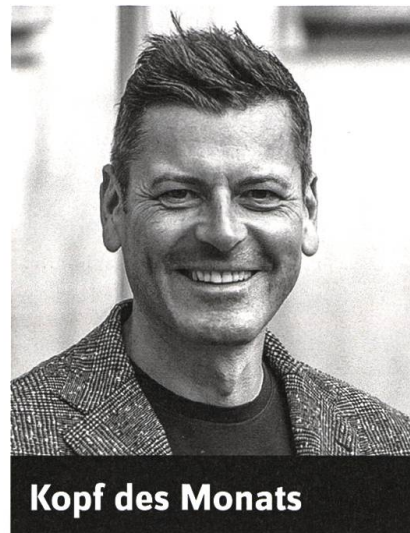
19.8. Barmettler Molkerei: Erschwerte Übernahme

Anfang Jahr übergaben Sepp und Daniela Barmettler den Traditionsbetrieb Barmettler Molkerei an der Schmiedgasse Stans in neue Hände. Die neuen Inhaber sind der Betriebsökonom und Käser Christian Sulzberger (1977) und der Agrarwissenschaftler Axel Dippold (1978). «Es war ein heftiges erstes halbes Jahr», betont Dippold. Zur grundsätzlichen Herausforderung einer Übernahme kam der deutliche Umsatzeinbruch wegen der Coronapandemie. Inzwischen geht's aufwärts. Nach wie vor setzen die neuen Besitzer auf bewährte Produkte mit dem Label «Barmettler Molkerei» wie den «Stanser Fladä». Unter dem Label «Molki Stans» entwickeln sie auch eigene Kre-

ationen wie die kalt gebrühte «Kaffi Milch» aus einheimischer Milch und Kaffee aus der Roastery Engelberg. Im Culinarium Alpinum, Eröffnung im September, werden Dippold und Sulzberger den Sbrinz-Keller betreuen.

21.8. Die Mundart wandelt sich

Im Rahmen der Mundart-Ausstellung «Heepä, gigele, gäitsche» im Salzmagazin Stans hielt die Luzerner Dialektforscherin Alexandra Schiesser im Nidwaldner Museum einen Vortrag unter dem Titel «Nidwaude, wie geht's dir sprachlich?» Die als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Luzern arbeitende Sprachwissenschaftlerin war von 2013 bis 2014 massgeblich am Schweizerischen Nationalfonds-Projekt «Ländere» beteiligt, in dem der aktuelle Stand der Dialekte in den Nidwaldner Gemeinden Stans, Emmetten und Hergiswil, im urtherischen Seelisberg sowie in den Obwaldner Gemeinden Lungern, Sarnen, Melchtal und Engelberg erforscht wurde. Im Gespräch mit der lit.z-Intendantin Sabine Graf wurde den traditionellen und sich stetig verändernden Bedingungen der Nidwaldner Mundart und der Schweizer Mundart allgemein auf den Grund gegangen.



Kopf des Monats

Peter Durrer

Geplant war die Eröffnung des Klosters auf den 1. September 2020, von langer Hand. Doch während vieles in diesem surrealen Jahr verzögert oder gar nicht stattfand, lag das Culinarium Alpinum im Corona-Slowdown stets gut in der Zeit. Sogar so gut, dass der Eröffnungstag schon am 25. August stattfinden konnte (Bericht dazu ab Seite 105). Die treibende Kraft dahinter: Peter Durrer, bestens bekannt als «Mr. Honegg». Er hatte damit 2010 das erste Fünfstern-Hotel im Kanton eröffnet und zum internationalen Erfolg geführt. Anfang Jahr trat der Spitzen-Gastronom quasi ins Kloster ein – er war nach seinem Abstecher ins «Palace» Luzern offen für Neues, ein glücklicher Umstand – und konzipierte und realisierte die Gastronomie- und Beherbergungsseite des Culinarium Alpinum, die er nun selbstständig führt. Und mit Erfolg: Seit dem 25. August brummt's im Kloster.

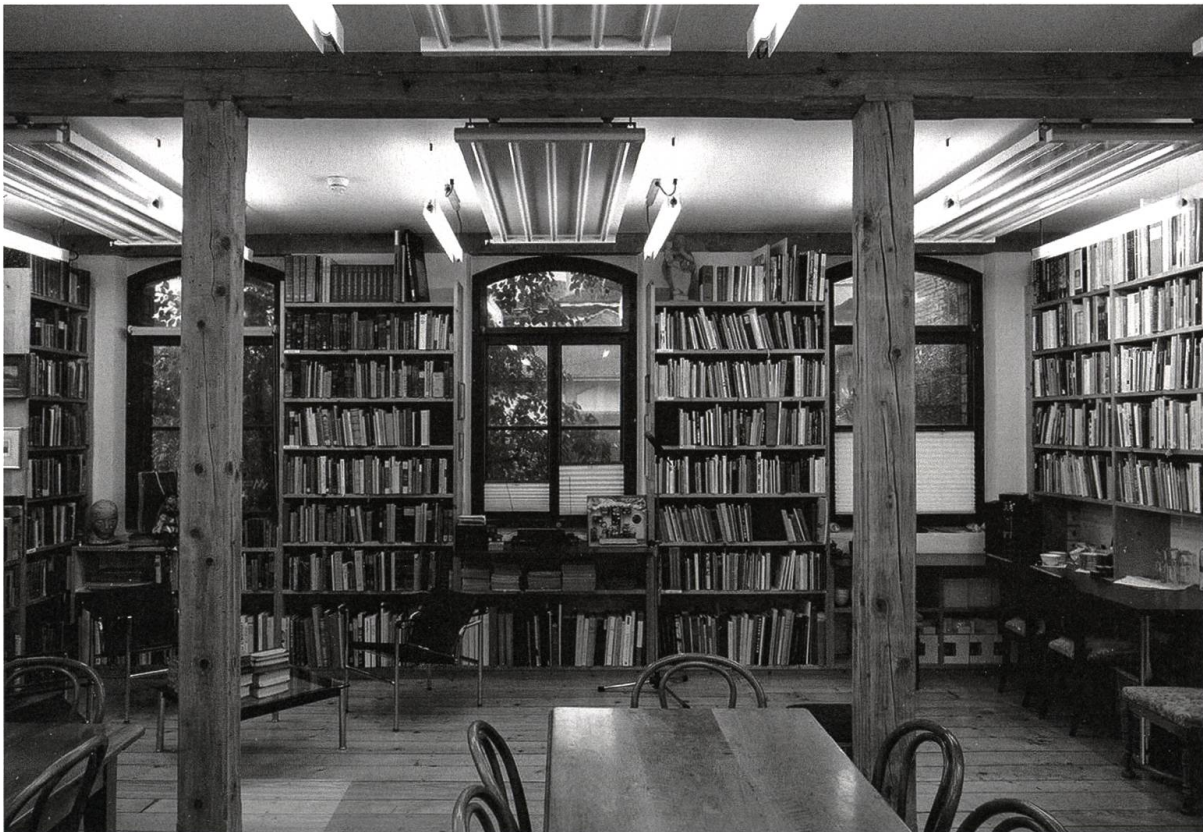
kultur raum

Kulturraum von Matt

Sitzungs-, Event- und Kulturraum im Herzen von Stans

Für Besprechungen, Zusammenkünfte, Vorstandssitzungen, Generalversammlungen, Vorträge, Apéros, Schulungen, Seminare, Filmvorführungen usw.

Der Kulturraum befindet sich im Antiquariat der Buchhandlung von Matt und kann morgens, nachmittags, ganztags oder abends gemietet werden.



Kulturraum von Matt
Hans-von-Matt-Weg 1
kulturraum@vonmatt.ch
041 619 77 77
www.kulturraum-vonmatt.ch

